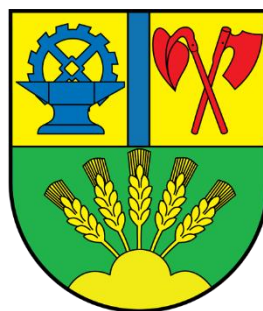




Dorferneuerung UNNAU

Fortschreibung Dorfentwicklungskonzept

Verbandsgemeinde Bad Marienberg
Westerwaldkreis
2025



DORFERNEUERUNG UNNAU

Fortschreibung Dorfentwicklungskonzept

Impressum

Auftraggeber: **Ortsgemeinde Unnau**

Auftragnehmer: **RU-PLAN / Dorfagentur**

Anschrift: Hauptstraße 27, 56414 Dreikirchen

Telefon: 06435 / 5090 – 0

E-Mail: info@ru-plan.de

Internet: www.ru-plan.de / www.dorfagentur.de

Bearbeitung: Claudia Renz Landschaftsarchitektin

Vanessa Roth Dorfplanerin

Dreikirchen, März 2026



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	iii
Tabellenverzeichnis.....	x
1 Rahmenbedingungen	1
2 Zielsetzungen	2
3 Kurzdarstellung der Ortsgemeinde	3
3.1 Siedlungsgeografische und naturräumliche Lage.....	3
3.2 Raumordnung und Landesplanung	5
3.3 Landespflege	9
3.4 Historische Entwicklung	12
3.5 Bevölkerungsstruktur & demografische Entwicklung	14
3.5.1 Bevölkerungsentwicklung	14
3.5.2 Altersstruktur	15
3.6 Wirtschaft.....	16
3.6.1 Land- und Forstwirtschaft	17
3.6.2 Gewerbe, Handel und Dienstleistungen.....	17
4 Bürgerbeteiligung – Dorfmoderation	19
5 Handlungskonzepte	20
5.1 Handlungsfeld „Freiraum / Erholung / Tourismus“	21
5.1.1 Bestandsanalyse	21
5.1.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	29
5.1.3 Handlungskonzept „Freiraum / Erholung / Tourismus“	29
5.2 Handlungsfeld „Ortskernbelebung / Ortsbild“	32
5.2.1 Bestandsanalyse	32
5.2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	63
5.2.3 Handlungskonzept „Ortskernbelebung / Ortsbild“.....	64
5.3 Handlungsfeld „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“	72
5.3.1 Bestandsanalyse	72
5.3.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	83
5.3.3 Handlungskonzept „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“	85

5.4	Handlungsfeld „Verkehr / Mobilität“	89
5.4.1	Bestandsanalyse	89
5.4.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	99
5.4.3	Handlungskonzept „Verkehr / Mobilität“	100
5.5	Handlungsfeld „Dorfleben / Kultur / Kommunikation“	104
5.5.1	Bestandsanalyse	104
5.5.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	105
5.5.3	Handlungskonzept „Kultur / Dorfleben“	106
5.6	Handlungsfeld „Gemeindliche Entwicklung“	108
5.6.1	Bestandsanalyse	108
5.6.2	Ergebnisse der Bürgerbeteiligung	108
5.6.3	Handlungskonzept „Gemeindliche Entwicklung“	108
6	Zukunftsperspektiven der Ortsgemeinde	110
7	Zusammenfassendes Entwicklungsprogramm der Dorferneuerung	111
7.1	Maßnahmenkatalog	112
7.2	Realisierungshorizont	137
	Quellenverzeichnis	145
	Pläne	148

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage von Unnau im Raum	3
Abbildung 2: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Bad Marienberg im Bereich der Ortsgemeinde Unnau	6
Abbildung 3: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Korb.....	7
Abbildung 4: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Stangenrod.....	7
Abbildung 5: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Unnau.....	8
Abbildung 6: Internationale Schutzgebiete (FFH-Gebiet braune Flächen und Vogelschutzgebiet türkise Flächen) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau	9
Abbildung 7: Nationale Schutzgebiete (Naturschutzgebiet rote Fläche, Landschaftsschutzgebiet grüne Fläche, Naturdenkmäler braune Punkte, Geschützter Landschaftsbestandteil violette Polygon) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau.....	10
Abbildung 8: Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz oder § 15 Landesnaturschutzgesetz (rote Umrandungen), Biotoptypen nach Grünlandkartierung des Westerwaldkreises (grüne Flächen) und schutzwürdige Biotopkomplexe im Biotopkataster (violette Flächen) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau	11
Abbildung 9: Wappen der Ortsgemeinde Unnau.....	13
Abbildung 10: Plakette zum Dorfwettbewerb am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod.....	13
Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1815 bis 1970.....	14
Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1975 bis 2024.....	14
Abbildung 13: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen Unnau und Ortsgemeinden gleicher Größenklasse in %.....	15
Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1975 bis 2024 nach Hauptaltersgruppen	15
Abbildung 15: Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau nach Nutzungen in Prozent.....	16
Abbildung 16: Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau in topografischer Karte	17
Abbildung 17: Restaurant im Ortsteil Unnau.....	18
Abbildung 18: Beschilderung des Gewerbegebietes im Ortsteil Korb	18
Abbildung 19: Blick auf den Ortsteil Korb von der Talstraße im Ortsteil Stangenrod.....	21
Abbildung 20: Blick auf den Ortsteil Stangenrod von der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb	21
Abbildung 21: Blick auf den Ortsteil Unnau von der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod	21
Abbildung 22: Ortsrand im Ortsteil Korb	22
Abbildung 23: Ortsrand im Ortsteil Stangenrod	22
Abbildung 24: Ortsrand im Ortsteil Unnau	22
Abbildung 25: Streuobstwiese im Ortsteil Korb.....	22
Abbildung 26: Streuobstwiese im Ortsteil Stangenrod	22
Abbildung 27: Streuobstwiese im Ortsteil Unnau	22
Abbildung 28: Unzureichende Ortsrandeingrünung im Ortsteil Korb.....	23
Abbildung 29: Unzureichende Ortsrandeingrünung im Ortsteil Stangenrod	23
Abbildung 30: Wirtschaftsweg zwischen der Hachenburger Straße / L 293 und der Straße Grenzweg im Ortsteil Korb.....	23
Abbildung 31: Wirtschaftsweg zwischen der Talstraße im Ortsteil Stangenrod und der Straße Im Wickelfeld im Ortsteil Korb	23
Abbildung 32: Wirtschaftsweg südöstlich des Friedhofs im Ortsteil Unnau	23
Abbildung 33: Wirtschaftsweg abzweigend von der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod.....	23
Abbildung 34: Wäschbach im Ortsteil Korb bei der Straße Im Wickelfeld	24
Abbildung 35: Wäschbach im Ortsteil Korb entlang der Bahnhofstraße.....	25

Abbildung 36: Wäschbach im Ortsteil Korb bei der Straße Wiesenweg	25
Abbildung 37: Brücke in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....	25
Abbildung 38: Brücke bei der Straße Im Wickelfeld im Ortsteil Korb.....	25
Abbildung 39: Verortung der Trinkwasserschutzgebiete in der Ortsgemeinde Unnau.....	25
Abbildung 40: Wanderwegweiser in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod.....	27
Abbildung 41: Radwegweiser in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....	27
Abbildung 42: Sitzmöglichkeit an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb	28
Abbildung 43: Sitzmöglichkeit an der Unnauer Straße / K 61 am Ortseingang im Ortsteil Stangenrod.....	28
Abbildung 44: Sitzmöglichkeit in der Unnauer Straße / K 61 in der Ortsmitte im Ortsteil Stangenrod.....	28
Abbildung 45: Sitzmöglichkeit an der Ecke von Hauptstraße / L 293 und Wolfsteinstraße im Ortsteil Unnau.....	28
Abbildung 46: Sitzmöglichkeit am Dorfplatz im Ortsteil Unnau.....	28
Abbildung 47: Sitzmöglichkeit an der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau	28
Abbildung 48: Beispiel eines insektenfreundlichen Ackerrandstreifens.....	29
Abbildung 49: Beispiel einer Baumreihe entlang eines Wirtschaftsweges	30
Abbildung 50: Beispiel einer Baumreihe entlang einer Kreisstraße.....	30
Abbildung 51: Beispiel einer Baumreihe entlang einer Landesstraße	30
Abbildung 52: Heutiger Ortsteil Korb im Jahr 1933.....	33
Abbildung 53: Ortsteil Korb im Jahr 2024	33
Abbildung 54: Heutiger Ortsteil Stangenrod im Jahr 1933.....	33
Abbildung 55: Ortsteil Stangenrod im Jahr 2024	33
Abbildung 56: Heutiger Ortsteil Unnau im Jahr 1933.....	34
Abbildung 57: Ortsteil Unnau im Jahr 2024	34
Abbildung 58: Heutige Ortsteile der Ortsgemeinde Unnau im Jahr 1933.....	34
Abbildung 59: Ortsteile der Ortsgemeinde Unnau im Jahr 2024.....	34
Abbildung 60: Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen in Gebäuden in der Ortsgemeinde Unnau in %.....	35
Abbildung 61: Verortung der Ortskerne in den Ortsteilen der Ortsgemeinde Unnau.....	35
Abbildung 62: Auszug aus dem Plan „Ortslage – Ortsteil Unnau Nord“.....	37
Abbildung 63: Kulturdenkmal Bahnhofstraße 10.....	38
Abbildung 64: Denkmalzone Hachenburger Straße 8.....	38
Abbildung 65: Denkmalzone Hachenburger Straße 10.....	39
Abbildung 66: Denkmalzone Hachenburger Straße 12.....	39
Abbildung 67: Denkmalzone Hachenburger Straße 14.....	39
Abbildung 68: Denkmalzone Hachenburger Straße 16.....	39
Abbildung 69: Kulturdenkmal Wiesenweg 2.....	39
Abbildung 70: Kulturdenkmal Wiesenweg 3.....	40
Abbildung 71: Kulturdenkmal Jahnstraße 1	40
Abbildung 72: Kulturdenkmal Jahnstraße 13.....	40
Abbildung 73: Kulturdenkmal Ringstraße 3 / 5.....	41
Abbildung 74: Kulturdenkmal Talstraße 37.....	41
Abbildung 75: Kulturdenkmal Brunnenstraße	41
Abbildung 76: Kulturdenkmal Erbacher Straße 36.....	42
Abbildung 77: Kulturdenkmal Erbacher Straße 46.....	42
Abbildung 78: Kulturdenkmal Gartenstraße 5.....	42
Abbildung 79: Kulturdenkmal Gartenstraße 14.....	43
Abbildung 80: Fachwerkhaus im Ortsteil Korb.....	43
Abbildung 81: Fachwerkhaus im Ortsteil Unnau	43
Abbildung 82: Sichtmauerwerk aus Naturstein im Ortsteil Stangenrod	43
Abbildung 83: Sichtmauerwerk aus Naturstein im Ortsteil Unnau	43
Abbildung 84: Sichtmauerwerk aus Ziegelstein im Ortsteil Stangenrod	44
Abbildung 85: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur mit Scheune / Stall im Ortsteil Korb.....	44
Abbildung 86: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einhaus im Ortsteil Korb.....	44

Abbildung 87: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einhaus im Ortsteil Stangenrod	44
Abbildung 88: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Korb	44
Abbildung 89: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Stangenrod ..	45
Abbildung 90: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Unnau	45
Abbildung 91: Überwiegend giebelständige Bebauung in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....	45
Abbildung 92: Überwiegend traufständige Bebauung im nordwestlichen Teil der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....	45
Abbildung 93: Überwiegend traufständige Bebauung an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau.....	45
Abbildung 94: Überprägte Altbebauung im Ortsteil Stangenrod.....	46
Abbildung 95: Überprägte Altbebauung im Ortsteil Unnau.....	46
Abbildung 96: Fassadenverkleidung aus Naturschiefer im Ortsteil Korb.....	46
Abbildung 97: Fassadenverkleidung aus Natursteinschiefer im Ortsteil Unnau	46
Abbildung 98: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Korb	46
Abbildung 99: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Stangenrod.....	46
Abbildung 100: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Unnau ..	47
Abbildung 101: Negativ auf das Ortsbild wirkender Transformatorenturm in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod	47
Abbildung 102: Negativ auf das Ortsbild wirkende Brandruine an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau.....	47
Abbildung 103: Baulücke in der Straße Im Fürtchen im Ortsteil Korb	48
Abbildung 104: Baulücke in der Straße In der Kornbitze im Ortsteil Stangenrod.....	48
Abbildung 105: Baulücke in der Straße Am Bölsbach im Ortsteil Unnau	48
Abbildung 106: Leerstand in der Hachenburger Straße im Ortsteil Korb.....	48
Abbildung 107: Leerstand in der Unnauer Straße im Ortsteil Stangenrod.....	49
Abbildung 108: Leerstand in der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau	49
Abbildung 109: Leerstehendes Schullandheim im Ortsteil Unnau.....	49
Abbildung 110: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....	50
Abbildung 111: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf in der Ringstraße im Ortsteil Stangenrod	50
Abbildung 112: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf in der Gartenstraße im Ortsteil Unnau	50
Abbildung 113: Umnutzungspotenzial in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb	51
Abbildung 114: Umnutzungspotenzial in der Ringstraße im Ortsteil Stangenrod	51
Abbildung 115: Umnutzungspotenzial in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau	51
Abbildung 116: Erfolgte Umnutzung in der Straße Wiesenweg im Ortsteil Korb	51
Abbildung 117: Erfolgte Umnutzung in der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod ...	51
Abbildung 118: Erfolgte Umnutzung in der Straße Kirchweg im Ortsteil Unnau	51
Abbildung 119: Brunnenplatz im Ortsteil Korb	52
Abbildung 120: Grünfläche ehemaliger Spielplatz im Ortsteil Korb	52
Abbildung 121: Grünfläche am Bahnübergang im Ortsteil Korb.....	53
Abbildung 122: Dorfplatz im Ortsteil Unnau mit Wasserlauf, Steg und Stele.....	53
Abbildung 123: Dorfplatz im Ortsteil Unnau mit Obstbaum und Insektenhotel	53
Abbildung 124: Grünfläche am Transformatorenturm im Ortsteil Unnau.....	54
Abbildung 125: Grünfläche in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau	54
Abbildung 126: Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Korb	54
Abbildung 127: Platz am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod	55
Abbildung 128: Platz an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod	55
Abbildung 129: Lagerplatz des Bauhofs im Ortsteil Unnau	55
Abbildung 130: Parkplatz Brunnenstraße im Ortsteil Unnau	56
Abbildung 131: Bachbegleitvegetation entlang des Wäschbachs im Ortsteil Korb als ortsbildprägende Grünstruktur	56

<i>Abbildung 132: Baumstrukturen der Parkanlage im Ortsteil Unnau als ortsbildprägende Grünstruktur.....</i>	<i>56</i>
<i>Abbildung 133: Baumstrukturen des Friedhofs im Ortsteil Unnau als ortsbildprägende Grünstruktur.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 134: Großkroniger Einzelbaum in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 135: Verschiedene ortsbildprägende Bäume in der Ortsmitte des Ortsteils Stangenrod.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 136: Großkroniger Einzelbaum in der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 137: Straßenbäume an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 138: Straßenbäume an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 139: Straßenbäume an der Schwimmbadstraße im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 140: Straßenbäume an der Unnauer Straße / K 61 zwischen den Ortsteilen Stangenrod und Unnau.....</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 141: Verortung der ortsbildprägenden Bäume und Grünstrukturen im Ortsteil Korb und Stangenrod.....</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 142: Verortung der ortsbildprägenden Bäume und Grünstrukturen im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>59</i>
<i>Abbildung 143: Straßenbeet zwischen der Fahrbahn und dem Fußweg am nördlichen Ortseingang im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>60</i>
<i>Abbildung 144: Großflächiges Beet bei der Platzgestaltung der Bushaltestelle auf der östlichen Straßenseite der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>60</i>
<i>Abbildung 145: Großflächiges Beet bei der Platzgestaltung der Bushaltestelle auf der westlichen Straßenseite der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>60</i>
<i>Abbildung 146: Dorfuntypische Nadelgehölze in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>60</i>
<i>Abbildung 147: Dorfuntypische Nadelgehölze in der Straße In der Gasse im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 148: Pflegeleichte Ziergehölze in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 149: Pflegeleichte Ziergehölze in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 150: Pflegeleichte Ziergehölze in der Schulstraße im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 151: Schottergarten in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 152: Schottergarten in der Kornstraße im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>61</i>
<i>Abbildung 153: Begrünte Gebäudefassade in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 154: Trockenmauer in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 155: Nutzgarten in der Straße Neuer Weg im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 156: Großkronige Hofbäume in der Straße Grenzweg im Ortsteil Korb.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 157: Großkroniger Hofbaum in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 158: Großkroniger Hofbaum in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 159: Natursteinmauer in der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 160: Natursteinmauer in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 161: Natursteinpflasterhof in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 162: Natursteinpflasterhof in der Jahnstraße im Ortsteil Stangenrod.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 163: Innerörtliche Streuobstwiese in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 164: Innerörtliche Streuobstwiese in der Straße Am Bölsbach im Ortsteil Unnau.....</i>	<i>63</i>
<i>Abbildung 165: Beispiel eines heruntergekommenes Hauses in einem Ortskern.....</i>	<i>65</i>
<i>Abbildung 166: Beispiel des heruntergekommenen Hauses in einem Ortskern nach einer umfassenden Sanierung.....</i>	<i>65</i>
<i>Abbildung 167: Beispiel einer professionell besprühten Transformatorenstation.....</i>	<i>67</i>
<i>Abbildung 168: Beispiel eines begrünten Transformatorengebäudes.....</i>	<i>67</i>
<i>Abbildung 169: KI-generierte Visualisierung eines Platzbaumes am Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Korb.....</i>	<i>68</i>

Abbildung 170: KI-generierte Visualisierung einer Bepflanzung des Trockengartens an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod	68
Abbildung 171: Beispiel von öffentlichen Nutzgartenbeeten innerhalb der Ortslage	68
Abbildung 172: Beispiel eines Hinweisschildes für eine extensiv gepflegte Grünfläche	68
Abbildung 173: Beispiel einer Blumenwiese / Bienenweide / Blühstreifen durch Aussaat einer blütenreichen Pflanzmischung	69
Abbildung 174: Beispiel eines Blühstreifens entlang einer Straße	69
Abbildung 175: Beispiel eines Insektenhotels.....	69
Abbildung 176: Beispiel Informationstafel zur Wildbiene I.....	70
Abbildung 177: Beispiel Informationstafel zur Wildbiene II.....	70
Abbildung 178: Beispiel insektenfreundliche, trockenheitsresistente und pflegeleichte Staudenmischung I	70
Abbildung 179: Beispiel insektenfreundliche, trockenheitsresistente und pflegeleichte Staudenmischung II	70
Abbildung 180: Beispiel für großkronige Straßenbäume in einer gemeindlichen Straße.....	71
Abbildung 181: Verortung der öffentlichen Einrichtungen in der Ortsgemeinde Unnau.....	73
Abbildung 182: Kindergarten im Ortsteil Unnau	74
Abbildung 183: Außengelände des Kindergartens im Ortsteil Unnau.....	74
Abbildung 184: Grundschule im Ortsteil Unnau	74
Abbildung 185: Parkplatz und Außengelände der Grundschule im Ortsteil Unnau.....	74
Abbildung 186: Mehrzweckhalle im Ortsteil Unnau Südseite	75
Abbildung 187: Mehrzweckhalle im Ortsteil Unnau Westseite	75
Abbildung 188: Sportplatz im Ortsteil Unnau	75
Abbildung 189: Vereinsheim am Sportplatz im Ortsteil Unnau.....	76
Abbildung 190: Übungsplatz und Clubheim im Ortsteil Unnau.....	76
Abbildung 191: Freibad im Ortsteil Unnau	76
Abbildung 192: Grillhütte im Ortsteil Unnau.....	77
Abbildung 193: Spielplatz „In der Dorfweise“ im Ortsteil Unnau mt Blick in Richtung Westen	77
Abbildung 194: Spielplatz „In der Dorfweise“ im Ortsteil Unnau mt Blick in Richtung Nordosten.....	77
Abbildung 195: Spielplatz „Weiherstraße“ im Ortsteil Unnau	77
Abbildung 196: Bauhof im Ortsteil Unnau.....	78
Abbildung 197: Festplatz im Ortsteil Unnau.....	78
Abbildung 198: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Pergola-System und Weg	78
Abbildung 199: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Pergola-System und Platz.....	78
Abbildung 200: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Treppenanlage.....	79
Abbildung 201: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit trockenengefallenem Teich	79
Abbildung 202: Friedhof im Ortsteil Unnau	79
Abbildung 203: Trauerhalle des Friedhofs im Ortsteil Unnau	79
Abbildung 204: Evangelische Kirche mit Gemeindehaus im Ortsteil Unnau.....	79
Abbildung 205: Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod	80
Abbildung 206: Backes im Ortsteil Stangenrod.....	80
Abbildung 207: Spielplatz im Ortsteil Stangenrod von der Bornstraße aus	80
Abbildung 208: Spielplatz im Ortsteil Stangenrod von der Straße Vorderste Gärten aus.....	80
Abbildung 209: Friedhof im Ortsteil Stangenrod	81
Abbildung 210: Trauerhalle des Friedhofs im Ortsteil Stangenrod	81
Abbildung 211: Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Korb	81
Abbildung 212: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Osten.....	82
Abbildung 213: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Westen	82
Abbildung 214: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Süden.....	82
Abbildung 215: Friedhof im Ortsteil Korb.....	82
Abbildung 216: Trauerhalle des Friedhofs im Ortsteil Korb.....	83
Abbildung 217: Parkplatz des Friedhofs im Ortsteil Korb.....	83
Abbildung 218: Beispiel Jugendraum-Container.....	85

Abbildung 220: Beispiel mobile Halfpipes.....	86
Abbildung 221: Beispiel für die Markierung von Kinderfahrbahnen.....	86
Abbildung 223: KI-generierte Visualisierung einer Baumpflanzung auf dem Friedhof im Ortsteil Stangenrod.....	86
Abbildung 224: KI-generierte Visualisierung einer angelegten Blumenwiesen / Bienenweiden auf dem Friedhof im Ortsteil Stangenrod.....	86
Abbildung 225: Beispiel Dorfautomat.....	87
Abbildung 226: Blick durch die Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb in Richtung Osten.....	89
Abbildung 227: Blick durch die Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau in Richtung Süden ...	89
Abbildung 228: Blick durch die Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod in Richtung Süden.....	90
Abbildung 229: Blick durch die Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau in Richtung Südwesten.....	90
Abbildung 230: Bahnschienen in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....	90
Abbildung 231: Bushaltestelle im Ortsteil Korb an der Bahnhofstraße.....	91
Abbildung 232: Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod auf der östlichen Seite der Unnauer Straße / K 61.....	91
Abbildung 233: Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod auf der westlichen Seite der Unnauer Straße / K 61.....	91
Abbildung 234: Gegenüberliegende Bushaltestellen im Ortsteil Unnau an der Hauptstraße / K 61.....	91
Abbildung 235: Wartehäuschen an der Bushaltestelle im Ortsteil Unnau auf der östlichen Seite der Hauptstraße / K 61.....	91
Abbildung 236: Südöstlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....	92
Abbildung 237: Nordwestlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb.....	92
Abbildung 238: Ortseingang an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb.....	93
Abbildung 239: Nördlicher Ortseingang an der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod.....	93
Abbildung 240: Südlicher Ortseingang an der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod.....	93
Abbildung 241: Nördlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....	94
Abbildung 242: Südlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....	94
Abbildung 243: Ortseingang an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau.....	94
Abbildung 244: Straßenschäden in der Bahnhofstraße im Ortsteil Unnau.....	95
Abbildung 245: Straßenschäden in der Poststraße im Ortsteil Stangenrod.....	95
Abbildung 246: Straßenschäden in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau.....	95
Abbildung 247: Schmale Bergstraße im Ortsteil Stangenrod.....	96
Abbildung 248: Schmale Gartenstraße im Ortsteil Unnau.....	96
Abbildung 249: Breiter Straßenraum der Straße In der Kornbitze im Ortsteil Stangenrod.....	96
Abbildung 250: Breiter Straßenraum der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau.....	96
Abbildung 251: Steile Poststraße im Ortsteil Stangenrod.....	96
Abbildung 252: Steile Triftstraße im Ortsteil Unnau.....	96
Abbildung 253: Geschotterte Ringstraße ohne Bürgersteige im Ortsteil Stangenrod.....	97
Abbildung 254: Asphaltierter Wiesenweg ohne Bürgersteige im Ortsteil Korb.....	97
Abbildung 255: Asphaltierte Brunnenstraße mit geschotterten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau.....	97
Abbildung 256: Asphaltierte Wolfsteinstraße mit asphaltierten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau.....	97
Abbildung 257: Kürzlich sanierte Kornhahnstraße mit asphaltierter Fahrspur und gepflasterten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau.....	97
Abbildung 258: Gepflasterte Straße ohne Bürgersteige In der Dorfweise im Ortsteil Unnau.....	97

<i>Abbildung 259: Geschwindigkeitsanzeigetafel an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau</i>	98
<i>Abbildung 260: Überquerungshilfe in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau</i>	98
<i>Abbildung 261: Bodenschwelle in der Kornstraße im Ortsteil Unnau</i>	98
<i>Abbildung 262: Nicht begehbarer Bürgersteig in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau</i>	98
<i>Abbildung 263: Fußweg zwischen der Straße Im Fürtchen und der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb</i>	99
<i>Abbildung 264: Fußweg zwischen der Straße In der Dorfwiese und der Schulstraße im Ortsteil Unnau</i>	99
<i>Abbildung 265: Fußweg vom Ortsteil Unnau zum Ortsteil Korb</i>	99
<i>Abbildung 266: Fußweg vom Ortsteil Stangenrod zum Ortsteil Unnau</i>	99
<i>Abbildung 267: Beispiel barrierefreier Bussteig</i>	101
<i>Abbildung 268: Beispiel einer bepflanzten Mittelinsel an einer Bundesstraße</i>	101
<i>Abbildung 269: Beispiel gelbe Schuhabdrücke auf dem Bürgersteig</i>	102
<i>Abbildung 270: Beispiel eines taktilen Leitsystems an einer die Ortsdurchfahrt</i>	103

Wenn nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich bei den Fotos um eigene Aufnahmen, beim Bestand zur Ortsgemeinde aus Juni 2024.

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Siedlungsgeographische Lage von Unnau</i>	3
<i>Tabelle 2: Naturräumliche Lage von Unnau</i>	4
<i>Tabelle 3: Darstellung gemäß Regionalem Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald</i>	5
<i>Tabelle 4: Schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau</i>	9
<i>Tabelle 5: Verteilung der drei Hauptaltersgruppen in der Ortsgemeinde Unnau im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse</i>	16
<i>Tabelle 6: Wanderwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau</i>	26
<i>Tabelle 7: Radwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau</i>	27
<i>Tabelle 8: Kulturdenkmäler in der Ortsgemeinde Unnau</i>	38

Pläne

Plan 1 / 6:

Freiraum – Ortsteile Korb & Stangenrod – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Plan 2 / 6:

Freiraum – Ortsteil Unnau – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Plan 3 / 6:

Ortslage – Ortsteil Korb – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Plan 4 / 6:

Ortslage – Ortsteil Stangenrod – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Plan 5 / 6:

Ortslage – Ortsteil Unnau Nord – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Plan 6 / 6:

Ortslage – Ortsteil Unnau Süd – Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

1 Rahmenbedingungen

Die Ortsgemeinde Unnau hat sich bereits mit dem Thema Dorferneuerung befasst und verfügt über ein **Dorferneuerungskonzept¹ aus dem Jahr 1991**.

Im öffentlichen Bereich gibt es eine **Vielzahl gemeindlicher Einrichtungen**, die in **gutem Zustand** sind. Demgegenüber steht die **private Bausubstanz**, bei der es in den **Ortskernen** in allen drei Ortsteilen **Ansammlungen sanierungsbedürftiger Objekte** gibt, die die positive Außenwirkung der Ortsgemeinde beeinträchtigen.

Im Hinblick auf die **Zukunftssicherung** möchte die Ortsgemeinde Unnau mit dem Planungs- und Förderinstrumentarium der Dorferneuerung die **wichtige kommunale Selbstverwaltungsaufgabe zur Gestaltung einer nachhaltigen Dorfentwicklung** erneut in die Hand nehmen und die **Lebensqualität** für die Dorfbevölkerung sicherstellen. Insbesondere sollen die Chancen ausgelotet werden, die sich der Ortsgemeinde aus ihrer **besonderen Ausgangslage** heraus bieten.

Um das vorhandene Dorferneuerungskonzept zukunftsorientiert und im Sinne der Dorfbevölkerung fortzuschreiben, setzt die Ortsgemeinde Unnau auf die **Unterstützung aus der Bevölkerung** und hat in den Jahren 2022/2023 eine **Dorfmoderation durchgeführt**. Über den **Prozess der Bürgerbeteiligung** an der Dorfentwicklung wurden Wünsche und Ideen für die Zukunftsgestaltung des Dorfes zusammengetragen (weitere Ausführungen siehe Kapitel 4). Im Ergebnisbericht zur Dorfmoderation (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) wurden die **Zielsetzungen** und **Handlungsfelder** der weiteren Dorfentwicklung abgesteckt. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses dienen als Grundlage zur vorliegenden **Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes**.

Nachfolgend werden zunächst die **Zielsetzungen** benannt und die Ortsgemeinde vorgestellt. Darauf folgt ein Überblick über den Ablauf der **Bürgerbeteiligung** im Rahmen der Dorfmoderation. Es schließen sich die Analysen der abgesteckten Handlungsfelder an, worin jeweils der **Entwicklungsstand** der Ortsgemeinde sowie die funktionalen und strukturellen **Mängel** beschrieben werden, um dann die jeweiligen **Handlungskonzepte** zu begründen. Nach einem Ausblick auf die **Zukunftsperspektiven** schließt das Dorfentwicklungskonzept mit einem **Maßnahmenkatalog** und einem **Realisierungshorizont** ab. Die **Pläne** bereiten das Dorfentwicklungskonzept zeichnerisch auf.

¹ In diesem Bericht werden die Begriffe Dorferneuerungskonzept und Dorfentwicklungskonzept synonym verwendet.

2 Zielsetzungen

Der Ortsgemeinderat von Unnau hat sich das Ziel gesetzt, die **nachhaltige und zukunftsfähige Sicherung** sowie die **Entwicklung der Ortsgemeinde Unnau im Rahmen der Dorferneuerung** zu befördern. Um dieses Ziel zu verfolgen, soll ein qualifiziertes Dorfentwicklungskonzept erarbeitet werden. Dieses dient der Verbesserung von baulichen, infrastrukturellen und kulturell-sozialen Verhältnissen innerhalb des Dorfes. In diesem Rahmen werden Projekte ausgearbeitet, mit Hilfe derer die Strukturen vor Ort in den folgenden Jahren verbessert und die infrastrukturellen Aspekte gestärkt werden sollen, um insgesamt eine **Aufwertung der Wohn- / Lebensqualität und des Dorflebens** für alle Bewohner zu erreichen.

Im Dorferneuerungskonzept wird die Gemeindeentwicklung **ganzheitlich** betrachtet. Es sollen daher **Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten** insbesondere zu folgenden Themenschwerpunkten aufgezeigt werden:

- Inwertsetzung der vorhandenen Potenziale (Standortgunst, öffentliche Einrichtungen, Landschaft)
- Funktionale Stärkung und Belebung des alten Ortskerns (Ortsbildgestaltung und Attraktivierung des Wohnumfeldes)
- Verbesserung der Daseinsvorsorge
- Erhalt und Stärkung des Dorflebens

Des Weiteren sind die Auswirkungen und Chancen des **demografischen Wandels**, auch im Hinblick auf die Revitalisierung leerstehender Bausubstanz, zu thematisieren. Ziel ist es, eine **positive Bevölkerungsentwicklung** zu erreichen, was durch verschiedene Maßnahmen zur Sicherung von Lebensqualität und guten Standortbedingungen sowie durch eine gezielte Nutzung der vorhandenen Innenpotenziale (leerstehende Gebäude, Baulücken, Nachverdichtung) und falls nötig einer bedarfsgerechten Bereitstellung von Wohnbauland unterstützt werden kann.

Zur **Finanzierung** der verschiedenen Projekte sind Überlegungen anzustellen, wie die Einnahmemöglichkeiten der Ortsgemeinde verbessert, Partnerschaften mit privaten Investoren gefunden und Strategien zum Dorfmarketing angegangen werden können.

3 Kurzdarstellung der Ortsgemeinde

In den nachfolgenden Abschnitten wird anhand örtlicher Gegebenheiten, übergeordneter Vorgaben, der historischen Entwicklung, der Bevölkerungsentwicklung und der Wirtschaftsstruktur ein Überblick über die allgemeine Situation der Ortsgemeinde gegeben.

3.1 Siedlungsgeografische und naturräumliche Lage

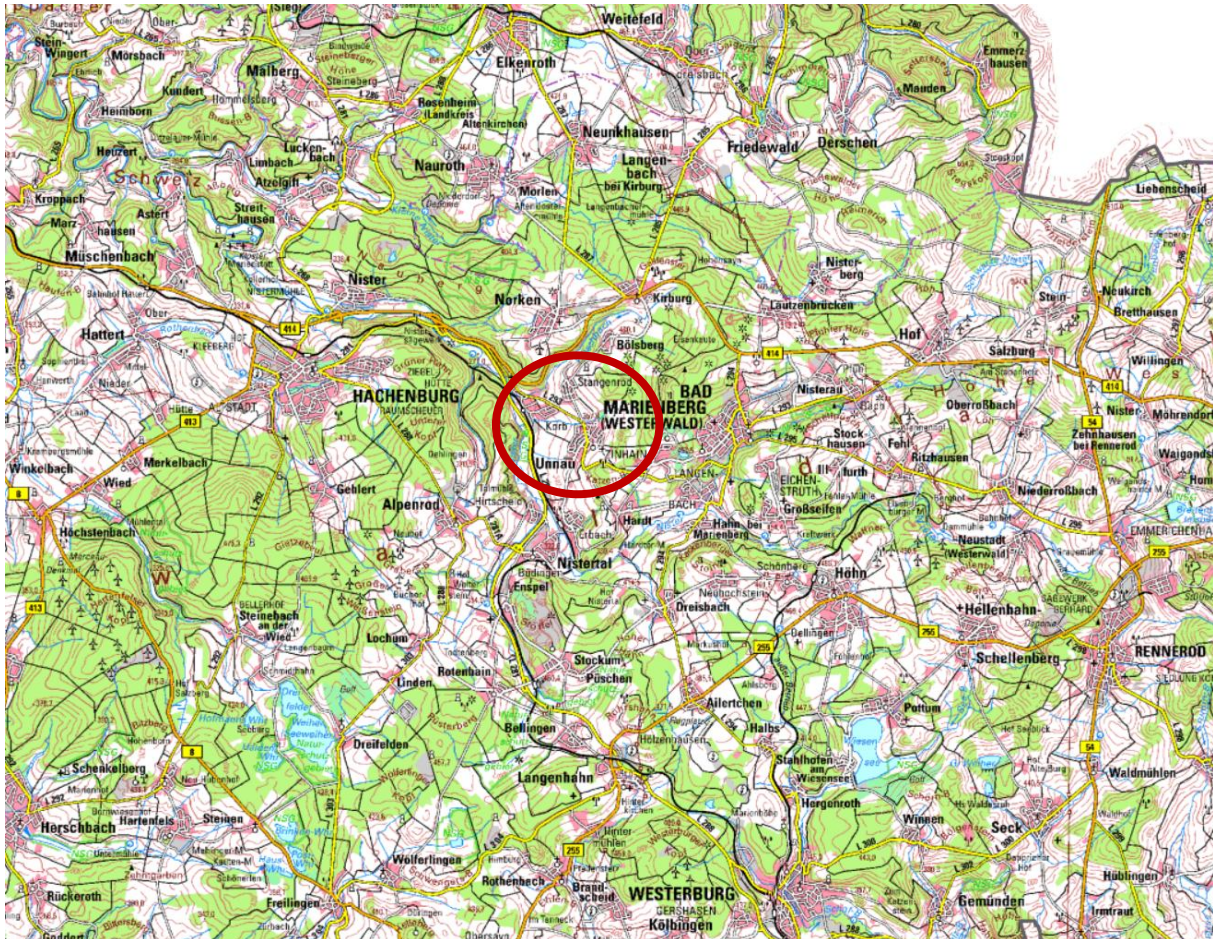


Abbildung 1: Lage von Unnau im Raum

Quelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEIN-LAND-PFALZ o.J.

Tabelle 1: Siedlungsgeographische Lage von Unnau

Eigene Darstellung, Datenquelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEIN-LAND-PFALZ o.J.

Siedlungsgeographische Lage der Ortsgemeinde Unnau (siehe Abbildung 1)	
Ortsteile	Korb, Stangenrod, Unnau seit 1969
Verbandsgemeinde	Bad Marienberg
Kreis	Westerwaldkreis
Lage	Im westlichen Teil der Verbandsgemeinde im Norden des Kreises

Siedlungsgeografische Lage der Ortsgemeinde Unnau (siehe Abbildung 1)	
Nachbargemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeinde Bad Marienberg: Norken, Bölsberg, Bad Marienberg, Hardt, Nistertal • Verbandsgemeinde Hachenburg: Alpenrod, Hachenburg, Nister
Angrenzend an benachbarten Landkreis	nein
Angrenzend an benachbartes Bundesland	nein
Klassifizierte Straßen (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.4.1)	<ul style="list-style-type: none"> • <i>B 414</i> • <i>L 281, L 293</i> • <i>K 56, K 61</i>

Tabelle 2: Naturräumliche Lage von Unnau

Eigene Darstellung, Datenquelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ o.J.

Naturräumliche Lage von Unnau	
Großlandschaft	„Westerwald“
Landschaftsraum	„Dreifelder Weiherland“
Höhenlage	von ca. 285 m ü.NHN im Nistertal im Ortsteil Korb über je ca. 385 m ü.NHN in der Ortsmitte in den Ortsteilen Stangenrod und Unnau bis ca. 560 m ü.NHN im Nordosten des Ortsteils Unnau
Gewässer (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.1.1)	<u>Gewässer 2. Ordnung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nister</i> <u>Gewässer 3. Ordnung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bölsbach</i> • <i>Wäschbach</i> • <i>Rohseifen</i>

3.2 Raumordnung und Landesplanung

Tabelle 3: Darstellung gemäß Regionalem Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald
Eigene Darstellung, Datenquelle: PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELRRHEIN-WESTERWALD 2017

Darstellung gemäß Regionalem Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald	
Raumstrukturgliederung nach LEP IV	Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur
Nächstgelegene zentrale Orte	<u>Mittelzentren:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hachenburg (VG Hachenburg, Westerwaldkreis) • Westerburg (VG Westerburg, Westerwaldkreis) <u>Grundzentren:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bad Marienberg (VG Bad Marienberg, Westerwaldkreis) • Daaden (VG Daaden-Herdorf, Altenkirchen) • Gebhardshain (VG Betzdorf-Gebhardshain, Altenkirchen)
Schwerpunktraum / Schwerpunktentwicklungsraum	nein
Regionaler Grünzug oder Vorbehaltsgebiet besondere Klimafunktion	nein
Vorbehaltsgebiet für Erholung und Tourismus	Ja
Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbehaltsgebiet Ressourcenschutz • Vorranggebiet regionaler Biotopverbund • Vorbehaltsgebiet regionaler Biotopverbund • Vorranggebiet Grundwasserschutz • Vorbehaltsgebiet Grundwasserschutz • Vorranggebiet Hochwasserschutz • Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft • Vorranggebiet Forstwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Forstwirtschaft • Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus • Ausschlussgebiet Windenergienutzung
Bedeutsame historische Kulturlandschaft	nein
Besonders planungsbedürftige Räume	nein

Der **Flächennutzungsplan** der Verbandsgemeinde Bad Marienberg (Neuzeichnung bis einschl. 7. Änderung) (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG BAD MARIENBERG o.J. a) zeigt, für die Altortlagen aller drei Ortsteile überwiegend **gemischten Bauflächen** und für die jüngeren Siedlungsteile überwiegend **Wohnbauflächen**. Das Verhältnis ist relativ ausgeglichen. Der Bereich rund um Kindergarten, Grundschule und Mehrzweckhalle, der Bereich rund um die Kirche und das ehemalige Schullandheim im Ortsteil Unnau sowie der ehemalige Spielplatz im Ortsteil Korb und das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod sind als **Fläche für den Gemeinbedarf** dargestellt. Als **Grünflächen** sind u. a. die Friedhöfe der drei Ortsteile sowie Sportplatz und Schwimmbad im Ortsteil Unnau eingetragen. **Gewerbliche Bauflächen**

sind im Norden und Süden des Ortsteils Unnau sowie im Süden des Ortsteils Korb **dargestellt** (siehe Abbildung 2).

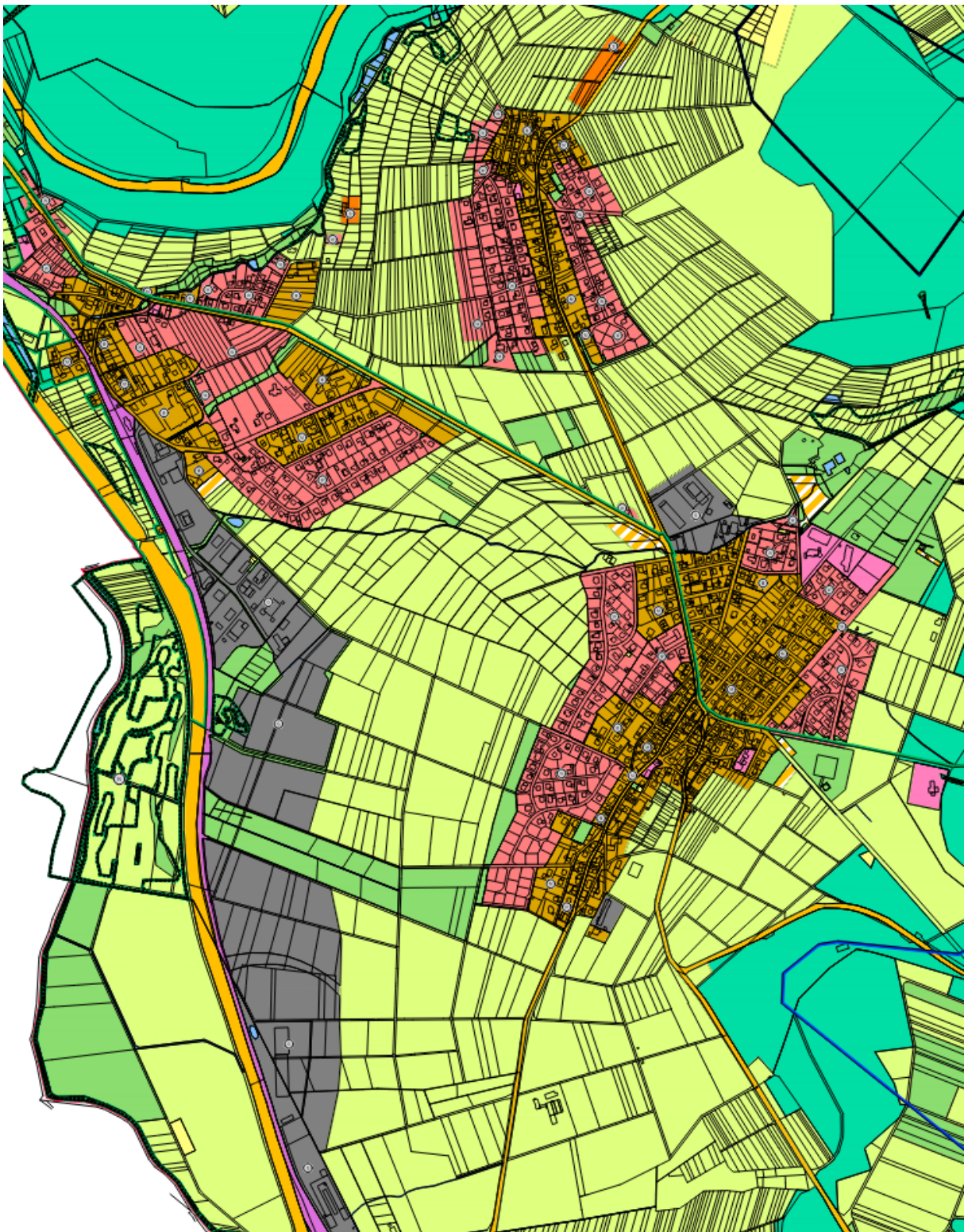


Abbildung 2: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Bad Marienberg im Bereich der Ortsgemeinde Unnau
Quelle: VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG BAD MARIENBERG o.J. a

Für die Ortsgemeinde Unnau existieren **mehrere rechtskräftige Bebauungspläne**: vier im Ortsteil Korb, fünf im Ortsteil Stangenrod und acht im Ortsteil Unnau (VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG BAD MARIENBERG o.J. b) (siehe Abbildung 3 bis Abbildung 5).

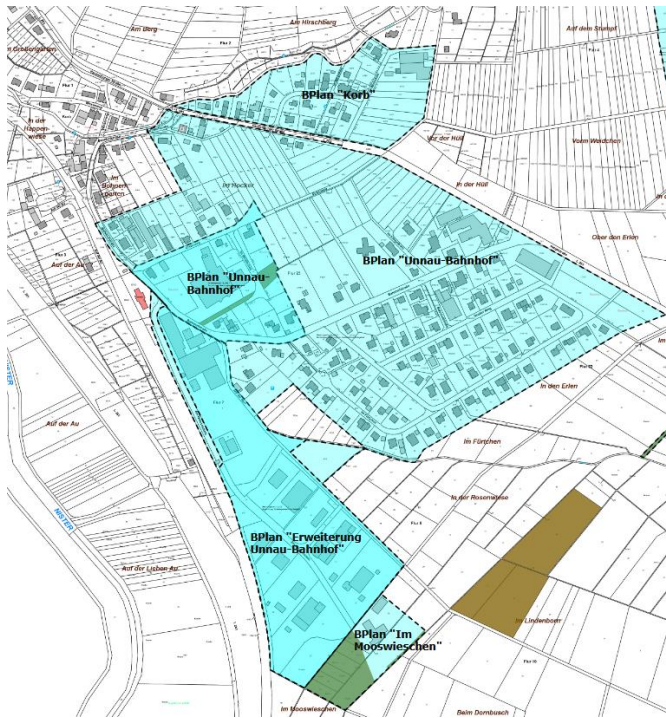


Abbildung 3: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Korb

Bebauungspläne im Ortsteil Korb

- „Erweiterung Unnau-Bahnhof“
- „Im Mooswieschen“
- „Korb“
- „Unnau-Bahnhof“

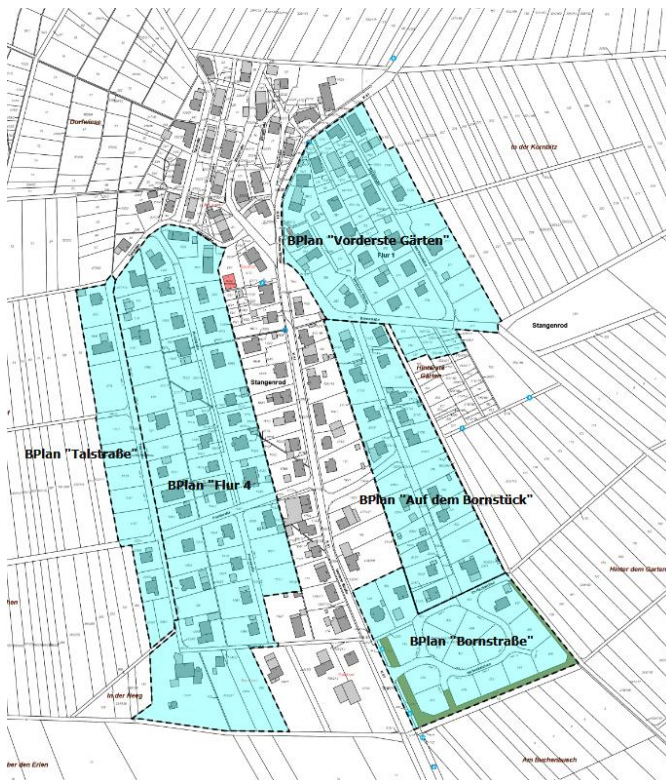


Abbildung 4: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Stangenrod

Bebauungspläne im Ortsteil Stangenrod

- „Auf dem Bornstück“
- „Bornstraße“
- „Flur 4“
- „Talstraße“
- „Vorderste Gärten“



Abbildung 5: Übersicht der Bebauungspläne im Ortsteil Unnau

Bebauungspläne im Ortsteil Unnau

- Fuchswiesen und Seckenhub“
- „Im Großengarten“
- „In der Dorfwiese“
- „In der Jexwiese“
- „In der Zisterwiese“
- „Kirchenunnauerwiese“
- „Unnau Nord“
- „Vor der Zisterwiese“

3.3 Landespflege

Tabelle 4: Schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau
Eigene Darstellung, Datenquelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ O.J.

Schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau (siehe auch Abbildung 6 bis Abbildung 8)	
NATURA2000-Flächen	<ul style="list-style-type: none"> • FFH²-Gebiet „Nistertal und Kroppacher Schweiz“ (FFH-7000-004) • Vogelschutzgebiet „Westerwald“ (VSG-7000-002)
<p>Abbildung 6: Internationale Schutzgebiete (FFH-Gebiet braune Flächen und Vogelschutzgebiet türkise Flächen) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau Quelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ O.J.</p>	
Naturschutzgebiet	„Nisteraue“ (NSG-7100-158)
Naturpark	nein
Landschaftsschutzgebiet	„Marienberger Höhe“ (LSG-7143-015)

² FFH: Fauna-Flora-Habitat entsprechend der Richtlinie 92/43/EWG der Europäischen Gemeinschaft

Schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau (siehe auch Abbildung 6 bis Abbildung 8)

<p>Naturdenkmäler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „2 Stieleichen am Schullandheim“ (ND-7143-388) • „Traubeneiche am Friedhof“ (ND-7143-389) • „2 Linden an der ehemaligen Schule“ (ND-7143-391) • „Alte Esche am Rande der Stangenroder Viehweide“ (ND-7143-396)
<p>Geschützter Landschaftsbestandteil</p>	<p>„Baumbestand am Kirmesplatz, Unnau“ (LB-7143-017)</p>

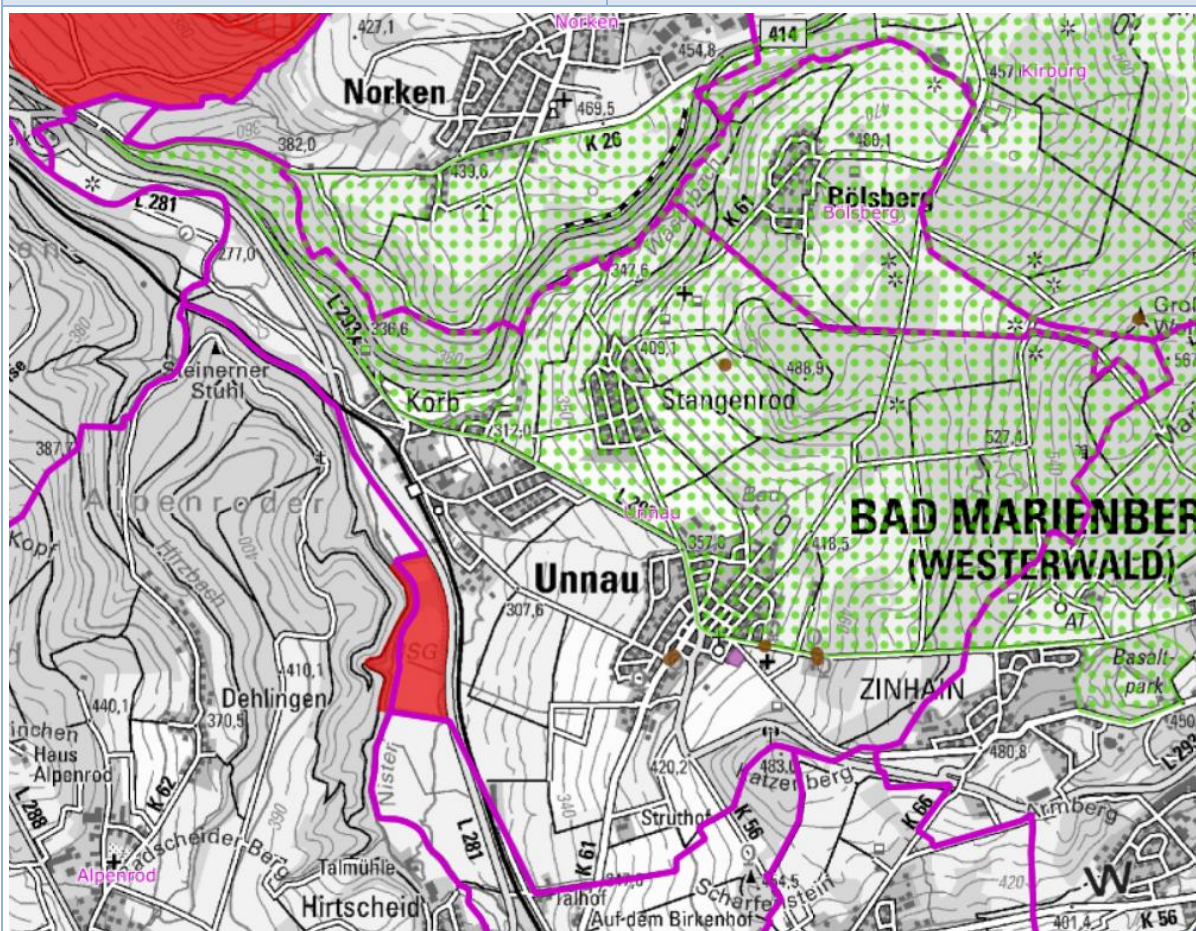


Abbildung 7: Nationale Schutzgebiete (Naturschutzgebiet rote Fläche, Landschaftsschutzgebiet grüne Fläche, Naturdenkmäler braune Punkte, Geschützter Landschaftsbestandteil violettes Polygon) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau

Quelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ o.J.

<p>Gesetzlich geschützte Biotop nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz oder § 15 Landesnaturschutzgesetz</p>	<p>ja</p>
<p>Biotoptypen nach Grünlandkartierung des Westerwaldkreises 2021</p>	<p>ja</p>
<p>Schutzwürdige Biotopkomplexe im Biotopkataster</p>	<p>ja</p>

Schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau (siehe auch Abbildung 6 bis Abbildung 8)

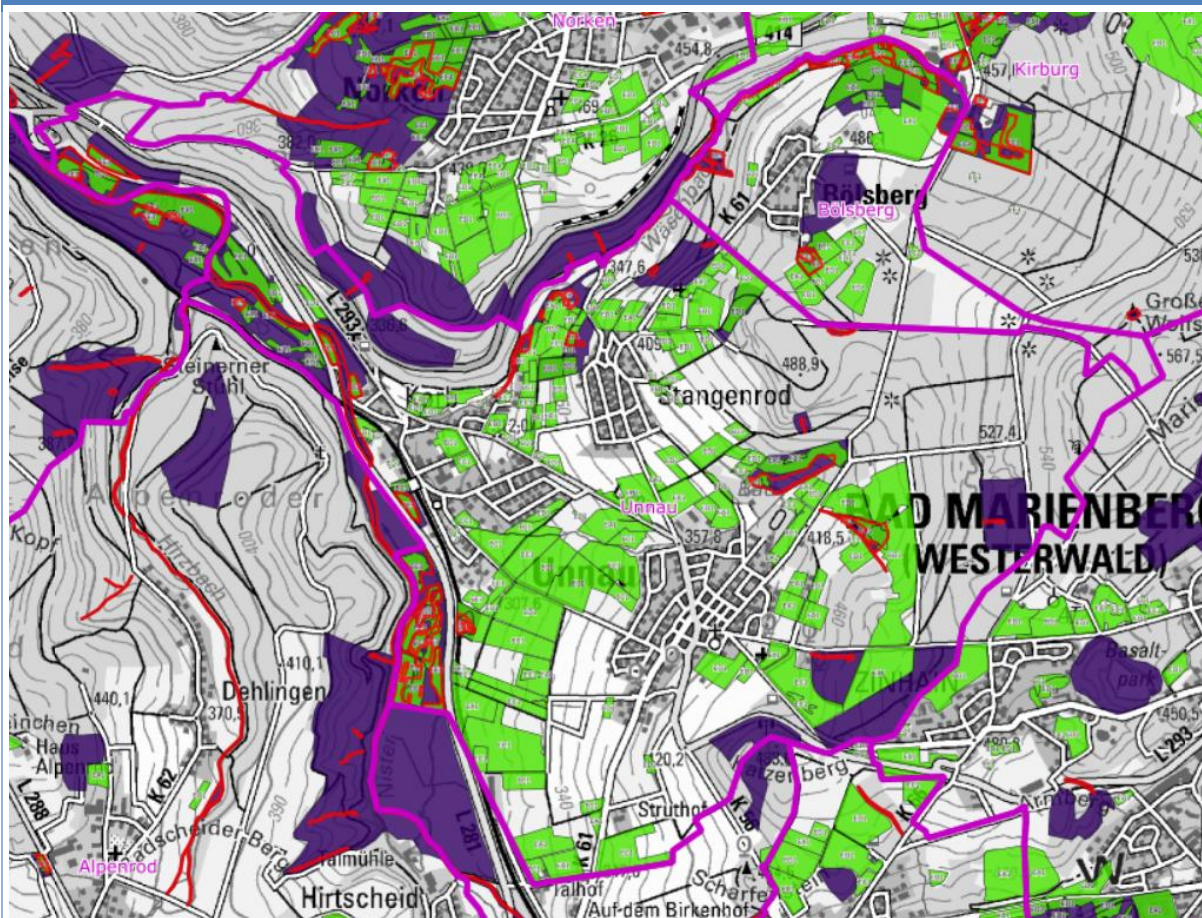


Abbildung 8: Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz oder § 15 Landesnaturschutzgesetz (rote Umrandungen), Biototypen nach Grünlandkartierung des Westerwaldkreises (grüne Flächen) und schutzwürdige Biotopkomplexe im Biotopkataster (violette Flächen) in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau

Quelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ o.J.

3.4 Historische Entwicklung

„Im Jahre **1969** schlossen sich Korb, Stangenrod und Unnau **zur Gemeinde Unnau zusammen**. Jeder der drei Orte kann auf eine **eigene geschichtliche Vergangenheit** zurückblicken: **Korb**: wird erstmals im Jahre 1262 als „zu dem Korffe“ erwähnt. Der mitten durch den Ort verlaufende *Wäschebach* war bis 1818 die Grenze zwischen Sayn-Hachenburg und der Herrschaft Beilstein und dem Kirchspiel Marienberg. Erst im Kirchspiel Kirburg wurde der geteilte Ort dann zu einer Gemeinde vereinigt. 1725 betrieb man unterhalb von Korb einen Eisenreckhammer mit einem Drahtzug und einer Nagelschmiede. Der Kalkofenseifen hat seinen Namen von einem 1697 bei Korb erwähnten Kalkofen. Mit Stangenrod hatte Korb 1824 eine gemeinsame Schule. Bis in die Gegenwart hat sich eine Haubergsgenossenschaft erhalten. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzungsform des Hauberges für den Westerwälder Raum ist erstmals 1447 urkundlich erwähnt. Einer Sage nach soll in der Flur „Im Kirchelchen“ eine Kapelle gestanden haben, was jedoch nicht nachgewiesen werden konnte.

Stangenrod: findet erstmals im Jahre 1262 Erwähnung. Zu diesem Zeitpunkt hat das Kloster Marienstatt ein Gut in „Stangenroide“, Um 1300 wurden dort Runkeler Rechte abgetreten. Die von Haiger hatten in Stangenrod 1337, 1428 und 1489 eine Hafergülte und den Zehnten von Nassau-Saarbrücken. Die Adeligen von Irmtraut besaßen hier 1503 Geld- und Naturalgefälle von Nassau- Saarbrücken zu Lehen. Am *Wäschbach*, 1048 Abelebach, unterhalb von Stangenrod, ist der Wohnplatz des erloschenen Hofes Kaldenborn zu suchen.

Unnau: die erste Ortsnennung erfolgte um 1020; in Unna, qued dicitur Retro. 1503 unterscheidet man Kirchundau und Unterundau. Die beiden längst zusammengewachsenen Orte wurden auch Groß- und Kleinunnau genannt. Schon seit jeher gehörte Unnau zu dem Kirchspiel Marienberg. Von dort erfolgte im Spätmittelalter die Gründung einer Filialkapelle in „Kirchunnau“, die dort bis in das 19. Jahrhundert hinein stand. Hier in Unnau auf ältestem Siedlungsboden im Westerwald läßt eine Urkunde um 1300 einen Runkeler Besitzschwerpunkt erkennen. Das Kloster Marienstatt war ebenfalls in Unnau begütert. Schon 1634 bestand eine Schule in Unnau. Im vergangenen Jahrhundert spielten die Schnapsbrennereien eine besondere Rolle: „Unnauer Kümmel und Korn“, aber auch die Spinnraddrechlerei waren über die Grenzen hinaus bekannt. Der Abbau von Braunkohle, Eisenerz und Basalt trat nur vorübergehend in Erscheinung. Seit dem 20. Jahrhundert tritt der Fremdenverkehr in den Vordergrund. Darüber hinaus ist die Schilderfabrikation heute ein bedeutender Wirtschaftszweig. Die Wüstungen Warmenau um 1300 und Wolfbach innerhalb der Gemarkung sind der Lage nach noch unbekannt“ (ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. a).

„**Das Unnauer Wappen** ist – entsprechend der drei Ortsteile – dreigeteilt. Oben links stehen für den Ortsteil Korb: Vor goldenem Grund ein blaues Mühlrad und ein blauer Amboß zur Erinnerung an die wassergetriebenen Hammerwerke, die früher hier standen. Für den Ortsteil Stangenrod stehen eine rote Herzhacke und ein rotes Beil vor goldenem Grund. Das Werkzeug erinnert an die Waldrodung und damit an den Ortsnamen. Im unteren Wappenteil steht vor grünem Grund ein goldener Dreieck, aus dem fünf goldene Ähren wachsen. Die deuten auf die Herstellung von Kornbrandwein. Die goldene Farbe symbolisiert den Wohlstand von Unnau“ (ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. b).

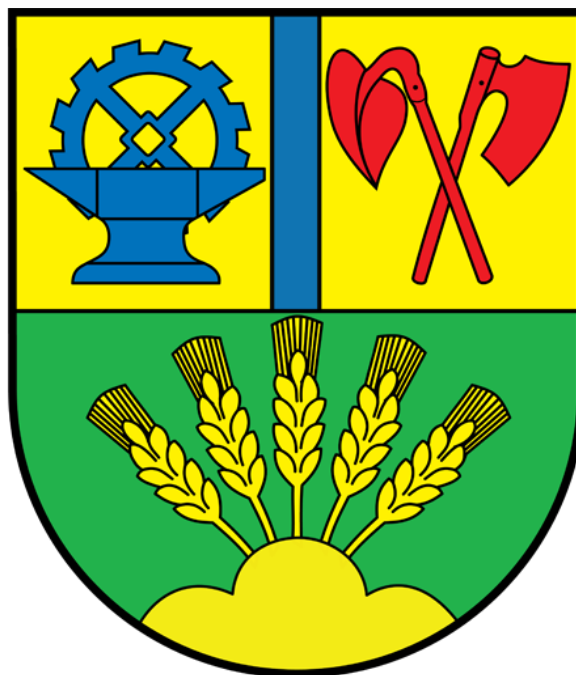


Abbildung 9: Wappen der Ortsgemeinde Unnau
Quelle: ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. b

Teilnahme am Dorfwettbewerb

Die Ortsgemeinde Unnau nahm im Jahr **1999** am **Dorfwettbewerb** „Unser Dorf hat Zukunft“, der damals noch unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ lief, teil und erreichte den **ersten Platz** (siehe Abbildung 10).



Abbildung 10: Plakette zum Dorfwettbewerb
am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod

3.5 Bevölkerungsstruktur & demografische Entwicklung

Unnau zählt hinsichtlich der Einwohnerzahl zu den **großen Ortsgemeinden** (1.000 bis 2.000 Einwohner). Am 31.12.2024 lag der Bevölkerungsstand bei **1.969 Einwohnern** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025).

3.5.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl in Unnau **stieg von 244 Personen im Jahr 1815 auf 789 Personen im Jahr 1970** (siehe Abbildung 11). Von **1975 bis 2024** fand ein **Anstieg von 1.653 auf 1.969 Personen** statt (siehe Abbildung 12) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025).

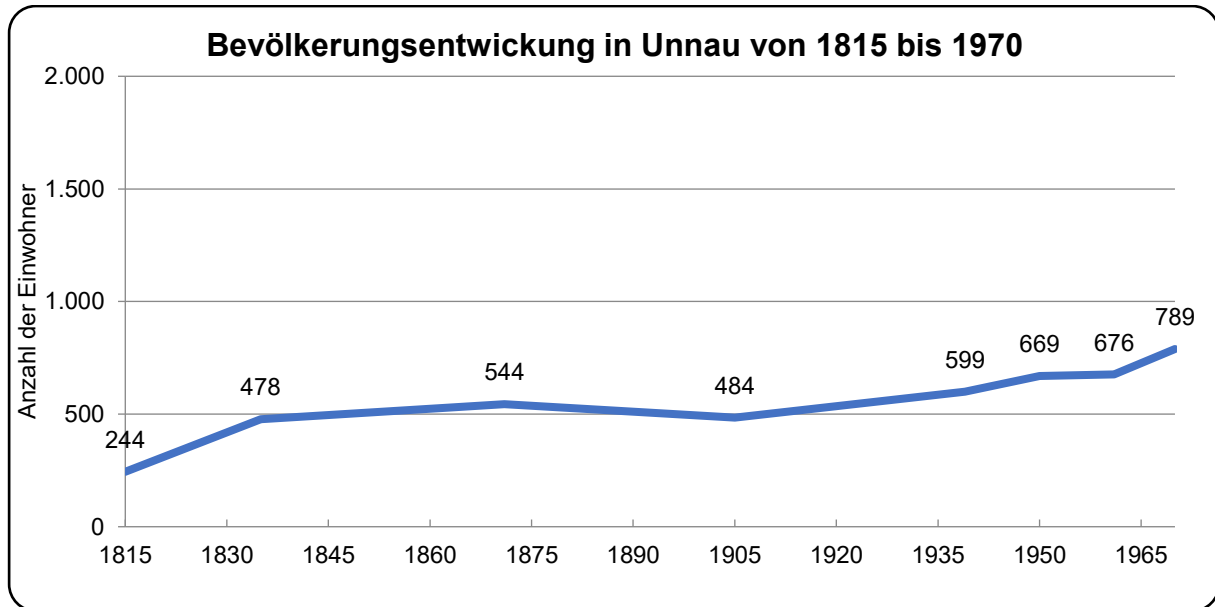


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1815 bis 1970
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025

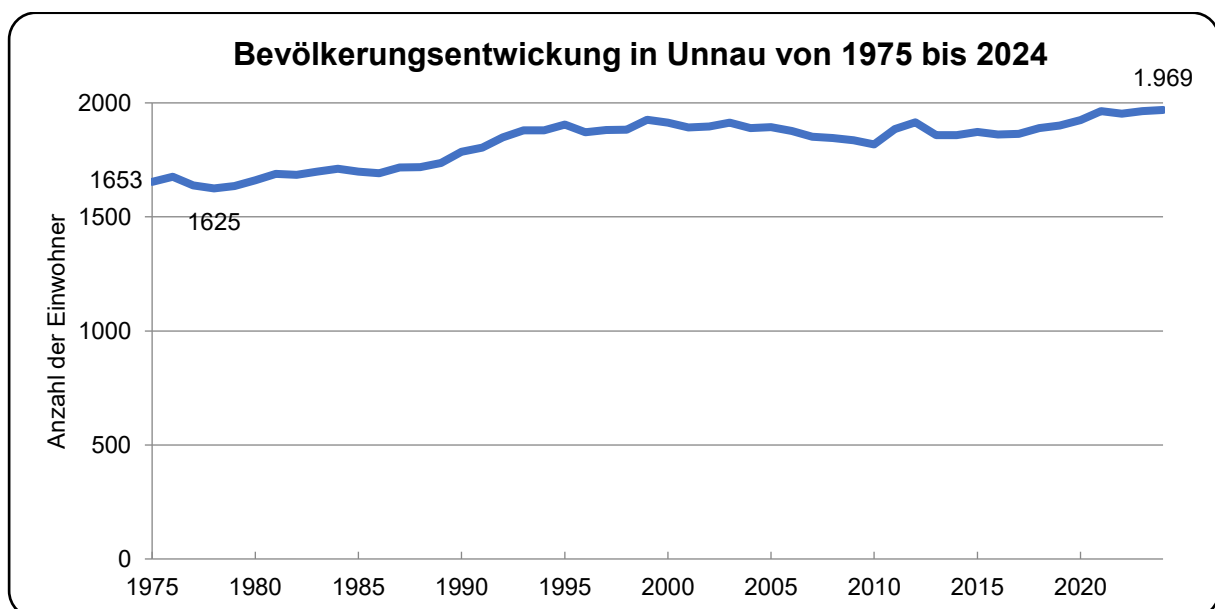


Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1975 bis 2024
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025

3.5.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur von Unnau im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (1.000 bis 2.000 Einwohner) weicht nur in zwei Altersklassen (10 bis 15 Jahre und 65 bis 79 Jahre) deutlich ab (Differenz von mehr als 1 %) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2024) (siehe Abbildung 13).

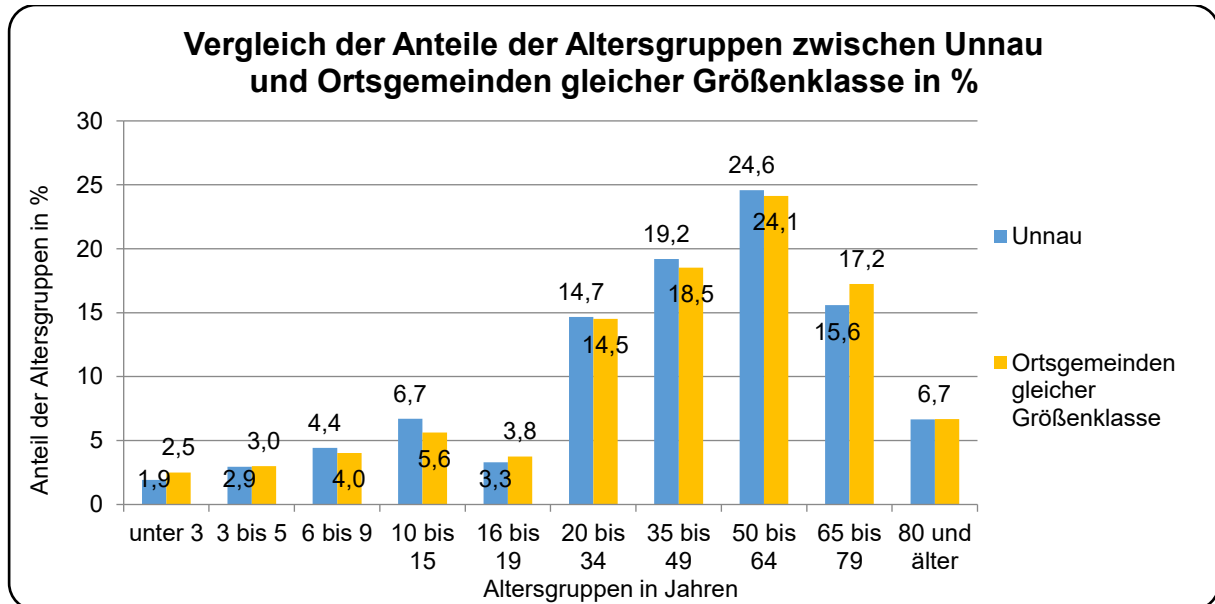


Abbildung 13: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen Unnau und Ortsgemeinden gleicher Größenklasse in %
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025

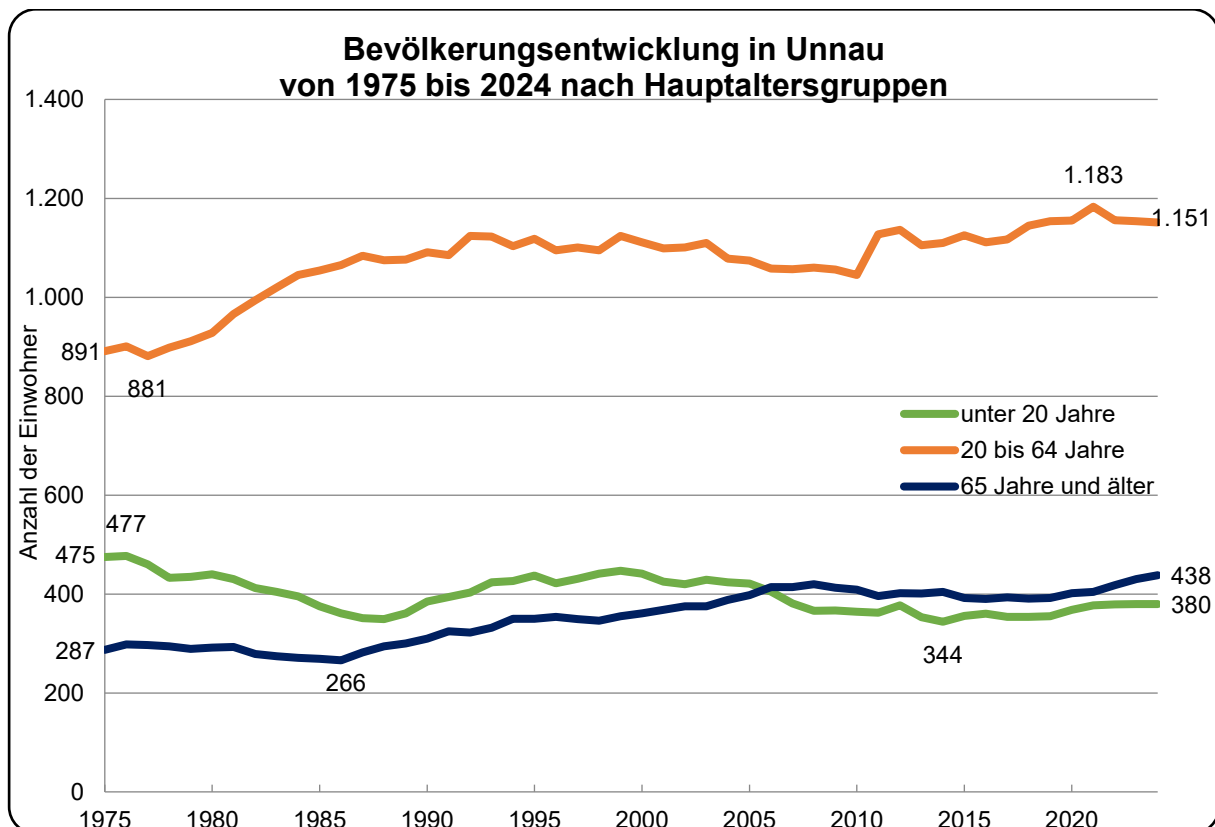


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung in Unnau von 1975 bis 2024 nach Hauptaltersgruppen
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025

Betrachtet man die **Entwicklung der Hauptaltersgruppen** (unter 20 Jahre, 20 bis 64 Jahre, 65 Jahre und älter) von **1975 bis 2024** zeigt sich bei den **Einwohnern unter 20 Jahren** insgesamt eine **Abnahme von 475 auf 380 Personen**. In der **Altersgruppe von 20 bis 64 Jahren** fand insgesamt eine **Zunahme von 891 auf 1.151 Personen** statt. Bei den **Einwohnern über 65 Jahren** zeigt sich eine **Zunahme von 287 auf 438 Personen**. **Besonders zu beachten** ist, dass sich die **Kurven der unter 20-Jährigen** und der **über 65-Jährigen bereits 2005 / 2006 gekreuzt** haben. **Seitdem gibt es mehr ältere als jüngere Menschen in Unnau**. (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2024) (siehe Abbildung 14).

Vergleicht man den **aktuellen Stand der Hauptaltersgruppen** mit den Werten von **Ortsgemeinden gleicher Größenklasse** (1.000 bis 2.000 Einwohner) ergeben sich **folgende Unterschiede**. In der Ortsgemeinde Unnau gibt es **mehr (+ 0,4 %) junge Menschen** unter 20 Jahren, **mehr (+ 1,3 %) Menschen** im Alter zwischen **20 und 64 Jahren**, aber **weniger (- 1,7 %) Menschen über 65 Jahre** (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2024) (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Verteilung der drei Hauptaltersgruppen in der Ortsgemeinde Unnau im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2024

Altersgruppe	unter 20 Jahre	20-64 Jahre	65 Jahre und älter
Unnau (Anzahl)	380	1.151	438
Unnau (Anteil in %)	19,3	58,5	22,2
Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (1.000 bis 2.000 Einwohner) (Anteil in %)	18,9	57,2	23,9

3.6 Wirtschaft

Die **Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau** stellt sich folgendermaßen dar (siehe Abbildung 15 und Abbildung 16).

Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau nach Nutzungen in %

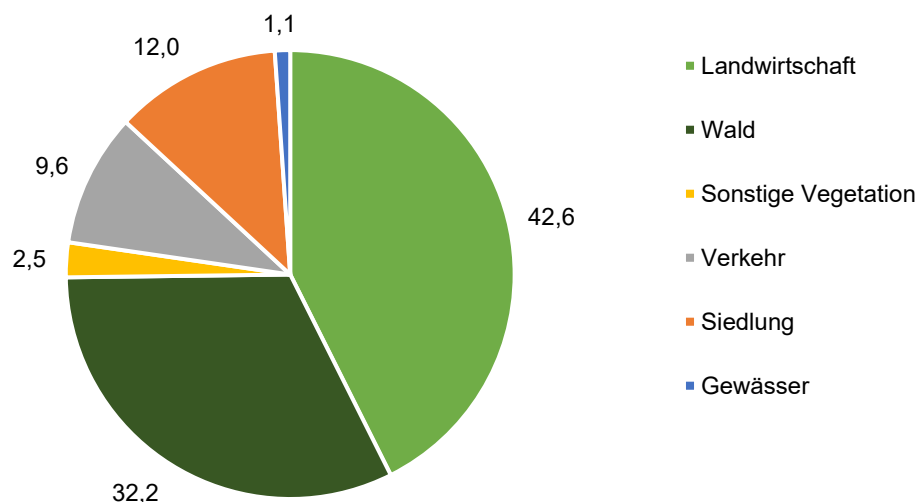


Abbildung 15: Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau nach Nutzungen in Prozent
Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2023

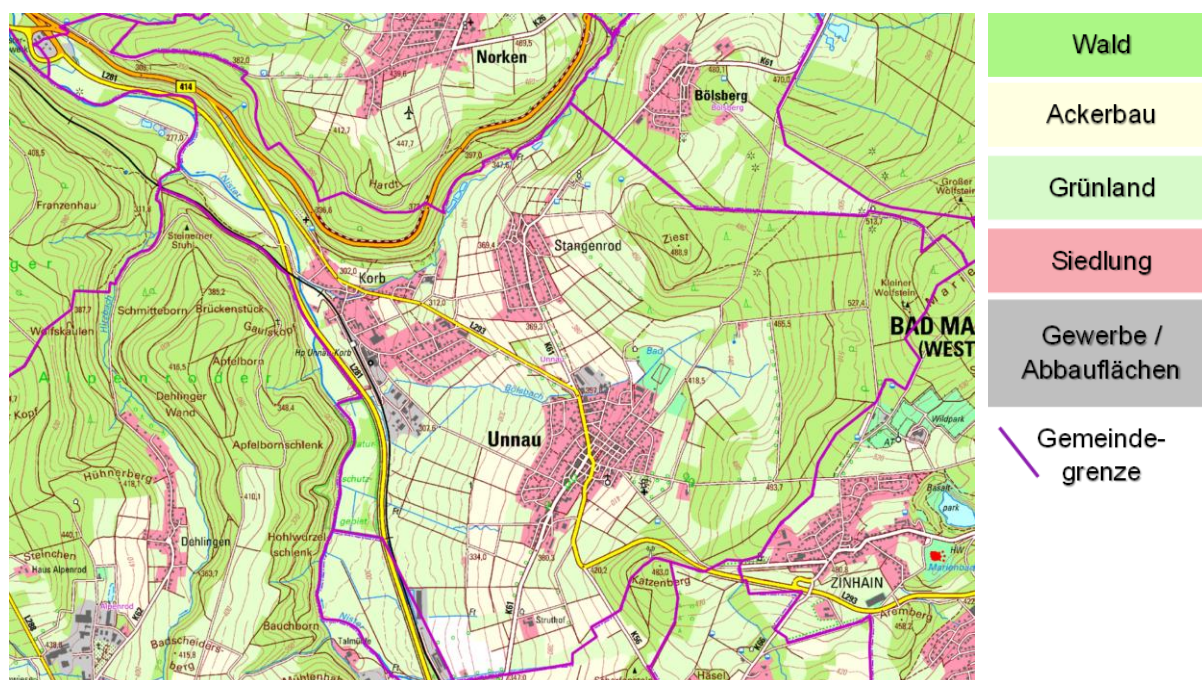


Abbildung 16: Flächenverteilung in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau in topografischer Karte

Quelle: MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEIN-LAND-PFALZ o.J.

3.6.1 Land- und Forstwirtschaft

In der Ortsgemeinde Unnau gibt es **zwei landwirtschaftliche Betriebe**, einen im Haupterwerb im Ortsteil Unnau und einen im Nebenerwerb im Ortsteils Stangenrod. Die landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung werden von diesen beiden Betrieben bewirtschaftet.

Der **wirtschaftliche Stellenwert** der Landwirtschaft ist für die Ortsgemeinde **gering**, jedoch hat die Pflege der Kulturlandschaft durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung eine große Bedeutung.

Die Wälder in Unnau gehören zum **Forstrevier Bad Marienberg**. Sie bieten **Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion** für die Bevölkerung.

Durch das **flächendeckende Absterben der Fichten** durch Borkenkäfer mussten viele Waldfläche gerodet werden. Anschließend erfolgten Aufforstungsmaßnahmen auf den betroffenen Flächen, welche mittlerweile abgeschlossen sind.

Innerhalb der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau gibt es **keine eingetragenen Anlagen für regenerative Energien** (STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD o.J.).

3.6.2 Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Die Ortsgemeinde Unnau ist **keine reine Wohngemeinde**. Sie verfügt über **Bildungseinrichtungen** in Form einer Kindertagesstätte und einer Grundschule (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.3.1) sowie über **medizinisch-ärztliche Versorgung** in Form von Praxen für Podologie, Radiologie, Physiotherapie, Ergotherapie und psychologische Beratung. Einrichtungen zur **Nahversorgung** gibt es in der Ortsgemeinde nicht mehr, jedoch ein Restaurant (siehe Abbildung 17).

Der Dorfladen im Ortsteil Korb schloss vor ca. 15 Jahren. Die Bäckerei im Ortsteil Unnau gibt es seit dem Jahr 2023 nicht mehr. Auch der Ortsteil Stangenrod verfügte früher über einen Dorfladen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Konzepterstellung **viele weitere Gewerbetreibende**, insbesondere im Gewerbegebiet im Ortsteil Korb (siehe Abbildung 18), erfasst. Diese sind in den **Plänen „Ortslage“ der Ortsteile gekennzeichnet**.



Abbildung 17: Restaurant im Ortsteil Unnau



Abbildung 18: Beschilderung des Gewerbegebietes im Ortsteil Korb

97 Personen (4,9 % der Bevölkerung) sind Erwerbstätige, die **gleichzeitig in der Ortsgemeinde Unnau wohnen und arbeiten**. Der **Pendlersaldo** (Einpendler minus Auspendler) liegt bei **-398 Personen**. Damit handelt es sich bei der Ortsgemeinde Unnau **nicht um ein klassisches Pendlerdorf**. Zwar pendeln die meisten Berufstätigen aus (720 Personen), jedoch pendeln auch viele Personen zum Arbeiten in die Ortsgemeinde Unnau ein (322 Personen) (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 30.06.2024). Zusätzlich zu den zahlreichen Arbeitsplätzen innerhalb der Ortsgemeinde, finden sich weitere Arbeitsplätze in der Umgebung vor allem in den Räumen Hachenburg, Westerburg, Bad Marienberg und im „Siegerland“.

4 Bürgerbeteiligung – Dorfmoderation

Wie im ersten Kapitel bereits angedeutet, wurden wesentliche Teile der vorliegenden Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes im Rahmen der Dorfmoderation erarbeitet. Nachfolgend werden Zweck und Ablauf des Beteiligungsprozesses kurz skizziert.

Aus der Erfahrung heraus hat sich eine durch Dorfmoderation organisierte Informations- und Beratungsarbeit begleitend oder vorbereitend zu planerischen Aufgaben bewährt. Die Umsetzung von öffentlichen und privaten Dorferneuerungsmaßnahmen profitiert vielfach von der Bereitschaft der Dorfbevölkerung, sich am Planungsprozess zu beteiligen.

Zielsetzung der Dorferneuerung ist ein von der Dorfbevölkerung, den politisch Verantwortlichen und den Akteuren der Ortsgemeinde **gemeinsam getragenes Zukunftskonzept**, um das Dorf als **lebendigen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum weiterzuentwickeln**.

Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist die Einbeziehung von **Kindern und Jugendlichen**. Die Steigerung der Ortsverbundenheit dieser Generationen hat einen besonders nachhaltigen Effekt auf die langfristige Dorfentwicklung. Kinder und Jugendliche, die sich ihrem Wohnort verbunden fühlen, leben tendenziell länger im Dorf oder ziehen dorthin zurück, sobald es die zumeist beruflichen Umstände zulassen. Durch die gezielte Beteiligung dieser Bevölkerungsgruppen soll ein wichtiger Beitrag zur **Schaffung von familienfreundlichen Ortsgemeinden** geleistet werden. Denn ländliche Räume mit ihren Dörfern werden nur dann eine Zukunft haben, wenn junge Familien mit ihren Kindern dort wohnen und sich für die Belange des Dorflebens und der Dorfentwicklung interessieren.

Eine **umfassende und mehrstufige Bürgerbeteiligung** soll garantieren, dass alle Generationen sowie Vereine, Gruppen und örtliche Akteure in den Prozess eingebunden sowie ihre **Bedarfe entsprechend berücksichtigt** werden. Zusätzlich lässt die Bürgerbeteiligung eine **höhere Akzeptanz für geplante Maßnahmen** erwarten. Auf sozialstruktureller Ebene bestärkt ein Engagement der Dorfbevölkerung zusätzlich das **Verantwortungsbewusstsein** für die Ortsgemeinde und die **Gemeinschaft**, sodass das Dorfleben insgesamt positiv beeinflusst und die persönliche **Ortsverbundenheit** der Engagierten gestärkt wird.

Um für **alle Generationen** eine **zukunftsbeständige, attraktive Ortsgemeinde** zu schaffen bzw. diese zu stärken, wird eine **integrierte Strategie** verfolgt, die sowohl baulich-gestalterische und infrastrukturelle Aufwertungsmaßnahmen umfasst, aber auch auf sozialräumlicher Ebene Handlungsbedarfe aufarbeitet.

Zum Start der **Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Unnau** wurde die Dorfbevölkerung im März 2022 in einer Auftaktveranstaltung über den anstehenden Beteiligungsprozess informiert. Dabei konnten auch bereits erste Meinungen und Anregungen geäußert werden. Darauf folgten ein Kinder- und Jugendworkshop, ein Ortsrundgang pro Ortsteil sowie ein Treffen mit der Generation 65+. Bei der Dorfwerkstatt – Teil 1 wurden Ziele und Visionen für die Zukunft des Dorfes formuliert sowie alle bis dahin gesammelten Nennungen besprochen, sortiert und priorisiert. Daran schloss sich die Arbeit in drei themenbezogenen Workshops, in denen die Schritte zu konkreten Projektumsetzungen erarbeitet wurden, an. Die Dorfmoderation wurde im Oktober 2023 mit einer Abschlussveranstaltung beendet.

Die **Ergebnisse der Dorfmoderation** werden in Kapitel 5 **zu den jeweiligen Handlungsfeldern zusammenfassend dargestellt**. Es werden die Einzelnennungen und die während der Workshops ausgearbeiteten Projektideen aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller

während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

5 Handlungskonzepte

Auf **städtebaulicher Ebene** stellt die **Stärkung und Belebung des Ortskerns** den grundlegenden Aspekt der Dorferneuerung dar, um langfristig ein lebendiges und nachhaltiges Dorf sicherstellen zu können.

Ein **lebendiges Ortszentrum** fördert darüber hinaus die Erreichbarkeit und Nutzung der gemeindlichen Einrichtungen, was weiterführend die Ortskernfunktion stabilisiert. **Stabilität** gilt als Grundlage von lebenswerten Räumen und einer nachhaltigen Ortsentwicklung. In Anbetracht stetiger Veränderungsprozesse innerhalb eines Dorfes aufgrund des demografischen Wandels ist es unumgänglich, Stabilität im Ortsgefüge zu fördern.

Ebenso leistet die **Aufwertung des Ortsbildes** einen bedeutungsvollen Beitrag zu Standort- und Lebensqualität sowie zur Imagepflege einer Ortsgemeinde. Für **private Investoren** wird mit der Anerkennung der vorliegenden Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes **eine wichtige Fördervoraussetzung zur Modernisierung von Altbäuden fortgeführt**.

Weiterhin nehmen **infrastrukturelle Maßnahmen** bezüglich Freizeit- und Versorgungsangeboten sowie zur Verkehrsberuhigung positiven Einfluss auf die **Lebensqualität** der Dorfbevölkerung. Auch sind **Maßnahmen zur Förderung des Dorfgemeinschaftslebens** mit attraktiven Angeboten für alle Altersgruppen im Dorf wichtig. Ein umfassendes Angebot sowie ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität fördern darüber hinaus die **Ortsverbundenheit** und **Ortsidentität**.

Bei allen Aktivitäten der Dorferneuerung ist zu bedenken, dass es sowohl um Erhaltung als auch um Entwicklung geht. Es gilt, das Dorftypische einer jeden Ortsgemeinde zu erhalten, die Eigenständigkeit möglichst zu bewahren sowie eine angemessene, nachhaltige Entwicklung voranzubringen.

Im Rahmen der vorliegenden Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes werden die nachfolgenden **sechs Handlungsfelder** betrachtet:

- Freiraum / Erholung / Tourismus
- Ortskernbelebung / Ortsbild
- Öffentliche Einrichtungen / Versorgung
- Verkehr / Mobilität
- Dorfleben / Kultur / Kommunikation
- Außenentwicklung / Erneuerbare Energien

Jedes Handlungsfeld wird hinsichtlich des **Entwicklungsstands**, der **funktionalen und strukturellen Mängel** analysiert sowie um die **Ergebnisse der Bürgerbeteiligung** ergänzt. In der jeweiligen Konzeptbeschreibung werden sowohl konkret umsetzbare Maßnahmen als auch visionäre Zukunftsprojekte erfasst. Eine Zusammenstellung findet sich im **Maßnahmenkatalog** (siehe Kapitel 7.1).

Die **Reihenfolge** der Handlungsfelder und der darin beschriebenen Maßnahmen steht **nicht** im Zusammenhang mit der **Priorität** der Maßnahmen! Diese wird im Maßnahmenkatalog benannt (siehe Kapitel 7.1).

5.1 Handlungsfeld „Freiraum / Erholung / Tourismus“

Die **landschaftliche Einbindung** der Ortslage hat einen großen Effekt auf den Übergang vom Dorf in die freie Natur. Kahle, vegetationslose Ortsränder vermitteln den Eindruck einer zersiedelten Landschaft. Die meist lineare Anordnung der Gebäude hat keinen Bezug zum Gelände und stellt einen harten Übergang zur Landschaft dar.

Des Weiteren bedarf es einer Analyse der **landschaftlichen Besonderheiten** sowie des vorhandenen Angebots an **Erholungsinfrastruktur** innerhalb der Region, um die **Landschaft in Wert zu setzen**. Die Einbindung in das regionale Tourismuskonzept sowie die Schaffung geeigneter zusätzlicher Infrastrukturen auf Ortsebene werden untersucht und konzeptionell weiterentwickelt.

5.1.1 Bestandsanalyse

Einbindung in die Landschaft und Ortsränder

Die Ortslage von der Ortsgemeinde Unnau wird naturräumlich von der **Lage im Nistertal sowie der Talhänge geprägt**. Es gibt einen großen Höhenunterschied innerhalb der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau von Westen im Bereich der *Nister* aufsteigend Richtung Osten zum „Kleinen Wolfstein“. Durch die Ortstopografie ergeben sich **Sichtbeziehungen** zwischen den drei Ortsteilen (siehe beispielhaft Abbildung 19 bis Abbildung 21).



Abbildung 19: Blick auf den Ortsteil Korb von der Talstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 20: Blick auf den Ortsteil Stangenrod von der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb



Abbildung 21: Blick auf den Ortsteil Unnau von der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod

An die **Ortsränder** (siehe beispielhaft Abbildung 22 bis Abbildung 27) grenzen **vor allem landwirtschaftlich genutzte Flächen** in Form von Acker- und Grünland sowie Streuobstwiesen, die teilweise als Weideflächen genutzt werden, an. Im Norden und Osten der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau schließen sich Waldflächen an. Der westliche Ortsrand des Ortsteils Korb wird durch die *Nister* geprägt.



Abbildung 22: Ortsrand im Ortsteil Korb



Abbildung 23: Ortsrand im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 24: Ortsrand im Ortsteil Unnau



Abbildung 25: Streuobstwiese im Ortsteil Korb



Abbildung 26: Streuobstwiese im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 27: Streuobstwiese im Ortsteil Unnau

Die **bebaute Ortslage** des Ortsteils **Korb** ist durch die **Grünstrukturen** der *Nister*, des *Bölsbachs* und des *Wäschbachs* **überwiegend gut in das Landschaftsgefüge eingebunden**. Der Ortsteil **Stangenrod** ist im Norden und Nordosten sowie im Süden und Westen **eher nur unzureichend eingegrünt**. Die bebaute Ortslage im Ortsteil **Unnau** ist durch die

Waldstrukturen im Osten und die Grünstrukturen des *Bölsbachs* **überwiegend gut in das Landschaftsgefüge eingebunden. Fehlende Ortsrandeingrünungen** sind jedoch **in allen drei Ortsteilen vorhanden** (siehe beispielhaft Abbildung 28 und Abbildung 29).



Abbildung 28: Unzureichende Ortsrandeingrünung im Ortsteil Korb



Abbildung 29: Unzureichende Ortsrandeingrünung im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 30: Wirtschaftsweg zwischen der Hachenburger Straße / L 293 und der Straße Grenzweg im Ortsteil Korb



Abbildung 31: Wirtschaftsweg zwischen der Talstraße im Ortsteil Stangenrod und der Straße Im Wickelfeld im Ortsteil Korb



Abbildung 32: Wirtschaftsweg südöstlich des Friedhofs im Ortsteil Unnau



Abbildung 33: Wirtschaftsweg abzweigend von der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod

Die an den Ortsrändern beginnenden **Wirtschaftswege** erstrecken sich über die gesamte Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau und **verbinden auch die Ortsteile miteinander** (siehe beispielhaft Abbildung 30 und Abbildung 31). Die Beschaffenheit reicht von Graswegen über

geschotterte bis zu asphaltierten Wegen. **Stellenweise** sind **Baumreihen** zu finden (siehe beispielhaft Abbildung 32). Manche Wirtschaftswege sind in schlechtem Zustand (siehe beispielhaft Abbildung 33).

Gewässer

Bölsbach

- Gewässer 3. Ordnung
- Entspringt in der Gemarkung des Ortsteils Unnau nordöstlich des Schwimmbades
- Passiert die Ortslage der Ortsteile Unnau und Korb
- Mündet westlich der Ortslage von Korb an der Gemarkungsgrenze zu Alpenrod in die *Nister*

Nister

- Gewässer 2. Ordnung
- Entspringt in der Gemarkung Rennerod im Nordosten des Westerwaldkreises
- Sie tritt an der Grenze der Ortsgemeinde Unnau, Alpenrod und Nistertal im Südosten in die Gemarkung ein
- Bildet teilweise die Gemarkungsgrenze zu Alpenrod und Hachenburg
- Verlässt die Gemarkung des Ortsteils Korb im Norden an der Grenze zu Hachenburg und Nister
- Mündet in Wissen (Kreis Altenkirchen) in die *Sieg*

Rohseifen

- Gewässer 3. Ordnung
- Entspringt in der Gemarkung Norken
- Tritt im Nordwesten in die Gemarkung des Ortsteils Korb ein
- Quert die B 414 und L 281
- Mündet an der Gemarkungsgrenze von Hachenburg und Nister in die *Nister*

Wäschbach (siehe beispielhaft Abbildung 34 bis Abbildung 38)

- Gewässer 3. Ordnung
- Entspringt in der Gemarkung Kirburg
- Tritt im Norden in die Gemarkung des Ortsteils Stangenrod ein
- Bildet teilweise die Gemarkungsgrenze zu Norken
- Passiert die Ortslage des Ortsteils Korb
- Im Bereich der *Bahnhofstraße* kein naturnaher Verlauf
- Mehrere Brücken unterschiedlicher Dimension
- Mündet westlich der Ortslage des Ortsteils Korb in die *Nister*



Abbildung 34: Wäschbach im Ortsteil Korb bei der Straße Im Wickelfeld



Abbildung 35: Wäschbach im Ortsteil Korb entlang der Bahnhofstraße



Abbildung 36: Wäschbach im Ortsteil Korb bei der Straße Wiesenweg



Abbildung 37: Brücke in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb



Abbildung 38: Brücke bei der Straße Im Wickelfeld im Ortsteil Korb

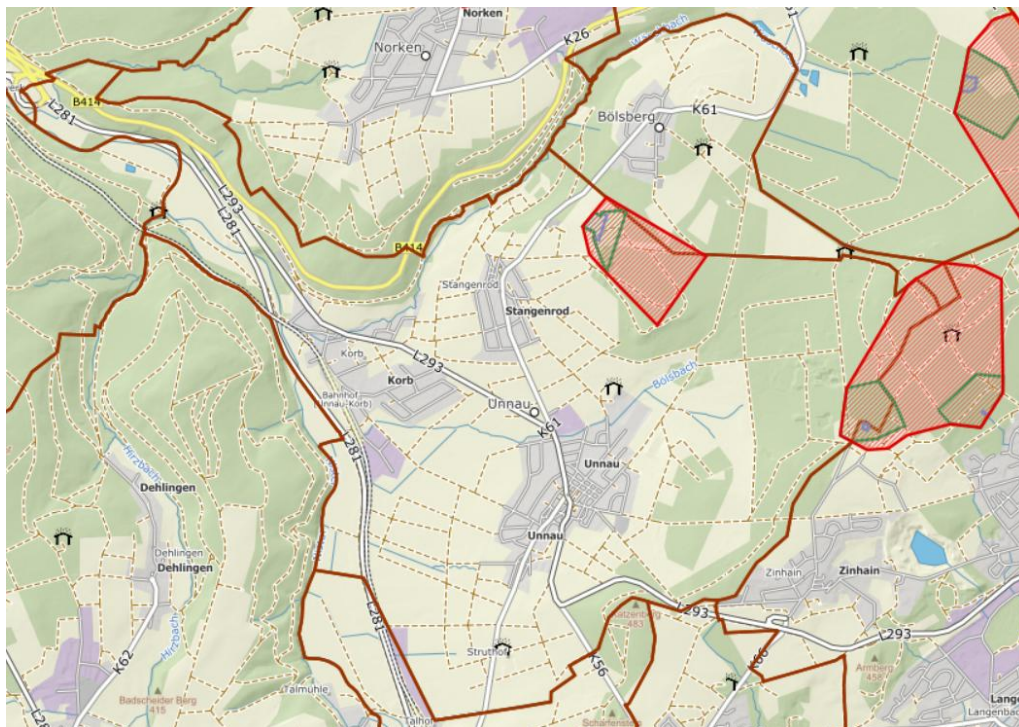


Abbildung 39: Verortung der Trinkwasserschutzgebiete in der Ortsgemeinde Unnau
Quelle: LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ o.J.

In der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau gibt es **zwei Trinkwasserschutzgebiete mit Rechtsverordnung**. Das Trinkwasserschutzgebiete „**Quelle Unnau-Stangenrod**“ befindet sich bis auf einen kleinen Teil der Zone III (rot) in der Gemarkung Stangenrod an der Grenze zur Nachbargemeinde Bölsberg. Das **Trinkwasserschutzgebiete „Quelle Mennenga“ und „Brunnen Zinhain“** befindet liegt in den Gemarkungen von Unnau und Zinhain (Bad Marienberg) (LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ o.J.) (siehe Abbildung 39).

Naherholung, Naturerlebnis, Tourismus

Die **landschaftlich reizvolle Lage** der Ortsgemeinde Unnau bietet sowohl für die Dorfbevölkerung als auch für Gäste **die Möglichkeit für Naherholung und Naturerlebnis**. Sie ist sowohl an das **(über-)regionale Wander- als auch Radwegenetz angeschlossen** (siehe Tabelle 6 und Tabelle 7).

Tabelle 6: Wanderwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau

Eigene Darstellung. Datenquellen: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ 2008, OUTDOORACTIVE AG o.J. a bis f, WESTERWALD TOURISTIK-SERVICE o.J.

Wanderwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau	
Überregionale Hauptwanderwege / Fernwanderwege	<ul style="list-style-type: none"> • „Europäischer Fernwanderweg E1“ • „WesterwaldSteig“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Etappe 7: Nistertal – Bad Marienberg ○ Etappe 8: Bad Marienberg – Hachenburg • „WesterwaldSteig-Zuweg“
Hauptwanderwege des Westerwald-Vereins e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • „Hauptwanderweg I“ • „Jubiläumswanderweg“ • „Kölner-Weg“
Regionale Wanderwege	-
Lokale Wanderwege	<ul style="list-style-type: none"> • „Bad Marienberg – Auf den Spuren von Sebastian Kneipp“ • „Bad Marienberg – Die Feuerschleife“ • „Kleiner Wäller Wolfsteine – Bad Marienberg“ • „M2“
Fitnesspfade / Nordic-Walking-Strecken	<ul style="list-style-type: none"> • „Bad Marienberg Trimm-Dich-Pfad“ • Nordic-Walking-Strecke „Basaltsteinrunde“ • Nordic-Walking-Strecke „Sebastian-Kneipp-Tour“ • Nordic-Walking-Strecke „Wildpark-Runde“

Tabelle 7: Radwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau

Eigene Darstellung, Datenquellen: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ 2008, OUTDOORACTIVE AG o.J. g bis k, WESTERWALD TOURISTIK-SERVICE 2015

Radwege in der Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau	
Überregionale Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • „Geopark-Basalt-Radroute“ • „Nister-Radweg“
Regionale Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • „Bad Marienberg-Tour: Abenteuer für Fortgeschrittene“ • „Stöffelmaus-Tour“ • „Tal der Großen Nister“ (Radwanderweg blaue Strecke) • „Vom Plateau zum Nistertal“ (Radwanderweg gelbe Strecke) • „West-Ost“ (Radwanderweg violette Strecke)
Rennradtouren	<ul style="list-style-type: none"> • „Westerwälder Feierabend-Runde“ • „Westerwälder Gipfelstürmer“
Lokale Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • „Bahntrassen-Tour“

Die Wander- und Radwege sind **an mehreren Stellen innerhalb der Ortslage durch Hinweisschilder ausgewiesen** und dadurch für Wanderer und Radfahrer gut zu finden (siehe beispielhaft Abbildung 40 und Abbildung 41). Die Verläufe der Wege finden sich in den Plänen „Freiraum“ wieder.



Abbildung 40: Wanderwegweiser in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 41: Radwegweiser in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb

In der Ortsgemeinde Unnau gibt es **innerhalb der Ortslagen einige Sitzgelegenheiten**, wovon sich allerdings **viele entlang der Hauptverkehrsstraßen** befinden und somit wenig Aufenthaltsqualität bieten. **Andere Standorte sind besser eingegrünt** und damit **attraktiver** zum Aufenthalt. Die Bänke sind in ordentlichem Zustand und sind größtenteils mit einem Abfallbehälter ausgestattet (siehe beispielhaft Abbildung 42 bis Abbildung 47).



Abbildung 42: Sitzmöglichkeit an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 43: Sitzmöglichkeit an der Unnauer Straße / K 61 am Ortseingang im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 44: Sitzmöglichkeit in der Unnauer Straße / K 61 in der Ortsmitte im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 45: Sitzmöglichkeit an der Ecke von Hauptstraße / L 293 und Wolfsteinstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 46: Sitzmöglichkeit am Dorfplatz im Ortsteil Unnau



Abbildung 47: Sitzmöglichkeit an der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau

5.1.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Kritik:

- Waldsterben
- Zu wenig Sitzgelegenheiten
- Zu wenige und überfüllte Mülleimer (mehrfach genannt)

Bereits umgesetzt:

- Obstbäume pflegen (Bestandsaufnahme durchgeführt, Beschneidungen und notwendige Fällungen in Planung)
- Anschaffung weiterer Mülleimer

Vorschläge:

- Mehr Umweltschutz
- Mehr Bänke an den Wanderwegen von Korb Richtung Unnau und Richtung Kläranlage
- Verbesserung der Mülleimerstruktur (Mülleimer nicht direkt neben Sitzbänken, mehrere Hundehalter bzgl. Standorten befragen; bestehende Mülleimer versetzen; Aufruf in der Bevölkerung für Patenschaften)

5.1.3 Handlungskonzept „Freiraum / Erholung / Tourismus“

Die vorhandenen **Biotope** inner- und außerhalb der Ortslage sollten **erhalten** sowie durch geeignete Biotopstrukturen **miteinander vernetzt** werden. Für viele Tierarten sind sogenannte **ökologische Trittsteine** von großer Bedeutung. Dabei kann es sich um **Futter-, Nist- oder Rückzugsflächen** für Vögel und Kleintiere handeln. In diesem Sinne sollte die Ortsgemeinde versuchen, auch **außerhalb der Ortslage Flächen zu erwerben**, um dort **ökologisch sinnvolle Aufwertungsmaßnahmen** durchzuführen. Bei der Umsetzung kann eine Kooperation mit Umweltverbänden hilfreich sein. Die Biotope sind kontinuierlich zu pflegen. Des Weiteren sollte mit den bewirtschaftenden Landwirten besprochen werden, ob und wo **Ackerrandstreifen in insektenfreundliche Blühstreifen** umgewandelt werden können (siehe beispielhaft Abbildung 48). Diese Maßnahmen können in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde als Vorrat für zukünftige Eingriffe in Natur und Landschaft auf dem Ökokonto der Ortsgemeinde verbucht und bei Bedarf später abgerufen werden.



Abbildung 48: Beispiel eines insektenfreundlichen
Ackerrandstreifens
Quelle: [https://tse1.mm.bing.net/th/id/OIP.pnQB
CIQX55nPiiQ4dMqupQHAE8?pid=Api](https://tse1.mm.bing.net/th/id/OIP.pnQB CIQX55nPiiQ4dMqupQHAE8?pid=Api)

Im Hinblick auf die **gemeindlichen Streuobstwiesen** sollte zunächst ein **Kataster** aller gemeindlichen Obstbäume erstellt werden. Unter **Einbeziehung von Experten** sollten die Bäume beschnitten sowie abgängige Bäume entfernt und ersetzt werden. Bei dann zukünftig besserem Ertrag kann das **Obst in generationenübergreifenden Gemeinschaftsaktionen**

geerntet und verarbeitet sowie ein entsprechendes **Obstfest veranstaltet** werden. Um das **Verständnis** für die Streuobstwiesen und deren **hohe ökologische Wertigkeit** im Dorf zu fördern sowie den Privatpersonen die Bedeutung der kontinuierlichen Pflege ihrer Bestände nahezuzeigen, könnte ein **Expertenvortrag organisiert** werden.

Entlang der gemeindlichen Wirtschaftswege, insbesondere an den Wegen, die für die Naherholung genutzt werden und über die die ausgewiesenen Wander- und Radwege verlaufen, sollten **Baumreihen angepflanzt** werden (siehe beispielhaft Abbildung 49). Dies dient neben der ökologischen und klimatischen Bedeutung von Bäumen auch zur Strukturierung und Aufwertung des Landschaftsbildes sowie dem Schutz vor Sonne und Wind für die Nutzenden. Auch diese Pflanzungen können auf dem Ökokonto verbucht werden. Bei der Auswahl der Standorte sollten die bewirtschaftenden Landwirte eingebunden werden.



Abbildung 49: Beispiel einer Baumreihe entlang eines Wirtschaftsweges

Auch **entlang der Straßen zwischen den Ortsteilen** sollten **weitere Bäume angepflanzt** werden, sodass im Optimalfall Alleen entstehen (siehe beispielhaft Abbildung 50 und Abbildung 51). Neben den oben genannten Aspekten kommt an diesen Verkehrsachsen auch die verbindende Wirkung von Baumreihen / -alleen zum Tragen. Darüber hinaus können sie auch zur Geschwindigkeitsreduzierung beitragen. Auch diese Maßnahme könnte auf dem Ökokonto verbucht werden.



Abbildung 50: Beispiel einer Baumreihe entlang einer Kreisstraße



Abbildung 51: Beispiel einer Baumreihe entlang einer Landesstraße

Zur **Unterstützung von Vögeln und Fledermäusen** sollten sowohl im Außenbereich als auch an geeigneten Standorten innerhalb der Ortslagen **Nistkästen** aufgehängt werden. Auch dies kann als generationenübergreifende Aktion von und mit Kindern, Jugendlichen und Senioren, ggf. in Kooperation mit Kindergarten, Grundschule und der Gruppierung „Rüstige Rentner“, durchgeführt werden.

Um auf **lokaler Ebene** die Bedeutung **des Umwelt- und Klimaschutzes** weiterzutragen, sollte die Ortsgemeinde und/oder die Vereine auch **Bildungsmaßnahmen** durchführen. Dies könnte u. a. die Organisation von **Infoveranstaltungen** und die Anlage von **Lehrpfaden**

(generationenübergreifend von und mit Kindern, Jugendlichen und Senioren, ggf. in Kooperation mit Kindergarten, Grundschule und der Gruppierung „Rüstige Rentner“) sein. Eine sinnvolle Ergänzung ist die **Verknüpfung mit dem Aufstellen von Insektenhotels** (siehe Maßnahme in Kapitel 5.2.3).

Für **alle Gewässer innerhalb der Gemarkung** sollte unter Berücksichtigung des von der Verbandsgemeinde noch aufzustellenden Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes mit **Gewässerökologen** geprüft werden, ob eine **ökologische Aufwertung durch Renaturierungsmaßnahmen** erzielt werden kann. Dabei ist zu beachten, dass die Zuständigkeit für den Ausbau und die Unterhaltung von Gewässern 3. Ordnung gemäß Gemeindeordnung bei der Verbandsgemeinde und von Gewässern 2. Ordnung beim Kreis liegt.

Um Aktionen für den **Umwelt- und Klimaschutz ganzheitlich** zu betrachten und zu organisieren, empfiehlt sich die **Erstellung eines Biodiversitätskonzeptes für die gesamte Ortsgemeinde**.

Die Analyse der Freiräume hat gezeigt, dass die Ortsgemeinde aufgrund der naturräumlichen Lage **sehr gute Voraussetzungen für Freizeit und Erholung** bietet.

Die **vorhandenen Angebote** müssen kontinuierlich **gepflegt** werden und sollten **in angemessener Form ausgebaut und aufgewertet** werden. Zur **weiteren touristischen Anbindung** sollte immer eine Absprache mit der Verbandsgemeinde und dem Kreis erfolgen, um sich in deren Konzepte einzufügen. Konkret könnten **Übersichtstafeln** zu den **Wander- und Radwegen an stark frequentierten Stellen** aufgestellt werden.

Zur **Verbesserung der Aufenthaltsqualität an vorhandenen und zukünftigen (Wander- und Rad-)Wegen** sollte ein **Kataster** der gemeindlichen **Sitzbänke** und **Abfallbehälter** inner- und außerhalb der Ortslagen angelegt werden, um eine Übersicht des Bestandes zu gewinnen. **Änderungen oder Ergänzungen** sollten **nach Bedarf** vorgenommen werden. Grundsätzlich sollten Bänke (an geeigneten Stellen auch Tisch-Bank-Kombinationen) an **Standorten mit Aufenthaltsqualität** (Aussicht, Ruhe, Eingrünung) aufgestellt werden. Das Kataster kann auch zur strukturierteren Pflege und Instandhaltung der Objekte beitragen. Darüber hinaus wäre es erstrebenswert, innerhalb der Gemarkung einen **einheitlichen Bank-Typ**, der langlebig und möglichst resistent gegen Vandalismus ist, zu haben.

Zur **Steigerung der Attraktivität jeglicher Wegeführungen** sollte der **Zustand aller gemeindlichen Wege**, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Ortslagen, **fortlaufend kontrolliert und bei Bedarf instandgesetzt** werden.

5.2 Handlungsfeld „Ortskernbelebung / Ortsbild“

Die **Ortseingangssituationen** und **öffentlichen Anlagen** sind die Visitenkarte, der **Ortskern** ist das Spiegelbild einer Ortsgemeinde. Ein negatives Erscheinungsbild, bedingt durch mangelnde Bauunterhaltung, Gebäudeleerstände, dorfuntypische Modernisierungen oder Neubauten, sowie eine unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raums mit geringer Aufenthaltsqualität prägen das Image einer Ortsgemeinde.

Die **Erhaltung und Belebung des alten Ortskerns** stellt damit einen wichtigen Aspekt der Dorferneuerung dar. Die meisten Kommunen stehen angesichts der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung und einem Bevölkerungsrückgang vor der Aufgabe, einen zunehmenden Gebäudeleerstand und Modernisierungsbedarf zu bewältigen. Die **Gestaltung des Ortsbildes** ist für die **Wohn- und Standortqualität** sowie die **Imagepflege** von Belang. Von einem zunehmenden Gebäudeleerstand werden insbesondere die Ortskerne mit einem hohen Anteil an modernisierungs- bzw. sanierungsbedürftigen Altbauten und einer eher geringen Qualität des Wohnumfeldes betroffen sein. Die Dorferneuerung bietet Möglichkeiten zur Aufwertung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Ortskernen, wodurch Leerständen entgegengewirkt werden kann.

Vielfach besteht in den Ortsgemeinden keine genaue Kenntnis über vorhandene Entwicklungsmöglichkeiten in den Innerortslagen. Zur Eindämmung einer weiteren übermäßigen Siedlungsentwicklung in den Außenbereichen, welche die Leerstandsproblematik insbesondere in den Ortskernen verschärft, bedarf es einer **Ermittlung der Innenentwicklungspotenziale**. Dazu zählen neben leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auch Freiflächen mit Nachverdichtungspotenzial im Ortskern sowie Baulücken. Durch die Aufführung von mittelfristig möglichen Leerständen können nicht nur aktuelle, sondern auch zukünftige Problembereiche analysiert werden. Des Weiteren kann dadurch die Öffentlichkeit für das Thema Leerstand sensibilisiert werden.

Darüber hinaus werden auch die **ortsbildprägenden Bereiche** (erhaltenswerte historische Bausubstanz) sowie die **öffentlichen Anlagen** (Gebäude, Straßen, Wege, Plätze, Grünflächen) untersucht. Als erhaltenswerte, ortsbildprägende Gebäude sind Häuser zu charakterisieren, die noch deutliche Gestaltmerkmale historischer Bausubstanz aufweisen und teils auch Ensembleschutz genießen.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses sind zur Steigerung der Wohnqualität **zielgerichtete Maßnahmen zur Belebung des Ortskerns** sowie **Maßnahmen zur Verschönerung des Orts- und Straßenbildes** auszuloten. Es sind zudem Überlegungen anzustellen, wie private Bauherren durch eine gezielte Bauberatung und ein aktives Leerstandsmanagement für die Ortskernsanierung gewonnen werden können.

5.2.1 Bestandsanalyse

Siedlungsgefüge

Das **ursprünglich eigenständige Dorf Korb** bestand 1933 nur im Bereich von *Hachenburger Straße / L 293*, *Wiesenweg*, *Auf der Au*, dem nordwestlichen Teil der *Bahnhofstraße* und *Auf der Nörr* (siehe Abbildung 52). Von den 1950er Jahren an entwickelte sich die Siedlung weiter nach Osten und in den 1980er Jahren begann die gewerbliche Erweiterung in Richtung Süden (siehe Abbildung 53).

Der **ursprünglich eigenständige Ort Stangenrod** befand sich 1933 größtenteils nördlich des heutigen Dorfgemeinschaftshauses auf der westlichen Seite der *Unnauer Straße / K 61* (siehe

Abbildung 54). In den 1950er Jahren füllte sich die Ortsdurchfahrt immer weiter. In den 1960er Jahren kamen die ersten Erweiterungen in Richtung Südwesten und ab den 1970er Jahren auch in Richtung Osten hinzu (siehe Abbildung 55).

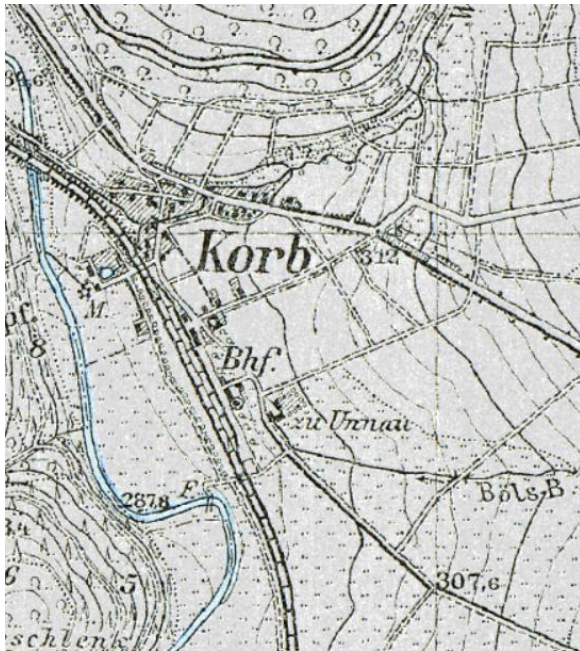


Abbildung 52: Heutiger Ortsteil Korb im Jahr 1933
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND
GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

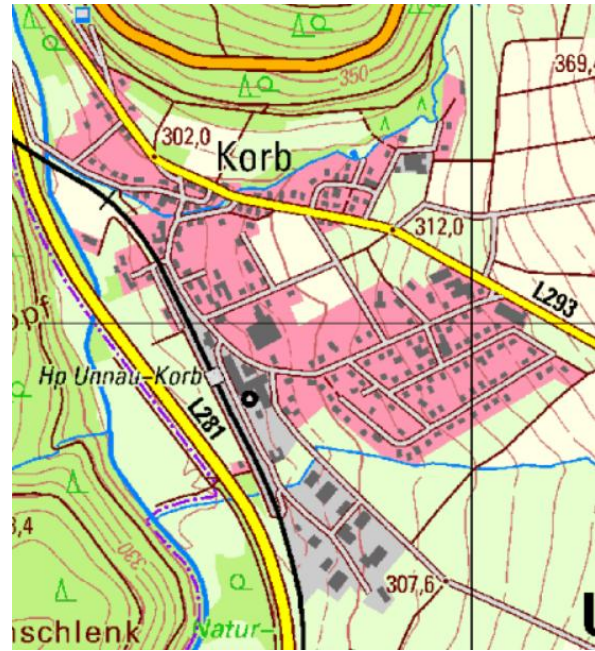


Abbildung 53: Ortsteil Korb im Jahr 2024
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND
GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.



Abbildung 54: Heutiger Ortsteil Stangenrod im Jahr 1933
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND
GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.



Abbildung 55: Ortsteil Stangenrod im Jahr 2024
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND
GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

Der heutige Ortsteil **Unnau** war im **Ursprung eine geteilte Siedlung** in einem nördlichen und einem südlichen Bereich (siehe Abbildung 56). Von den 1950er bis 1970er Jahren wurde die Lücke zwischen ihnen geschlossen. Die alten Neubaugebiete im Norden und Osten füllten sich von den 1980er Jahren an. In den 1990er Jahren kam die Erweiterung im Nordwesten und in den 2010er Jahren das jüngste Baugebiet im Südwesten hinzu (siehe Abbildung 57).

Die heutigen Ortsteile der Ortsgemeinde Unnau lagen im Ursprung weit voneinander entfernt (siehe Abbildung 58). Durch die oben beschriebenen Siedlungserweiterungen im jeweiligen Dorf / Ortsteil sind diese im Laufe der Zeit etwas weiter zusammengedrückt. Bisher sind die bebauten Ortslagen jedoch noch eigenständige Siedlungskörper (siehe Abbildung 59).

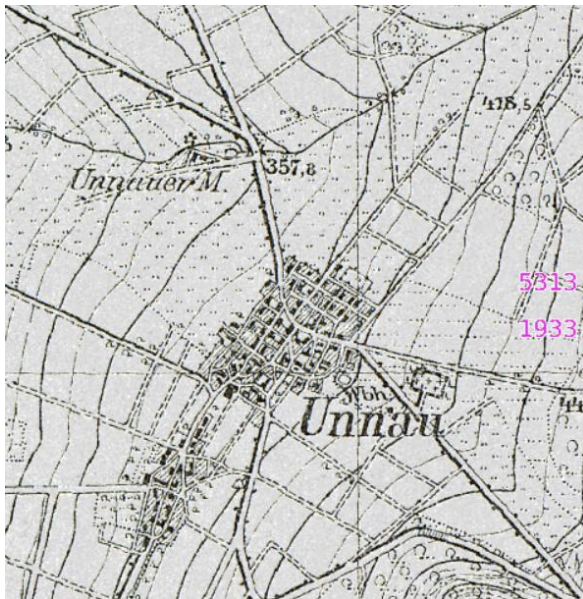


Abbildung 56: Heutiger Ortsteil Unnau im Jahr 1933
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

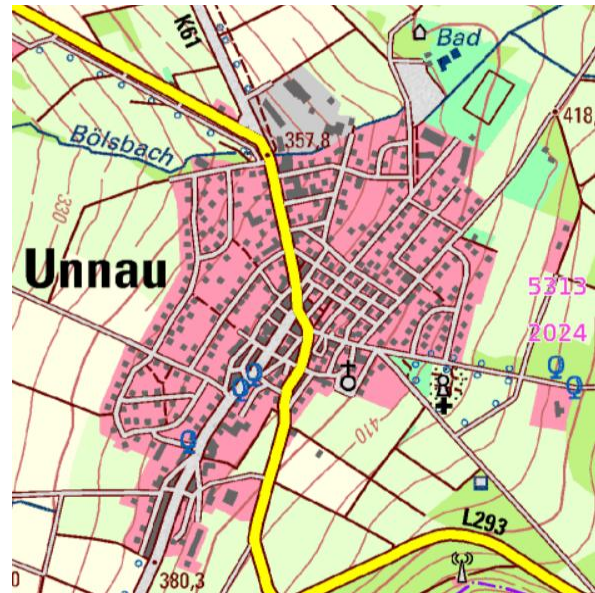


Abbildung 57: Ortsteil Unnau im Jahr 2024
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

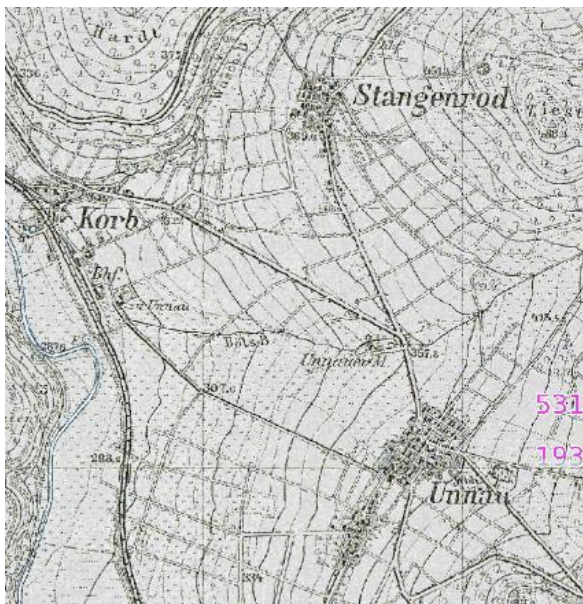


Abbildung 58: Heutige Ortsteile der Ortsgemeinde Unnau im Jahr 1933
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

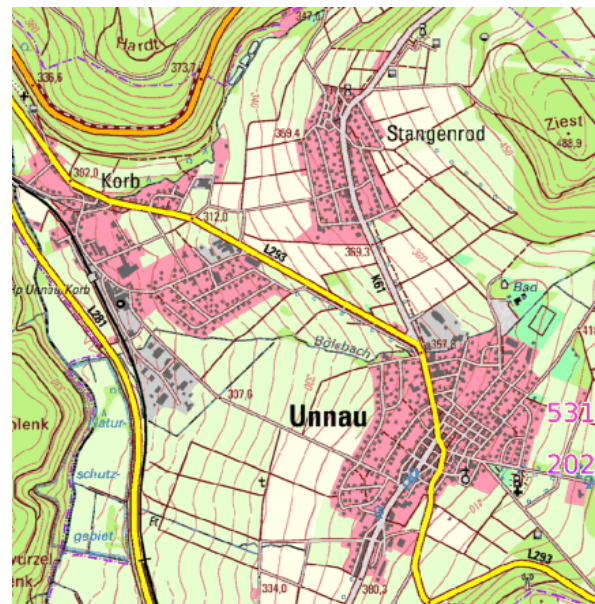


Abbildung 59: Ortsteile der Ortsgemeinde Unnau im Jahr 2024
Quelle: LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ o.J.

In der Ortsgemeinde Unnau **dominiert die kleinteilige Einfamilienhausbebauung mit offenem Charakter**, der sich im Ortsbild widerspiegelt (siehe Abbildung 60).

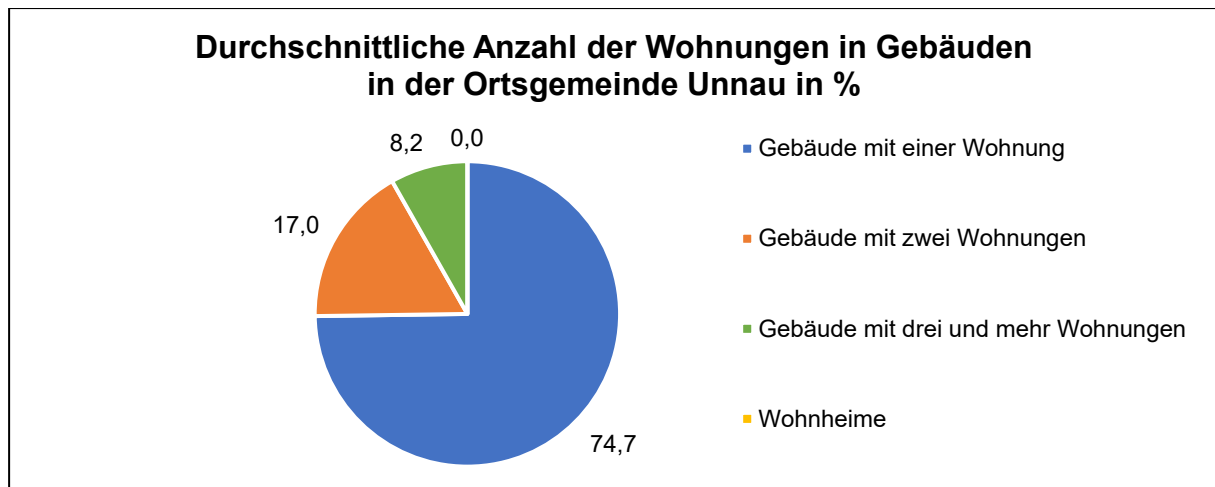


Abbildung 60: Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen in Gebäuden in der Ortsgemeinde Unnau in %
Eigene Darstellung, Datenquelle: STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2025, Stand 31.12.2024

Ortskern und Ortsmitte

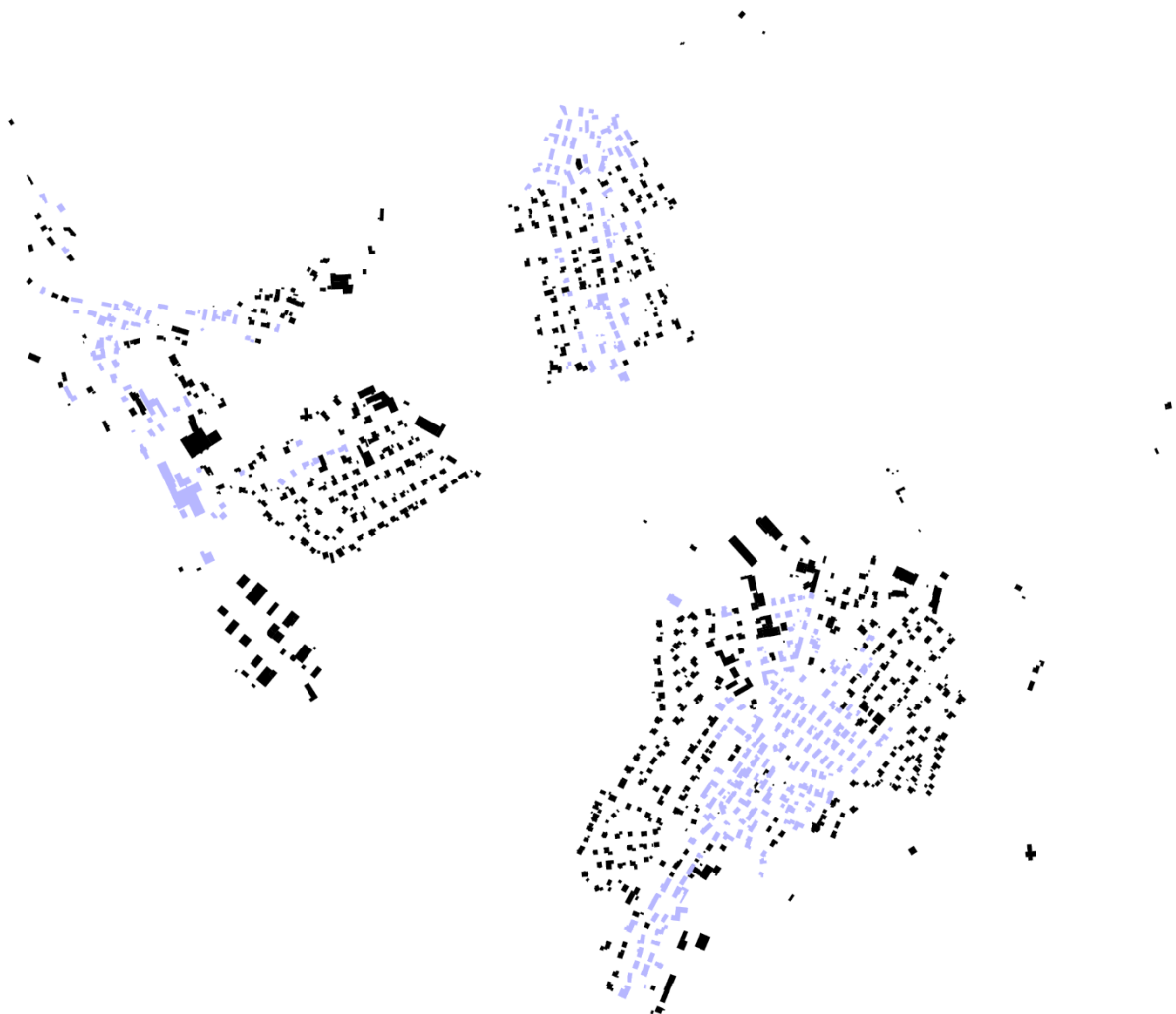


Abbildung 61: Verortung der Ortskerne in den Ortsteilen der Ortsgemeinde Unnau
siehe violette Gebäude

Die heute als Ortskerne angesehene Bereiche mit Altbebauung (bis 1960 erbaut, geschätzt) **der drei Ortsteile haben unterschiedliche Ausmaße**. Während sich der Ortskern im Ortsteil Korb lediglich entlang von drei Straßen erstreckt, kann man im Ortsteil Stangenrod von ungefähr der Hälfte der bebauten Ortslage sprechen. Im Ortsteil Unnau erstreckt sich der Ortskern in einem breiten Band von Südwesten bis Norden der heutigen Ausdehnung der Ortslage (siehe Abbildung 61).

Geprägt werden **alle drei Ortskerne** durch **viele gut erhaltene Altgebäude**, darunter besonders häufig **verkleidete Fachwerkhäuser**, einige **Kulturdenkmäler** und die ursprüngliche dörfliche Bauweise als **Einfirsthäuser** (weitere Ausführungen siehe unten). Im Ortsteil **Korb** kommt die charakteristische **Lage entlang des Wäschbachs und der Bahnstrecke** hinzu. Im Ortsteil **Stangenrod** prägen die **verwinkelten engen Straßen** und das **Gefälle** östlich der *Unnauer Straße / K 61* den Ortskern. Besonderheiten im Ortsteil **Unnau** sind die **schachbrettartige Anordnung der Straßen** südöstlich der *Hauptstraße / L 293* und der *Brunnenstraße* sowie einige ortsbildprägende, teils sehr großkronige, **Einzelbäume** (weitere Ausführungen siehe unten) im Bereich der *Erbacher Straße / K 61*.

Die **Siedlungsstruktur** des Ortsteils **Korb** lässt von einem „alten“ / nördlichen und einem „jungen“ / südlichen Bereich sprechen, die durch den wortwörtlichen *Grenzweg* getrennt werden. Eine **gelebte Ortsmitte ist dort nicht wirklich auszumachen**. Jedoch wurde an der **geografischen Ortsmitte** zwischen den beiden genannten Bereichen im Jahr 2023 ein Mehrgenerationenplatz eingeweiht (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.3.1.). Im Ortsteil **Stangenrod** liegt die **verkehrstechnische und gelebte Ortsmitte** im Bereich der Kreuzung der *Unnauer Straße / K 61* mit der *Bornstraße* und der *Ringstraße*, wo sich die öffentlichen Einrichtungen (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.3.1.) befinden. Die **geografische und gleichzeitig verkehrstechnische Ortsmitte** fällt im Ortsteil **Unnau** an der Kreuzung von *Hauptstraße / L 293* und *Erbacher Straße / K 61* **zusammen**. Die **funktionale Ortsmitte** ist mittlerweile jedoch nicht mehr im Ortskern, sondern am nordöstlichen Ortsrand beim Schul- und Sportbereich zu finden (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.3.1.).

Ortsbild

Es wurde eine **städtebauliche Grobanalyse** durchgeführt, wobei für den **Ortskernbereich eine nähere Untersuchung** zu Baustruktur, Ortsbild und Leerstand vorgenommen wurde. Die Ergebnisse sind in den Plänen „Ortslage“ dokumentiert (siehe Ausschnitt des Ortsteils Unnau in Abbildung 62) und werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

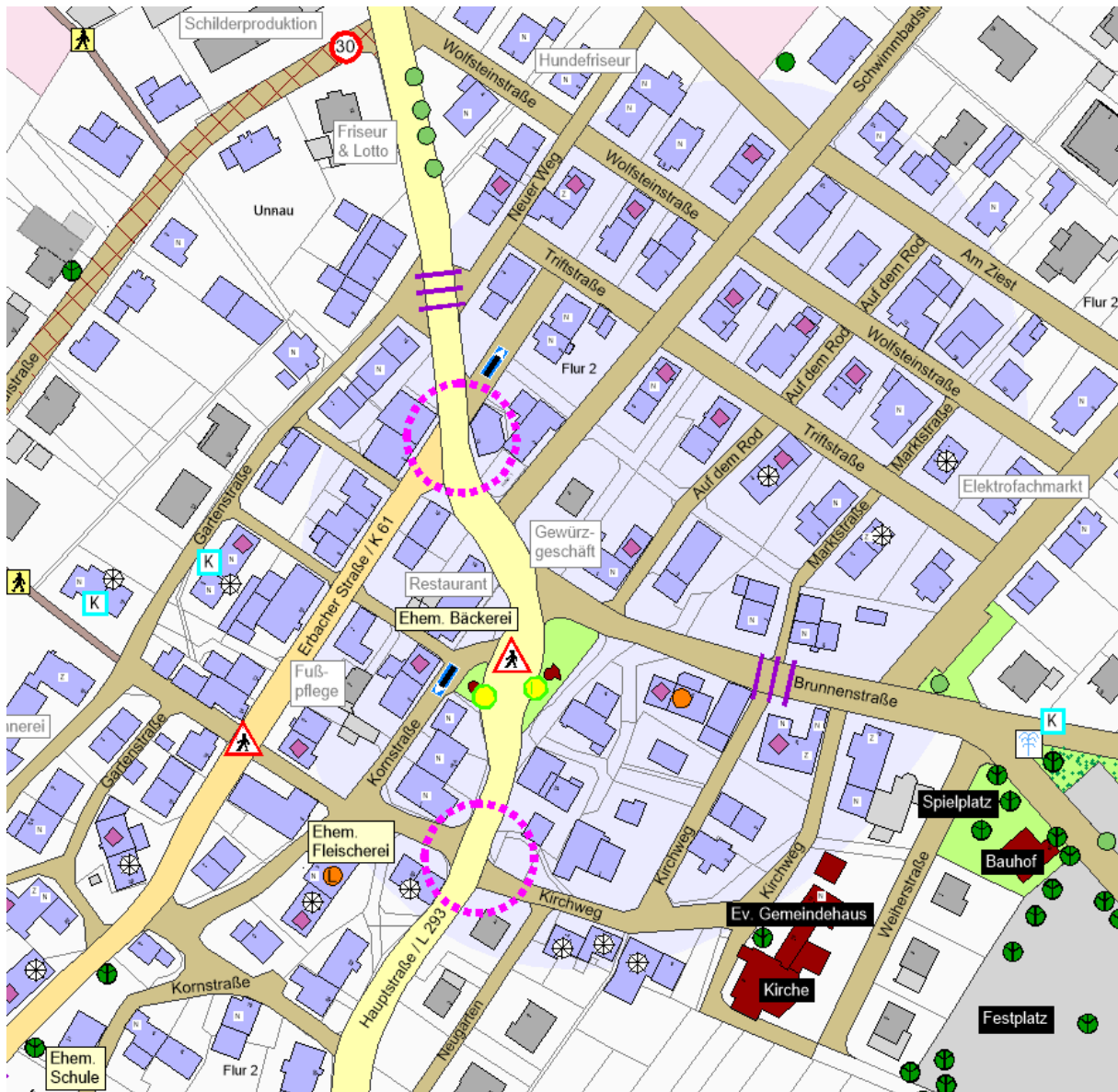


Abbildung 62: Ausschnitt aus dem Plan „Ortslage – Ortsteil Unnau Nord“

In der Ortsgemeinde Unnau befinden sich **13 Kulturdenkmäler** (drei Einzeldenkmäler und eine Denkmalzone im Ortsteil Korb, vier Einzeldenkmäler im Ortsteil Stangenrod sowie fünf Einzeldenkmäler im Ortsteil Unnau) (siehe Tabelle 8).

*Tabelle 8: Kulturdenkmäler in der Ortsgemeinde Unnau
Eigene Darstellung; Datenquelle: GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND- PFALZ o.J.,
Stand 19. November 2024*

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
Ortsteil Korb	
<p>Bahnhof, Empfangsgebäude mit Güterschuppen <i>Bahnhofstraße 10</i> Typenbau, kleines Nebengebäude, um 1885</p>	 <p style="text-align: center;"><i>Abbildung 63: Kulturdenkmal Bahnhofstraße 10</i></p>
<p>Langgestrecktes Fachwerk-Quereinhaus <i>Hachenburger Straße 13</i> verkleidet, wohl Mitte 19. Jh.</p>	<p>existiert nicht mehr</p>
<p>Gruppe von Quereinhäusern des 19. Jh. (Denkmalzone) <i>Hachenburger Straße 8, 10, 12, 13, 14, 16</i> bis auf Nr. 16 giebelständig, Fachwerk, z. T. verkleidet</p>	 <p style="text-align: center;"><i>Abbildung 64: Denkmalzone Hachenburger Straße 8</i></p>

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
 <p data-bbox="204 725 785 757"><i>Abbildung 65: Denkmalzone Hachenburger Straße 10</i></p>	 <p data-bbox="810 725 1391 757"><i>Abbildung 66: Denkmalzone Hachenburger Straße 12</i></p>
 <p data-bbox="204 1240 785 1272"><i>Abbildung 67: Denkmalzone Hachenburger Straße 14</i></p>	 <p data-bbox="810 1240 1391 1272"><i>Abbildung 68: Denkmalzone Hachenburger Straße 16</i></p>
<p data-bbox="197 1496 769 1608">Langgestrecktes Fachwerk-Quereinhaus <i>Wiesenweg 2</i> verkleidet, wohl 18. Jh.</p>	 <p data-bbox="868 1756 1334 1787"><i>Abbildung 69: Kulturdenkmal Wiesenweg 2</i></p>

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
<p>Ehem. Schule <i>Wiesenweg 3</i> eingeschossiger verschiefelter Fachwerkbau, 1878</p>	 <p><i>Abbildung 70: Kulturdenkmal Wiesenweg 3</i></p>
Ortsteil Stangenrod	
<p>Ehem. Schule <i>Jahnstraße 1</i> Typenbau der Heimatschutzbewegung, 1926</p>	 <p><i>Abbildung 71: Kulturdenkmal Jahnstraße 1</i></p>
<p>Fachwerk-Quereinhaus mit aufgestocktem Niederlass <i>Jahnstraße 13</i> verkleidet, wohl um 1800</p>	 <p><i>Abbildung 72: Kulturdenkmal Jahnstraße 13</i></p>

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
<p>Zwei aneinandergebaute Fachwerk-Quereinhäuser <i>Ringstraße 3 / 5</i> tlw. massiv, um 1700, Ende 18. und Anfang 19. Jh.</p>	 <p><i>Abbildung 73: Kulturdenkmal Ringstraße 3 / 5</i></p>
<p>Kleines Fachwerk-Quereinhaus mit Niederlass <i>Talstraße 37</i> tlw. massiv, 18. Jh.</p>	 <p><i>Abbildung 74: Kulturdenkmal Talstraße 37</i></p>
Ortsteil Unnau	
<p>Gusseiserner Laufbrunnen <i>Brunnenstraße</i> 2. Hälfte 19. Jh.</p>	 <p><i>Abbildung 75: Kulturdenkmal Brunnenstraße</i></p>

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
<p>Verschieftes Fachwerk-Quereinhaus mit Niederlass <i>Erbacher Straße 36</i> 2. Hälfte 19. Jh. gusseiserner Laufbrunnen</p>	 <p><i>Abbildung 76: Kulturdenkmal Erbacher Straße 36</i></p>
<p>Fachwerk-Quereinhaus mit Niederlass <i>Erbacher Straße 46</i> tlw. massiv, verkleidet</p>	 <p><i>Abbildung 77: Kulturdenkmal Erbacher Straße 46</i></p>
<p>Langgestrecktes Fachwerk-Quereinhaus mit aufgestocktem Niederlass <i>Gartenstraße 5</i> tlw. massiv, frühes 19. Jh.</p>	 <p><i>Abbildung 78: Kulturdenkmal Gartenstraße 5</i></p>

BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG	FOTO
<p>Fachwerk-Quereinhaus mit Niederlass Gartenstraße 14 verkleidet</p>	 <p><i>Abbildung 79: Kulturdenkmal Gartenstraße 14</i></p>



Abbildung 80: Fachwerkhaus im Ortsteil Korb



Abbildung 81: Fachwerkhaus im Ortsteil Unnau



Abbildung 82: Sichtmauerwerk aus Naturstein im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 83: Sichtmauerwerk aus Naturstein im Ortsteil Unnau

In der Ortsgemeinde Unnau ist ein **breites Spektrum an Hausformen, Baustilen und Bauweisen** vertreten. Es gibt noch **sehr viele Fachwerkhäuser**, wobei der **überwiegende Teil verkleidet** ist (siehe beispielhaft Abbildung 64, Abbildung 66 bis Abbildung 70, Abbildung 72 bis Abbildung 74 und Abbildung 76 bis Abbildung 81). Unter den **Masivhäusern** ist **häufig Sichtmauerwerk aus Naturstein im Sockelbereich** vertreten (siehe beispielhaft Abbildung 63, Abbildung 71, Abbildung 82 und Abbildung 83) sowie **vereinzelt Sichtmauerwerk aus Ziegelstein** (siehe beispielhaft Abbildung 84).



Abbildung 84: Sichtmauerwerk aus Ziegelstein im Ortsteil Stangenrod

Die **ursprüngliche dörfliche Baustruktur** bestehend aus Wohnhaus mit Scheune / Stall ist **noch weit verbreitet**, oft in Form von **Einhäusern** (Wohnhaus und Nebengebäude in einer Flucht mit unterschiedlichen Dachhöhen) und **sehr häufig als Einfirsthäuser** (alle Gebäude- teile unter einem Dach) (siehe beispielhaft Abbildung 64 bis Abbildung 69, Abbildung 72 bis Abbildung 74, Abbildung 76 bis Abbildung 81 und Abbildung 85 bis Abbildung 90).



Abbildung 85: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur mit Scheune / Stall im Ortsteil Korb



Abbildung 86: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einhaus im Ortsteil Korb



Abbildung 87: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einhaus im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 88: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Korb



Abbildung 89: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 90: Ursprüngliche dörfliche Baustruktur als Einfirsthaus im Ortsteil Unnau

Ortsbildprägend ist außerdem die **überwiegend einheitliche Ausrichtung der Dächer in manchen Straßenzügen**: überwiegend giebelständig in der *Hachenburger Straße / L 293* und überwiegend traufständig im nordwestlichen Teil der *Bahnhofstraße* im Ortsteil Korb sowie überwiegend traufständig in der *Erbacher Straße / K 61* im Ortsteil Unnau (siehe beispielhaft Abbildung 91 bis Abbildung 93).



Abbildung 91: Überwiegend giebelständige Bebauung in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb



Abbildung 92: Überwiegend traufständige Bebauung im nordwestlichen Teil der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 93: Überwiegend traufständige Bebauung an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau

Allerdings wurden auch **einige Altgebäude** in den Ortskernen **durch moderne An- und Umbauten** (u. a. Dachgauben, Dachüberstände, liegende Fensterformate) **überprägt** (siehe beispielhaft Abbildung 94 und Abbildung 95).



Abbildung 94: Überprägte Altbauung im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 95: Überprägte Altbauung im Ortsteil Unnau



Abbildung 96: Fassadenverkleidung aus Naturschiefer im Ortsteil Korb



Abbildung 97: Fassadenverkleidung aus Natursteinschiefer im Ortsteil Unnau



Abbildung 98: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Korb



Abbildung 99: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Stangenrod

Die **Verkleidung von Obergeschossen oder ganzen Fassaden als Wetterschutz**, vor allem auf der Westseite, ist **typisch für den Westerwald**. **Ursprünglich** wurde diese aus **Naturschiefer** hergestellt, was in der Ortsgemeinde Unnau noch häufig vorkommt (siehe beispielhaft Abbildung 96 und Abbildung 97). Mittlerweile sind aber auch **viele Gebäude mit regionsuntypischen, industriell hergestellten Materialien verkleidet** (siehe beispielhaft Abbildung 98 bis Abbildung 100).



Abbildung 100: Fassadenverkleidung aus regionsuntypischem Material im Ortsteil Unnau

Negativ auf das Ortsbild wirken sich die **Transformatorentürme** (siehe beispielhaft Abbildung 101) sowie die **Brandruinen** an der *Erbacher Straße / K 61* im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 102) und an der *Unnauer Straße / K 61* schräg gegenüber dem Friedhof im Ortsteil Stangenrod aus.



Abbildung 101: Negativ auf das Ortsbild wirkender Transformatorenturm in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 102: Negativ auf das Ortsbild wirkende Brandruine an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau

Innenentwicklungspotenzial

Aus der Baustrukturanalyse als Informations- und Datengrundlage lassen sich grundsätzlich Aussagen über das Innenentwicklungspotenzial treffen. Für die Ortsgemeinde Unnau wurden zusätzlich folgende Aspekte untersucht:

- Baulücken
- Aktuell leerstehende Wohngebäude
- Potenziell leerstehende Wohngebäude
- Leerstehende oder untergenutzte Nebengebäude (Scheunen, Ställe etc.)

Die **in allen drei Ortsteilen zahlreich vorhandenen Baulücken innerhalb der Ortslagen**, vor allem in den jungen Siedlungsteilen, sind sowohl im Besitz der Ortsgemeinde als auch von Privatpersonen (siehe beispielhaft Abbildung 103 bis Abbildung 105). Außerdem verfügt die Ortsgemeinde auch noch über bebauungsfähige Grundstücke an den Rändern der Ortslagen, bei denen derzeit jedoch aufgrund geringer Nachfrage keine Erschließung geplant ist.



Abbildung 103: Baulücke in der Straße Im Fürtchen im Ortsteil Korb



Abbildung 104: Baulücke in der Straße In der Kornbitze im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 105: Baulücke in der Straße Am Bölsbach im Ortsteil Unnau

Leerstand sowie Gestalt- und Substanzverlust gehören in zahlreichen ländlichen Ortsgemeinden zu den zentralen Problemen, da sie das Ortsbild zum Teil massiv beeinträchtigen und damit die Stabilität des Ortsgefüges gefährden.

Gegenwärtig stellt sich die Leerstandsproblematik in der Ortsgemeinde Unnau noch nicht gravierend dar. Die **Leerstandsquote bei Wohngebäuden** liegt bei **ca. 1,8 %** (zwölf Objekte) (siehe beispielhaft Abbildung 106 bis Abbildung 108). Als problematisch wird die Situation von Fachleuten erst ab einem Anteil von 3 % des Gesamtbestandes eingestuft.



Abbildung 106: Leerstand in der Hachenburger Straße im Ortsteil Korb



Abbildung 107: Leerstand in der Unnauer Straße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 108: Leerstand in der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau

Eine besondere Problematik stellen **Leerstände früherer Gastronomiebetriebe** dar. Eine Vermarktung bzw. wünschenswerte Wiederbelebung als Gaststätte kommt häufig aufgrund fehlender Lizenz bzw. Ausschankgenehmigung und den hohen Brandschutzauflagen nicht in Frage. Die Folge können jahrelanger Leerstand oder gar Verwahrlosungstendenzen sein. **Solche Objekte gibt es in der Ortsgemeinde Unnau nicht.**

Jedoch steht das **ehemalige Schullandheim** südöstlich der Ortslage des Ortsteils Unnau **leer**. Der Ortsgemeinderat hat das Grundstück verkauft und einen Bebauungsplan beschlossen. Der neue Eigentümer plant eine komplette Sanierung.

Die Untersuchungen des aktuellen Leerstands dienen als **informelle Planungsgrundlage** für den Ortsgemeinderat. Aufgrund der fortlaufenden Veränderung bzgl. der Leerstandsentwicklung und der Bebauung von freien Bauplätzen sind die Angaben nur eine **Momentaufnahme**.



Abbildung 109: Leerstehendes Schullandheim im Ortsteil Unnau

Um Leerstand und Sanierungsstau zu minimieren, gibt es von der **Verbandsgemeinde Bad Marienberg** ein Förderprogramm zur Ortskernvitalisierung und Klimaanpassung, ein Förderprogramm zur Nutzung erneuerbarer Energien und die Möglichkeit zur Gebäudesanierung in ausgewiesenen Sanierungsgebieten (siehe <https://www.bad-marienberg.de/bauen-gewerbe-umwelt/sanierung-lohnt-sich/>).

In den **älteren Ortslagen** von Dörfern ist aufgrund der **demografischen Entwicklung** mittel- bis langfristig auch von einer **Überalterung** der Dorfgesellschaft sowie von einem **erhöhten Modernisierungsbedarf** der Gebäude auszugehen. Dies hat wiederum zur Folge, dass es nicht auszuschließen ist, dass die Leerstandsquote zukünftig ansteigt. **Besondere Beachtung sollten daher insbesondere die Altgebäude im Ortskern erfahren.**

Dies betrifft auch die Ortsgemeinde Unnau. Ein **von außen ersichtlicher Verschönerungs- und / oder Sanierungsbedarf** besteht bei **einigen dieser Altgebäude und ihrer Nebengebäude über alle drei Ortsteile verteilt** (siehe beispielhaft Abbildung 110 bis Abbildung 112).



Abbildung 110: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 111: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf in der Ringstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 112: Von außen ersichtlicher Sanierungsbedarf in der Gartenstraße im Ortsteil Unnau

Neben den aktuell leerstehenden Gebäuden und Gebäuden mit (erheblichem) Sanierungsbedarf sind auch Wohngebäude relevant, die von Personen älter als 75 Jahren bewohnt werden. Diese gelten als **in Zukunft potenziell leerstehend**, wenn aufgrund der familiären Situation der Bewohner (z. B. keine oder weit entfernt lebende Kinder oder Enkel) eine direkte Weiternutzung ohne Veräußerung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Dies betrifft auch die Ortsgemeinde Unnau, vor allem in den Ortskernen aller drei Ortsteile.

Leerstehende oder untergenutzte Nebengebäude oder Gebäudeteile bieten Umnutzungspotenzial zu Wohnraum oder für andere Nutzungen, wie z. B. Ferienwohnungen oder Büros. Eine Umnutzung verhindert den Verfall der Gebäude und wirkt der Neubebauung im Außenbereich entgegen. In der Ortsgemeinde Unnau gibt es **viele möglicherweise in Frage kommenden Gebäude** (siehe beispielhaft Abbildung 113 bis Abbildung 115). **Einige** wurden **bereits umfunktioniert** (siehe beispielhaft Abbildung 116 bis Abbildung 118).



Abbildung 113: Umnutzungspotenzial in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 114: Umnutzungspotenzial in der Ringstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 115: Umnutzungspotenzial in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau



Abbildung 116: Erfolgte Umnutzung in der Straße Wiesenweg im Ortsteil Korb



Abbildung 117: Erfolgte Umnutzung in der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 118: Erfolgte Umnutzung in der Straße Kirchweg im Ortsteil Unnau

Öffentliche Grünflächen

Zu den großflächigen öffentlichen Grünanlagen zählen der ehemalige Spielplatz, der Mehr- generationenplatz und der Friedhof im Ortsteil Korb, der Spielplatz und der Friedhof im Ortsteil Stangenrod sowie zwei Spielplätze, der Bereich rund um Mehrzweckhalle und Kindergarten, der Übungsplatz des Sportvereins, der Bereich rund um die Grillhütte, das Freibad, die Park- anlage in der *Brunnenstraße* und der Friedhof im Ortsteil Unnau (weitere Ausführungen zu den öffentlichen Einrichtungen siehe Kapitel 5.3.1).

Daneben gibt es **folgende kleine Grünflächen und Platzgestaltungen** (zur Verortung siehe Abbildung 141 und Abbildung 142):



Abbildung 119: Brunnenplatz im Ortsteil Korb

Brunnenplatz im Ortsteil Korb

(siehe Abbildung 119):

- An der *Bahnhofstraße* an der Ecke zur *Hachenburger Straße / L 293*
- Brunnen aus Basaltsteinen, Mulde im gepflasterten Platz, Ablauf des Wassers in den dahinter verlaufenden *Wäschbach*
- Baumgruppe und Sträucher
- Sitzmöglichkeiten, Abfallbehälter und Beleuchtung
- Guter Zustand, aber Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität durch den Verkehr auf der *Hachenburger Straße / L 293*



Abbildung 120: Grünfläche ehemaliger Spielplatz im Ortsteil Korb

Grünfläche ehemaliger Spielplatz im Ortsteil Korb (siehe Abbildung 120):

- An der Straße *Wiesenweg* zwischen dem *Wäschbach* und den Bahngleisen
- Wiesenfläche
- Gerüst einer Schaukel und Rahmen von zwei Fußballtoren
- Umnutzungspotenzial



Abbildung 121: Grünfläche am Bahnübergang im Ortsteil Korb

Grünfläche am Bahnübergang im Ortsteil Korb (siehe Abbildung 121):

- Zwischen der *Bahnhofstraße* und den Bahngleisen
- Rasenfläche mit geschnittenen Kleinsträuchern (hoher Pflegeaufwand)
- Sichtverhältnisse am Bahnübergang müssen aus Sicherheitsgründen immer freigehalten werden

Dorfplatz im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 122 und Abbildung 123):

- An der Ecke von *Brunnenstraße* und *Hauptstraße* / L 293 neben der Bushaltestelle
- Im Jahr 2020 neugestaltet
- Gepflasterter Platzbereich mit Sitzmöglichkeiten
- Steg über den Wasserlauf
- Steinerner Stele mit dem Wappen der Ortsgemeinde
- Naturnahe und insektenfreundliche Bepflanzung der Beetflächen
- Obstbaum
- Insektenhotel



Abbildung 122: Dorfplatz im Ortsteil Unnau mit Wasserlauf, Steg und Stele



Abbildung 123: Dorfplatz im Ortsteil Unnau mit Obstbaum und Insektenhotel



Abbildung 124: Grünfläche am Transformatorenturm im Ortsteil Unnau

Grünfläche am Transformatorenturm im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 124):

- An der *Erbacher Straße / K 61*
- Wiesenfläche mit zwei Bäumen
- Gepflasterter Zugang zum Transformatorenturm
- Treppenstufen und Mauer aus Basaltstein



Abbildung 125: Grünfläche in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau

Grünfläche in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 125):

- An der *Erbacher Straße / K 61*
- Wiesenfläche und mit Naturstein gepflasterte Bereiche
- Basaltsäulen
- Sitzmöglichkeit und Abfallbehälter
- Großkroniger Einzelbaum, Hainbuchenhecke, Sträucher

Zu den **öffentlichen Freiflächen** zählen der Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Korb, der Platz am Dorfgemeinschaftshaus und der Platz an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod sowie der Festplatz (Ausführungen siehe Kapitel 5.3.1), der Lagerplatz des Bauhofs und der Parkplatz *Brunnenstraße* im Ortsteil Unnau.



Abbildung 126: Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Korb

Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Korb (siehe Abbildung 197):

- An der *Bahnhofstraße* an der Ecke zur *Hachenburger Straße / L 293*
- Gepflasterter Platz
- Unbepflanztes Rundbeet



Abbildung 127: Platz am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod

Platz am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod (siehe Abbildung 127):

- In der *Jahnstraße*
- Gepflasterter Platz
- Einzelbaum mit Rundbank



Abbildung 128: Platz an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod

Platz an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod (siehe Abbildung 128):

- An der *Unnauer Straße / K 61*
- Gepflasterter Platz
- Ehemaliges trockengefallenes Brunnenbecken befüllt mit Schotter mit drei Basaltbrocken und Figuren aus Cortenstahl
- Mehrere Bäume (siehe Abbildung bei den Bushaltestellen in Kapitel 5.4.1)



Abbildung 129: Lagerplatz des Bauhofs im Ortsteil Unnau

Lagerplatz des Bauhofs im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 129):

- An der *Brunnenstraße*
- Geschotterter Platz
- Mit Bauzäunen abgetrennter Lagerplatz für den Bauhof
- Altglas- und Altkleider-Container (asphaltierter Bereich)
- Umringt mit Bäumen und Sträuchern



Abbildung 130: Parkplatz Brunnenstraße im Ortsteil Unnau

Parkplatz *Brunnenstraße* im Ortsteil Unnau
(siehe Abbildung 130):

- Zwischen Parkanlage und Festplatz
- Gepflastert
- In schlechtem Zustand

Grünstruktur im Ort

In der Ortsgemeinde Unnau gibt es diverse **ortsbildprägende Grünstrukturen** (siehe beispielhaft Abbildung 131 bis Abbildung 133, zur Verortung siehe Abbildung 141 und Abbildung 142). Dazu gehören die **Bachbegleitvegetation** entlang des *Bölsbachs*, der *Nister* und des *Wäschbachs* über die drei Ortsteile verteilt, die Baumstrukturen der Parkanlage und des Friedhofs sowie das Umfeld des Sportplatzes im Ortsteil Unnau (Fotos und weitere Ausführungen zu den öffentlichen Einrichtungen siehe Kapitel 5.3.1).

Außerdem wird die Ortsgemeinde durch **einige innerörtliche Grünanlagen** mit **Baum- und Gehölzstrukturen** (siehe oben) sowie **viele großkronige Einzelbäume** (siehe beispielhaft Abbildung 134 bis Abbildung 136) geprägt.

Straßenbäume finden sich im Ortsteil Korb nur entlang der *Bahnhofstraße* im Bereich des *Wäschbachs* und im Ortsteil Stangenrod in der Ortsmitte. Im Ortsteil Unnau finden sich Reihen von Straßenbäumen entlang der *Hauptstraße / L 293*, der *Schwimmbadstraße* im Bereich des Kindergartens und der Mehrzweckhalle, in der *Kornhahnstraße*, in der *Brunnenstraße* und im *Mühlenweg*. Außerdem sind die beiden Fußwege zwischen den Ortsteilen (Korb – Unnau und Stangenrod – Unnau) mit (Obst-)Baumreihen gesäumt. In **Größe und Qualität unterscheiden** sich die Straßenbäume in der Ortsgemeinde **stark** voneinander (siehe beispielhaft Abbildung 137 bis Abbildung 140).

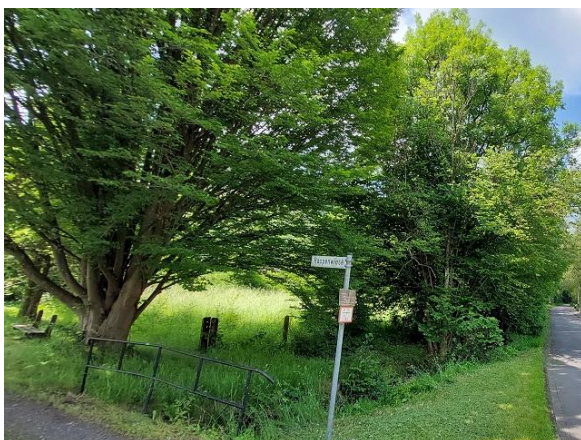


Abbildung 131: Bachbegleitvegetation entlang des *Wäschbachs* im Ortsteil Korb als ortsbildprägende Grünstruktur



Abbildung 132: Baumstrukturen der Parkanlage im Ortsteil Unnau als ortsbildprägende Grünstruktur



Abbildung 133: Baumstrukturen des Friedhofs im Ortsteil Unnau als ortsbildprägende Grünstruktur



Abbildung 134: Großkroniger Einzelbaum in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 135: Verschiedene ortsbildprägende Bäume in der Ortsmitte des Ortsteils Stangenrod



Abbildung 136: Großkroniger Einzelbaum in der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 137: Straßenbäume an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 138: Straßenbäume an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau



Abbildung 139: Straßenbäume an der Schwimmbadstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 140: Straßenbäume an der Unnauer Straße / K 61 zwischen den Ortsteilen Stangenrod und Unnau

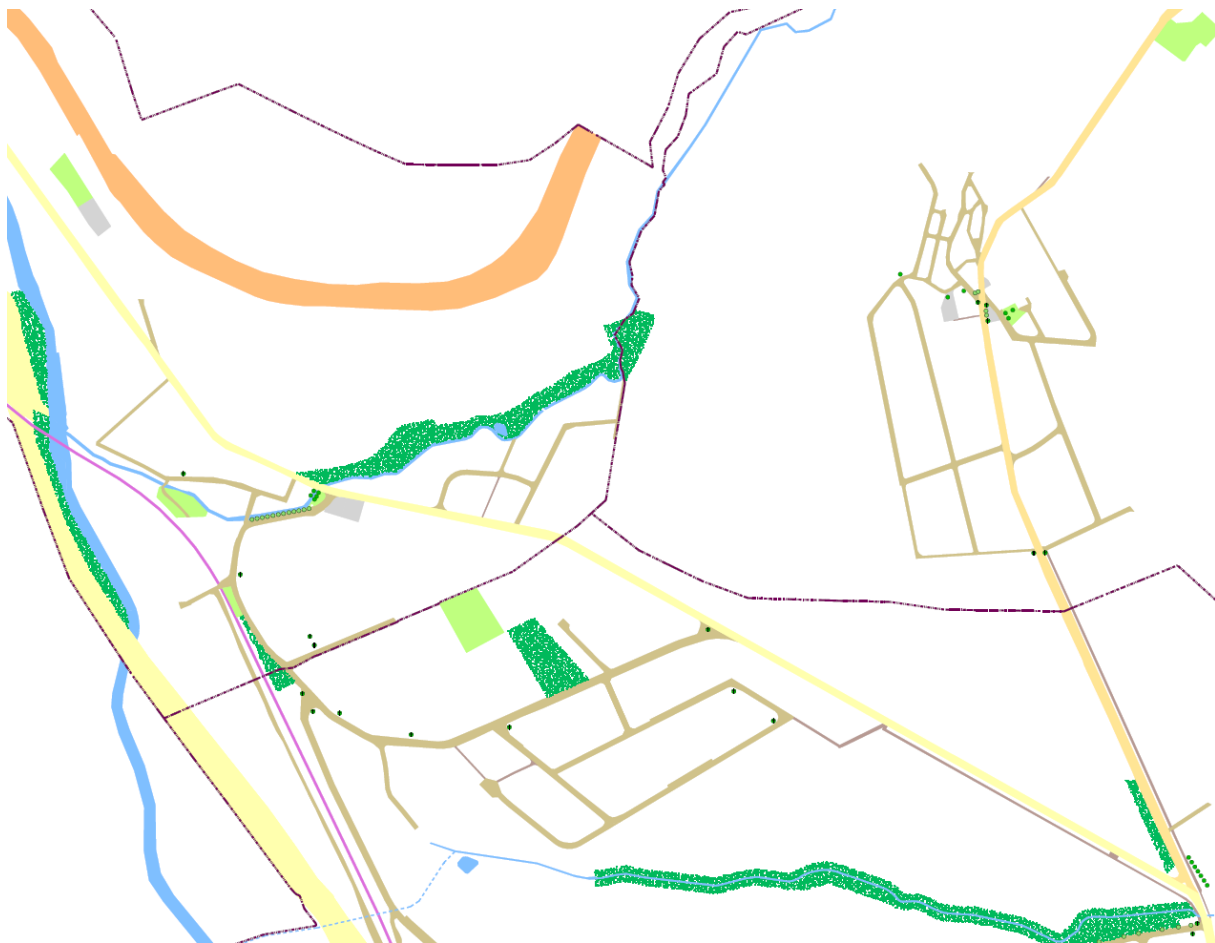


Abbildung 141: Verortung der ortsbildprägenden Bäume und Grünstrukturen im Ortsteil Korb und Stangenrod

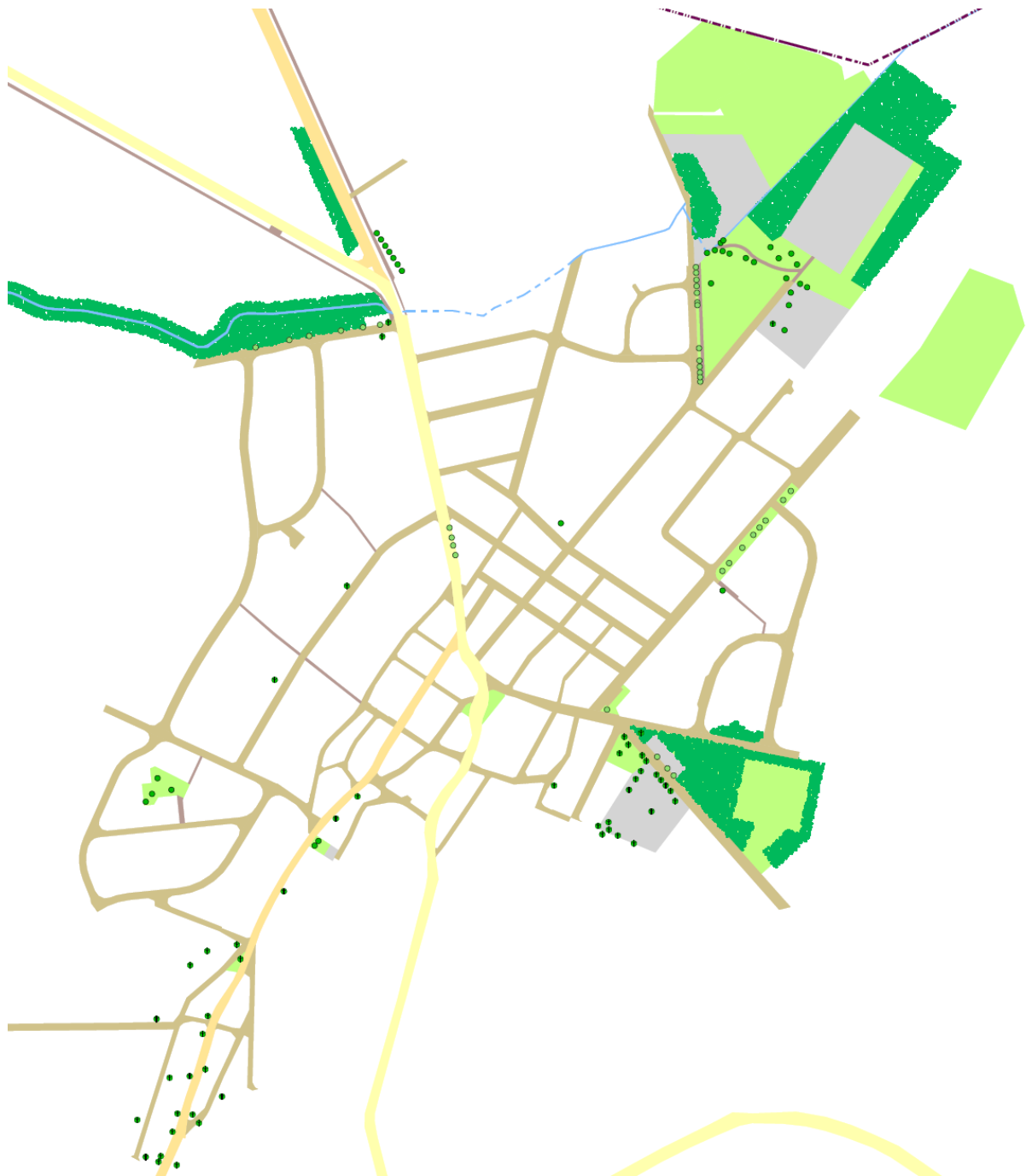


Abbildung 142: Verortung der ortsbildprägenden Bäume und Grünstrukturen im Ortsteil Unnau

In der Ortsgemeinde Unnau gibt es **in keinem der drei Ortsteile klassische Straßenbeete** zur Begrünung und Strukturierung der Straßen. **Ausnahmen** sind ein **Beet zwischen der Fahrbahn und dem Fußweg** am nördlichen Ortseingang im **Ortsteil Stangenrod** (siehe Abbildung 143) sowie die **großflächigen Beete** bei den **Platzgestaltungen der gegenüberliegenden Bushaltestellen** an der *Hauptstraße / L 293* im **Ortsteil Unnau** (siehe Abbildung 144 und Abbildung 145).



Abbildung 143: Straßenbeet zwischen der Fahrbahn und dem Fußweg am nördlichen Ortseingang im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 144: Großflächiges Beet bei der Platzgestaltung der Bushaltestelle auf der östlichen Straßenseite der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau



Abbildung 145: Großflächiges Beet bei der Platzgestaltung der Bushaltestelle auf der westlichen Straßenseite der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau

Private Freiflächen

Die privaten Grundstücke in der Ortsgemeinde Unnau weisen **überwiegend einen natürlichen Charakter** auf. Allerdings finden sich über alle drei Ortsteile verteilt **auch dorfuntypische Nadelgehölze** und **pflegeleichte Ziergehölze** sowie **vereinzelt Schottergärten** auf den privaten Freiflächen (siehe beispielhaft Abbildung 146 bis Abbildung 152).



Abbildung 146: Dorfuntypische Nadelgehölze in der Talstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 147: Dorfuntypische Nadelgehölze in der Straße In der Gasse im Ortsteil Unnau



Abbildung 148: Pflegeleichte Ziergehölze in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb



Abbildung 149: Pflegeleichte Ziergehölze in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 150: Pflegeleichte Ziergehölze in der Schulstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 151: Schottergarten in der Bornstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 152: Schottergarten in der Kornstraße im Ortsteil Unnau

Dorftypische (Grün-)Strukturen wie begrünte Gebäudefassaden und Trockenmauern sowie dörfliche Biotope in Form von Bauern- / Nutzgärten sind in der Ortsgemeinde Unnau nur noch vereinzelt vorhanden. Hofbäume sind mit Blick auf alle Ortsteile ebenfalls selten, jedoch in der *Erbacher Straße / K 61* im Ortsteil Unnau gehäuft vorzufinden. Natursteinmauern und Natursteinpflasterhöfe sowie innerörtliche Streuobstwiesen sind in der gesamten Ortsgemeinde noch häufig vertreten (siehe beispielhaft Abbildung 153 bis Abbildung 164).



Abbildung 153: Begrünte Gebäudefassade in der *Erbacher Straße / K 61* im Ortsteil Unnau



Abbildung 154: Trockenmauer in der *Talstraße* im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 155: Nutzgarten in der *Straße Neuer Weg* im Ortsteil Unnau



Abbildung 156: Großkronige Hofbäume in der *Straße Grenzweg* im Ortsteil Korb



Abbildung 157: Großkroniger Hofbaum in der *Talstraße* im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 158: Großkroniger Hofbaum in der *Erbacher Straße / K 61* im Ortsteil Unnau



Abbildung 159: Natursteinmauer in der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 160: Natursteinmauer in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau



Abbildung 161: Natursteinpflasterhof in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 162: Natursteinpflasterhof in der Jahnstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 163: Innerörtliche Streuobstwiese in der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb



Abbildung 164: Innerörtliche Streuobstwiese in der Straße Am Bölsbach im Ortsteil Unnau

5.2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Kritik:

- Brandruinen (mehrfach genannt)
- Leerstände (mehrfach genannt)
- Zustand des Ortskerns (mehrfach genannt)
- Sanierungsbedarfe
- Ortsbild
- Straßennamenschilder z. T. nicht mehr lesbar
- Zustand des ehemaligen Schullandheims
- Zustand des Bahnhofsgebäudes
- Zustand der Schaukästen im Ortsteil Korb
- Zustand (Bepflanzung, Lärm, Beschattung) und geringe Nutzung des Dorfplatzes im Ortsteil Unnau
- Insgesamt zu viele Dorfplätze, die kaum zu unterhalten sind / Frage nach der Priorisierung der gemeindlichen Anlagen / Anregung ggf. einen Platz aufzugeben
- Zustand des Parkplatzes in der *Brunnenstraße*

Bereits umgesetzt:

- Reparatur / Reaktivierung des Brunnens im Ortsteil Korb durch die Freiwillige Feuerwehr
- Anlage eines Trockengartens in der Mulde des ehemaligen Brunnens (führte kein Wasser mehr) im Ortsteil Stangenrod durch die Gruppe „Rüstige Rentner“
- Findung eines Käufers für das ehemalige Schullandheim und Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Grundstück

Vorschläge:

- Beseitigung der Brandruinen durch die Ortsgemeinde oder Investoren (mehrfach genannt)
- Beseitigung der Leerstände
- Mehr Werbung für Fördergelder der Dorfverschönerung (Dorferneuerung)
- Dorfplatz im Ortsteil Unnau (pflegeleichte Gestaltung vs. keine Schritte notwendig)
- Tausch und Umgestaltung der Grünfläche an der *Unnauer Straße 35*
- Abschaffung der Schaukästen im Ortsteil Korb
- Auf dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses in das vorhandene Pflanzbeet wieder einen Laubbaum pflanzen
- Gemeindegarten mit kleinen Parzellen für gemeinsames Gärtnern

5.2.3 Handlungskonzept „Ortskernbelebung / Ortsbild“

Der Ortskern soll in seiner **Funktion als zentrales Versorgungs- und Begegnungszentrum** gestärkt und zugleich als **attraktiver Wohnstandort erhalten und weiterentwickelt** werden. Die **Belebung des historischen Ortskerns** sowie die **Ortsbildgestaltung**, sowohl im **öffentlichen Raum** als auch auf **privaten Grundstücken**, sind daher zentrale Aufgaben der Dorferneuerung.

Nachfolgend werden zunächst allgemeine Handlungsempfehlungen zur Umsetzung von Dorferneuerungsmaßnahmen dargestellt. Daran schließen sich konkrete Projektvorschläge an.

Ortskernaufwertung im privaten Bereich

Der **Ortskern als Spiegelbild einer Ortsgemeinde** wird insbesondere durch die **Altbebauung geprägt**. Mangelnde Bauunterhaltung, Gebäudeleerstände oder dorfuntypische Modernisierungen und Neubauten können daher zu mehr oder minder starken Ortsbildbeeinträchtigungen führen. Wie in Kapitel 5.2.1 dargelegt, besteht in der Ortsgemeinde Unnau derzeit kein

gravierender Handlungsbedarf in Bezug auf Leerstände. Um einem möglichen Anstieg von Leerständen frühzeitig entgegenzuwirken, sollten **verschiedene Maßnahmen zur Ortskernaufwertung** durchgeführt sowie Anreize zur Weiternutzung leerstehender Gebäude geschaffen werden. Neben gebäudebezogenen und städtebaulichen Maßnahmen zählen hierzu auch finanzielle Förderinstrumente sowie begleitende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

Bauliche und gestalterische Maßnahmen **verbessern die Wohnqualität in Altgebäuden** und erhöhen bei bereits leerstehenden Gebäuden die **Chance auf eine Wiedernutzung** bzw. **verkürzen die Dauer des Leerstandes**. Hierzu zählen nicht nur **Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen**, sondern **auch gestalterische Arbeiten**, wie das Entfernen von regionsuntypischen Fassadenverkleidungen (siehe beispielhaft ein Vorher-Nachher-Vergleich in Abbildung 165 und Abbildung 166). Die **energetische Gebäudesanierung** nimmt innerhalb des Modernisierungsprozesses angesichts des Klimawandels und steigender Energiekosten eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Außerdem kann durch **Umnutzung** von leerstehenden oder untergenutzten Nebengebäuden oder Gebäudeteilen sowie der Bebauung von Grundstücken mit **Nachverdichtungspotenzial** weiterer Wohnraum im Ortskern geschaffen werden. Möglich sind auch **Entkernungsmaßnahmen**. So kann durch den Abbruch einzelner Gebäude in eng bebauten Ortskernlagen die Qualität des Wohnumfeldes bezüglich Belichtung, Belüftung und Freiflächenanteil verbessert werden. Vor einem Abriss ist allerdings die städtebauliche und gestalterische Bedeutung des jeweiligen Gebäudes genau zu überprüfen.



Abbildung 165: Beispiel eines heruntergekommenen Hauses in einem Ortskern



Abbildung 166: Beispiel des heruntergekommenen Hauses in einem Ortskern nach einer umfassenden Sanierung

Die Umsetzung solcher Maßnahmen ist **vom Interesse und den finanziellen Möglichkeiten der Eigentümer abhängig**. Daher ist es auch denkbar, dass **die Ortsgemeinde sogenannte „Problemgebäude“ mit Hilfe der Dorferneuerungsförderung ankauft**, abbricht oder teilweise zurückbaut und das Grundstück für eine **dorfgerechte Neubebauung** wieder veräußert.

Durch **finanzielle Fördermaßnahmen** können Anreize zur Sanierung und Modernisierung von Altbauten bzw. von Leerständen geschaffen werden. Neben den Fördermöglichkeiten aus dem **Dorferneuerungsprogramm** existieren weitere Finanzierungshilfen **durch Landes- oder Bundesmittel**. Hierzu zählen auch die Fördermöglichkeiten im Rahmen des **KfW-Programms**, welches zur Sanierung und Modernisierung von Gebäuden zinsverbilligte Darlehen oder Zuschüsse anbietet. Daneben besteht auch die Möglichkeit von **kommunalen Fördermöglichkeiten**. Die vorhandenen Förderangebote, auch der Verbandsgemeinde Bad Marienberg (siehe Kapitel 5.2.1), sollten von der Ortsgemeinde **aktiv und kontinuierlich beworben werden**.

Eine **verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Beratung** von privaten Bauherren oder Bauinteressenten ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Bekämpfung von Leerständen. Dazu gehören Maßnahmen wie die Einrichtung einer digitalen Gebäudebörse, die Beschäftigung eines Bauberaters oder die Veranstaltung eines Bauherrenabends. Anreize können außerdem durch die öffentliche Anerkennung von privaten Vorhaben geschaffen werden. Diesem Ziel wird beispielsweise mit der Auslobung eines Fassadenwettbewerbs Rechnung getragen.

Empfehlungen zur **dorfgerechten und dorftypischen Gestaltung** von Neu- und Altbauten sowie von Freianlagen könnten auch in einer Gestaltungsfibel für die Ortsgemeinde zusammengefasst und privaten Bauherren an die Hand gegeben werden. Die Gestaltungsvorschläge sollten durch Beispiele verdeutlicht werden.

Bezüglich der vorhandenen **Baulücken** sollte die Ortsgemeinde die jeweiligen Eigentümer regelmäßig zu ihrem **Verkaufsinteresse befragen** und an **vorhandene Bauinteressenten** aus der Dorfgemeinschaft vermitteln.

Als konkrete Maßnahmen sollte die Ortsgemeinde Unnau versuchen, die **beiden Brandruinen** (Ortsteil Stangenrod und Unnau) zu **erwerben** und als Baugrundstücke **wieder veräußern**. Neben der klassischen Neubebauung als Einfamilienhaus könnte auch eine Folgenutzung als Senioren-Wohnprojekt, Mehrgenerationenhaus oder Mietwohnungen (siehe Maßnahmen in Kapitel 5.6.3) erfolgen.

Ebenfalls erstrebenswert wäre der **Erwerb des ehemaligen Bahnhofsgebäudes** im Ortsteil Korb. Anschließend sind dort **vielfältige Umnutzungsmöglichkeiten** vorstellbar. Einerseits öffentliche Einrichtungen wie ein Jugendraum, ein Dorfgemeinschaftshaus für den Ortsteil Korb oder eine Anlaufstelle für Arzt und/oder Gemeindegemeinschaft. Andererseits könnte dort auch wie oben beschrieben ein Wohnprojekt durch einen Investor realisiert werden (siehe Maßnahmen in Kapitel 5.6.3).

Private Freiflächen prägen das Ortsbild eines Dorfes in hohem Maße und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Qualität innerhalb der Ortslage. Ziel ist es daher, diese Flächen stärker in die Ortskernaufwertung einzubeziehen und eine **möglichst naturnahe, dorfgerichte Gestaltung** zu fördern, um dörfliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten und weitere zu schaffen. Die Versiegelung von Grundstücken sollte auf ein notwendiges Mindestmaß beschränkt werden; flächenhafte Schotter- oder Kies(vor)gärten sind zu vermeiden bzw. vorhandene zurückzubauen. Stattdessen soll die Durchgrünung der Grundstücke mit standortgerechten Laub- und Obstgehölzen, Staudenflächen und naturnahen Gartenstrukturen gestärkt werden.

Um private Eigentümer bei dieser Entwicklung zu unterstützen, stehen der Ortsgemeinde verschiedene informelle und finanzielle Instrumente zur Verfügung. Dazu zählen **fachliche Informations- und Beratungsangebote**, etwa in Form von **Expertenvorträgen** zur naturnahen Gartengestaltung, sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie ein **(Vor-)Gartenwettbewerb**. Ergänzend könnte die Ortsgemeinde einen **Zuschuss** an diejenigen auszahlen, die **dorfuntypische Nadelgehölze durch Laubbäume oder Obstbäume ersetzen**.

Durch die Kombination aus Information, Beratung, (finanziellen) Anreizen und positiver Öffentlichkeitsarbeit sollen private Maßnahmen zur Freiflächengestaltung angestoßen werden, die **sowohl das Ortsbild als auch die Dorfökologie nachhaltig verbessern** und zugleich die **Identifikation der Eigentümer mit ihrem Wohnumfeld stärken**.

Verschönerung des Ortsbildes im öffentlichen Bereich

Eine unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raums mit geringer Aufenthaltsqualität wirkt sich negativ auf das Image einer Ortsgemeinde aus. **Städtebauliche Maßnahmen** zielen insbesondere darauf ab, die **Wohnqualität** in betroffenen Bereichen, etwa in Ortskernen oder entlang stark befahrener Hauptverkehrsstraßen, zu verbessern. Neben **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** tragen **Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen**, beispielsweise in Form von Hof- und Platzgestaltungen, zur Aufwertung des Ortsbildes und Attraktivierung des öffentlichen Raums bei. Insgesamt kann eine **dorfgerechte Umfeldgestaltung** die Vermarktungschance von Gebäuden erhöhen.

In ökologischer Hinsicht wird das Ortsbild vor allem durch den **Erhalt**, die **Entwicklung** und die **Pflege natürlicher Landschaftselemente** wie markanter Einzelbäume, Baumgruppen, Hecken- und Feldgehölze, Streuobstwiesen und Fließgewässer geprägt. **Öffentliche Flächen** sollten daher **möglichst naturnah gestaltet und bewirtschaftet** werden, um wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten und weitere zu schaffen.

Die ungenutzte Fläche des **ehemaligen Spielplatzes** im Ortsteil Korb sollte **umgenutzt** werden. Denkbar sind u. a. die Anlage eines Gemeinschaftsgartens (siehe unten) sowie die Einrichtung eines Jugendraumes als Container-Lösung oder die Schaffung eines multifunktionalen Freizeitgeländes (siehe Maßnahmen in Kapitel 5.3.3).

Die **Transformatorentürme** sollten **verschönert** und **besser in das Ortsbild integriert** werden. Sie könnten **künstlerisch gestaltet** (siehe beispielhaft Abbildung 167) oder durch **Fassadenbegrünung** kaschiert werden (siehe beispielhaft Abbildung 168).



Abbildung 167: Beispiel einer professionell besprühten Transformatorstation
Quelle: <https://die-sprueherei.de/wp-content/uploads/2020/09/552e26ac-4214-4ad8-b592-a49fa99d393d-1024x590.jpg>



Abbildung 168: Beispiel eines begrünten Transformatorgebäudes
Quelle: <https://mobilane.com/app/uploads/2024/02/Mobilane-MobiPanelBetonbau-Fassadenbegrunung-1200x600-1.jpg>

Vor dem **Feuerwehrgerätehaus** im Ortsteil Korb sollte in dem vorhandenen Rundbeet ein **neuer Platzbaum angepflanzt** werden (siehe beispielhaft Abbildung 169).

Im angelegten **Trockengarten an der Bushaltestelle** im Ortsteil Stangenrod könnte die **Bepflanzung mit Sukkulenten und Steingartenstauden aufgewertet / erweitert** werden (siehe beispielhaft Abbildung 170).



Abbildung 169: KI-generierte Visualisierung eines Platzbaumes am Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Korb



Abbildung 170: KI-generierte Visualisierung einer Bepflanzung des Trockengartens an der Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod

Im Ortsteil Unnau sollte der **Parkplatz in der Brunnenstraße saniert** werden. Das Pflaster inklusive der Entwässerung müsste erneuert werden. Außerdem könnten in diesem Zuge größere Baumbeete angelegt werden.

Zur Anlage eines **Gemeinschaftsgartens** (Nutzgarten) ist zunächst ein geeigneter Standort zu finden, bei dem im Optimalfall auch eine zugängliche Wasserversorgung zur Verfügung steht. Perspektivisch muss außerdem eine kontinuierliche Pflege durch Verantwortliche sichergestellt werden. Vorstellbar ist auch bei dieser Maßnahme eine Kooperation mit Kindergarten und Grundschule. Alternativ könnten einzelne Beete (siehe beispielhaft Abbildung 171) angelegt und jährlich an Interessierte vergeben werden.



Abbildung 171: Beispiel von öffentlichen Nutzgartenbeeten innerhalb der Ortslage



Abbildung 172: Beispiel eines Hinweisschildes für eine extensiv gepflegte Grünfläche

Die öffentlichen Grünflächen sollten naturnah gestaltet und extensiv unterhalten werden. Dies bedeutet, die Flächen seltener zu mähen, also die Wiesen länger stehen zu lassen. Diese Vorgehensweise dient in erster Linie der **Verbesserung der Dorfökologie**. Außerdem lassen sich dabei auch **Kosten einsparen**, da z. B. die Gemeindearbeiter (derzeit 20 Voll- / Teilzeitkräfte und 6 Mini-Jobber) weniger eingesetzt werden müssten. Bei der Extensivierung der Unterhaltung von bisher intensiv gepflegten Grünflächen ist zu beachten, dass sich ein blütenreiches und damit für die meisten Menschen „schönes“ Erscheinungsbild erst nach mehreren Jahren einstellt. Zunächst kann es für manche Menschen „ungepflegt“ aussehen. Da die **Beurteilung von Schönheit ein subjektives Empfinden** ist, sollten vor allem diese Maßnahmen mit **Begründung** deutlich an die Bevölkerung **kommuniziert** werden., u. a. durch Pressearbeit

und Hinweisschilder an den Flächen (siehe beispielhaft Abbildung 172). Diese Vorgehensweise empfiehlt sich daher eher in der Ortsrandlage, entlang von Wegen in den Außenbereich oder an Waldrändern.

Für **Grünflächen innerhalb der Ortslage** empfiehlt sich hingegen die **Anlage von Blumenwiesen / Bienenweiden / Blühstreifen durch die gezielte Aussaat blütenreicher Pflanzmischungen** (siehe beispielhaft Abbildung 173 und Abbildung 174). Um eine dauerhafte und vielfältige Blütenentwicklung zu gewährleisten, kann eine jährliche Wiederholung der Aussaat erforderlich werden. Zudem eignet sich diese Begrünungsmaßnahme auch zur gestalterischen Aufwertung der Ortseingänge (siehe Kapitel 5.4.3).



Abbildung 173: Beispiel einer Blumenwiese / Bienenweide / Blühstreifen durch Aussaat einer blütenreichen Pflanzmischung



Abbildung 174: Beispiel eines Blühstreifens entlang einer Straße
Quelle: <https://www.mettmann.de/web/wp-content/uploads/2021/04/Blumenwiese-777x437.jpg>

Zur **weiteren ökologischen Aufwertung** der gemeindlichen Grünflächen sollten **Insektenhotels** aufgestellt werden (siehe beispielhaft Abbildung 175). Diese könnten, **gemeinschaftlich im Dorf gebaut** werden, z. B. generationenübergreifend von und mit Kindern, Jugendlichen und Senioren, ggf. in Kooperation mit Kindergarten, Grundschule und der Gruppierung „Rüstige Rentner“).

Bei der **Gestaltung und Materialauswahl** sollte **fachlicher Rat**, etwa durch die Einbeziehung eines regionalen Imkers, eingeholt werden, um eine gute Annahme durch die Zielarten sicherzustellen.



Abbildung 175: Beispiel eines Insektenhotels

Zur **Verknüpfung mit dem Aspekt der Umweltbildung** (siehe Maßnahme in Kapitel 5.1.3) könnten ergänzend **Informationstafeln** zu einzelnen Insektenarten angebracht (siehe beispielhaft Abbildung 176 und Abbildung 177) und die Standorte zu einem **Insekten-Lehrpfad** verbunden werden.



Abbildung 176: Beispiel Informationstafel zur Wildbiene I



Abbildung 177: Beispiel Informationstafel zur Wildbiene II

Die **Begrünung von Straßen** leistet sowohl einen Beitrag zur **Gliederung und Gestaltung** der Straßenräume als auch zur **ökologischen und klimatischen Aufwertung** der Ortslage. Vor allem **Bäume** übernehmen durch ihre **Beschattungs- und Verdunstungsleistung** eine wichtige Funktion für das lokale Dorfklima.

Die **Gemeindestraßen**, überwiegend in den jüngeren Siedlungserweiterungen, weisen **teilweise sehr breite Straßenräume** auf (siehe Kapitel 5.4.1) und sollten durch die **Anlage weiterer Pflanzbeete stärker begrünt** werden. Als **blütenreiche Bepflanzung** sollte eine **insektenfreundliche, trockenheitsresistente und pflegeleichte Staudenmischung** genutzt werden (siehe beispielhaft Abbildung 178 und Abbildung 179). Wichtig ist eine Artenauswahl je nach Standort (Sonneneinstrahlung / Beschattung) und Bodenverhältnissen. Darüber hinaus sollten auch **weitere Straßebäume gepflanzt** werden (siehe beispielhaft Abbildung 180).



Abbildung 178: Beispiel insektenfreundliche, trockenheitsresistente und pflegeleichte Staudenmischung I



Abbildung 179: Beispiel insektenfreundliche, trockenheitsresistente und pflegeleichte Staudenmischung II

Zur **Begrünung / Gestaltung der Ortseingänge** siehe Kapitel 5.4.3.

Um der **Pflege der (neuen) Anpflanzungen** nachzukommen und die Gemeindearbeiter zu unterstützen, sollte versucht werden, **Ehrenamtliche als Paten** für einzelne Bäume, bestimmte Beete oder ganze Grünflächen zu gewinnen. Besonders wichtig ist die **Würdigung solchen Engagements**. Ergänzend bieten sich größere **gemeinschaftliche Arbeitseinsätze oder Aktionstage** an, um weitere Teile der Dorfbevölkerung einzubinden. Zur besseren Koordination / Organisation der Pflege könnte außerdem ein **Beet-Kataster** angelegt werden.



Abbildung 180: Beispiel für großkronige Straßenbäume in einer gemeindlichen Straße

Um die **Vorschläge zur Grüngestaltung strukturiert und ganzheitlich** anzugehen, empfiehlt es sich, auf Grundlage eines **Konzeptes für die gesamte Ortsgemeinde** einen **Förderantrag** im Rahmen des Sonderkontingentes der Dorferneuerung für **klimafreundliche Projekte in Kommen** zu stellen.

Die **Straßennamensschilder** sollten in der gesamten Ortsgemeinde **überprüft** und nicht mehr ordentlich lesbare Schilder **erneuert** werden.

Die **Schaukästen** im Ortsteil Korb sollten entweder wieder regelmäßig **genutzt oder abgeschafft** werden.

5.3 Handlungsfeld „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“

Durch eine gute Ausstattung mit öffentlichen und Versorgungseinrichtungen wird die **Standortqualität** eines Dorfes gesteigert und es kann sich damit **von anderen Ortsgemeinden abheben**. Dies ist vor allem für Menschen, die nicht selbst mobil sein können, wie Kinder und Jugendliche sowie Senioren, von großer Bedeutung. Öffentliche Einrichtungen und das Versorgungsangebot sind auch Kriterien, die den **Zuzug von jungen Familien begünstigen**. Zudem ermöglicht ein gut versorgtes Wohnumfeld, dass **Senioren so lange wie möglich im Ort leben können**.

Das Vorhandensein von entsprechenden räumlichen Gegebenheiten ist teilweise Voraussetzung für die Schaffung von Angeboten für unterschiedliche Alters- und Gesellschaftsgruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), um die Dorfgemeinschaft und das Miteinander der Generationen zu fördern (siehe Kapitel 5.5).

Nachfolgend werden die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und das Versorgungsangebot der Ortsgemeinde Unnau aufgeführt und aus planerischer Sicht analysiert. Es gilt, die bestehenden Einrichtungen der Ortsgemeinde auf ihren Erweiterungsbedarf hin zu untersuchen und nutzerbezogen weiterzuentwickeln.

5.3.1 Bestandsanalyse

Öffentliche Einrichtungen

In der Ortsgemeinde Unnau gibt es die **folgenden öffentlichen Einrichtungen** (zur Verortung siehe Abbildung 181):

- Ortsteil Unnau:
 - Kindergarten
 - Grundschule
 - Mehrzweckhalle
 - Sportplatz
 - Vereinsheim
 - Übungsplatz
 - Clubheim
 - Freibad
 - Grillhütte
 - Zwei Spielplätze
 - Bauhof
 - Festplatz
 - Parkanlage
 - Friedhof mit Trauerhalle
 - Evangelische Kirche mit Gemeindehaus
- Ortsteil Stangenrod
 - Dorfgemeinschaftshaus
 - Backes
 - Spielplatz
 - Friedhof mit Trauerhalle
- Ortsteil Korb
 - Feuerwehrgerätehaus
 - Mehrgenerationenplatz
 - Friedhof mit Trauerhalle

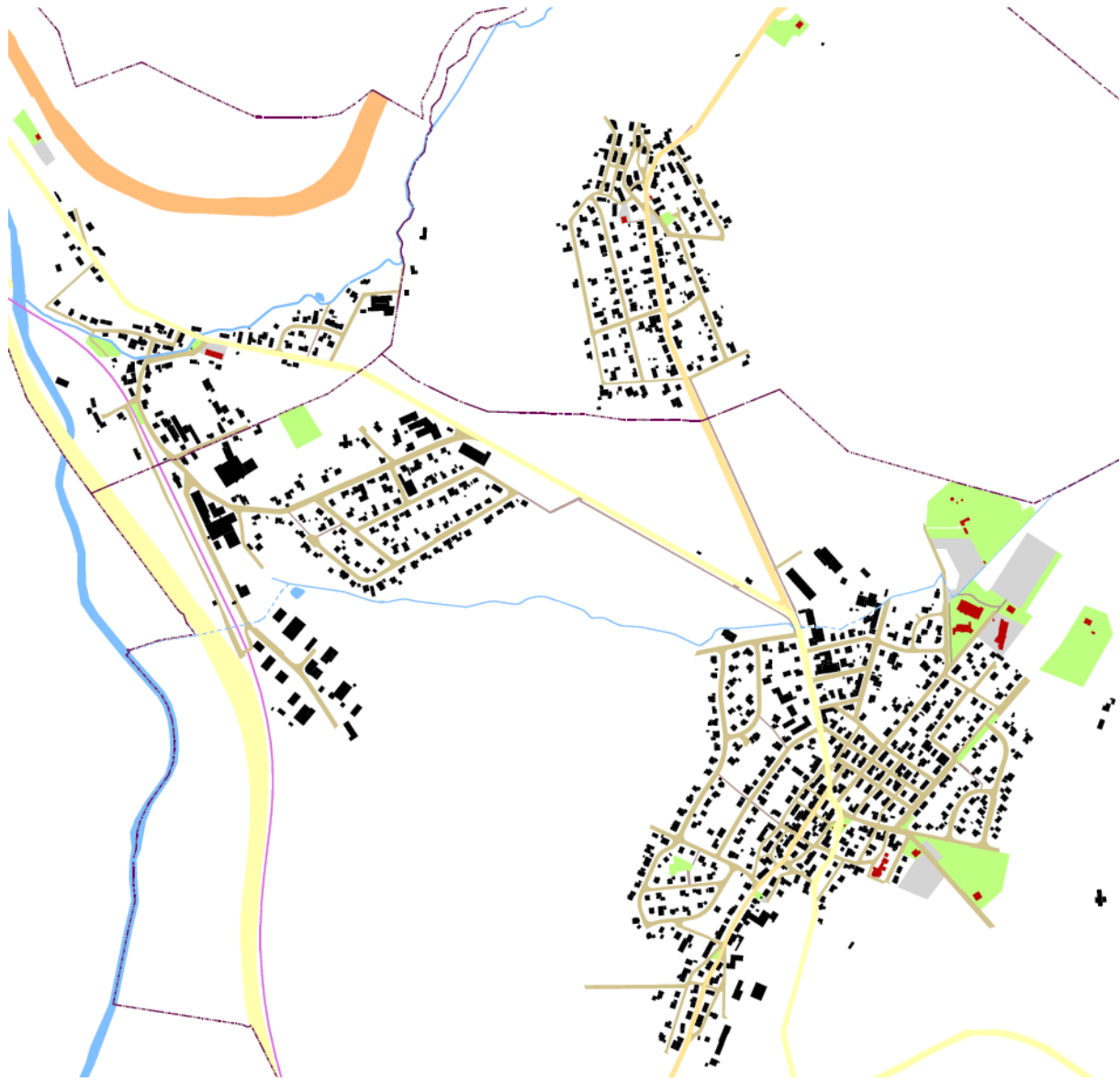


Abbildung 181: Verortung der öffentlichen Einrichtungen in der Ortsgemeinde Unnau
siehe rote Gebäude sowie grüne und graue Flächen

Kindergarten (siehe Abbildung 182 und Abbildung 183):

- „Kita Villa Sonnenschein“
- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße 34*
- Neben Grundschule und Mehrzweckhalle gelegen
- In Trägerschaft der Ortsgemeinde
- 1981 erbaut, Nutzung auch durch die Kinder der Ortsgemeinde Bölsberg, Erweiterung durch Anbau im Jahr 1990, Ganztagsbetreuung seit Sommer 2008, seit 01.08.2021 Betreuung von bis zu 5 Kindern unter 2 Jahren, 16 pädagogische Fachkräfte plus Köchin und Küchenteam (KITA VILLA SONNENSCHNEIN o.J.)



Abbildung 182: Kindergarten im Ortsteil Unnau



Abbildung 183: Außengelände des Kindergartens im Ortsteil Unnau

Grundschule „Unnau“ (siehe Abbildung 184 und Abbildung 185):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße 32*
- Neben Kindergarten, Mehrzweckhalle und Sportplatz gelegen
- In Trägerschaft der Verbandsgemeinde Bad Marienberg
- 1991 erbaut, 1998 Anbau eines weiteren Klassenraumes, Nutzung auch durch die Kinder der Ortsgemeinde Bölsberg, sechs Lehrkräfte, ca. 80 Kinder (ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. c)



Abbildung 184: Grundschule im Ortsteil Unnau



Abbildung 185: Parkplatz und Außengelände der Grundschule im Ortsteil Unnau

Mehrzweckhalle „Concordia-Halle“ (siehe Abbildung 186 und Abbildung 187):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße 36*
- Neben Kindergarten, Grundschule und Sportplatz gelegen
- Sporthallenbereich mit Umkleiden für Kindergarten, Grundschule und Vereine
- Mehrzweckraum zum Mittagessen für die Kinder von Kindergarten und Grundschule sowie für gemeindliche und private Veranstaltungen
- Bürgermeisteramt
- Mehrzweckraum im Jahr 2022 saniert
- Derzeit Sanierung des Sporthallenbereichs inklusive Umkleiden und Duschen, gefördert durch die Sportstättenförderung des Landes Rheinland-Pfalz, geplante Fertigstellung Anfang 2026



Abbildung 186: Mehrzweckhalle im Ortsteil Unnau Südseite



Abbildung 187: Mehrzweckhalle im Ortsteil Unnau Westseite



Abbildung 188: Sportplatz im Ortsteil Unnau

Sportplatz (siehe Abbildung 188):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße*
- Nordwestlich von Mehrzweckhalle und Grundschule
- Tennenplatz mit Flutlichtanlage
- Geringe Nutzung, da der Fußball-Spielbetrieb innerhalb einer Spielgemeinschaft im Sommer auf den Sportplätzen in den Nachbardörfern stattfindet
- Von ortsbildprägender Grünstruktur umgeben



Abbildung 189: Vereinsheim am Sportplatz im Ortsteil Unnau

Vereinsheim (siehe Abbildung 189):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße*
- Zwischen Sportplatz und Grundschule
- Kleiner Grillplatz



Abbildung 190: Übungsplatz und Clubheim im Ortsteil Unnau

Übungsplatz und Clubheim

(siehe Abbildung 190):

- Im Ortsteil Unnau
- Erreichbar über den Wirtschaftsweg in Verlängerung der *Kornhahnstraße*



Abbildung 191: Freibad im Ortsteil Unnau
Quelle: MARIENBAD GMBH o.J.

Freibad (siehe Abbildung 191):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße*
- Nördlich der Mehrzweckhalle
- Betreiber *MarienBad GmbH* (Verbandsgemeinde und Stadt Bad Marienberg)
- Umfassende Sanierung (fünf Jahre lang geschlossen, Wiedereröffnung im Juli 2024) gefördert durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“
- Finanzielle Beteiligung der Ortsgemeinde in Höhe von 25 % (am regulären Verlust sowie an der Sanierung)



Abbildung 192: Grillhütte im Ortsteil Unnau

Grillhütte (siehe Abbildung 192):

- Im Ortsteil Unnau in der *Schwimmbadstraße*
- Nördlich des Schwimmbads in einem Wäldchen
- Holzhütte, überdachte Grillstelle, Tische und Bänke, zwei separate Toiletten

Spielplatz „In der Dorfweise“ (siehe Abbildung 193 bis Abbildung 194):

- Im Ortsteil Unnau zwischen den Straßen *In der Dorfweise*, *Nörrweg* und *Im Flurgarten*
- Hinter der Bebauung gelegen, erreichbar über zwei Fußwege
- Verschiedene Spielgeräte
- Mehrere Bäume und Sträucher
- Zwei Sitzbänke



Abbildung 193: Spielplatz „In der Dorfweise“ im Ortsteil Unnau mit Blick in Richtung Westen



Abbildung 194: Spielplatz „In der Dorfweise“ im Ortsteil Unnau mit Blick in Richtung Nordosten



Abbildung 195: Spielplatz „Weiherstraße“ im Ortsteil Unnau

Spielplatz „Weiherstraße“

(siehe Abbildung 195):

- Im Ortsteil Unnau unterhalb des Bauhofs an der Ecke von *Brunnenstraße* und *Weiherstraße*
- Zwei Spielgeräte
- Drei Bäume und Sträucher



Abbildung 196: Bauhof im Ortsteil Unnau

Bauhof (siehe Abbildung 196):

- Im Ortsteil Unnau
- *Brunnenstraße 14*
- Zwischen dem Festplatz und dem Spielplatz



Abbildung 197: Festplatz im Ortsteil Unnau

Festplatz (siehe Abbildung 197):

- An der *Brunnenstraße*
- Oberhalb des Bauhofes
- Geschotterter Platz
- Umringt mit großkronigen Bäumen

Parkanlage (siehe Abbildung 198 bis Abbildung 201):

- Im Ortsteil Unnau in der *Brunnenstraße*
- Ortsbildprägende Grünstruktur mit diversen Bäumen und Sträuchern auf großer Fläche
- Gepflasterte Wege und Platz im Zentrum mit Pergola-System aus Holz
- Treppenanlage
- Trockengefallener Teich
- Geringe Nutzung



Abbildung 198: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Pergola-System und Weg



Abbildung 199: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Pergola-System und Platz



Abbildung 200: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit Treppenanlage



Abbildung 201: Parkanlage im Ortsteil Unnau mit trockenengefallenem Teich

Friedhof mit Trauerhalle (siehe Abbildung 202 und Abbildung 203):

- Im Ortsteil Unnau an der *Brunnenstraße* am südöstlichen Ortsrand
- Eingefasst durch ortsbildprägende Grünstrukturen
- Einige kleinkronige Kugelbäume
- Intensiv gepflegte Rasenflächen
- Große derzeit ungenutzte Bereiche



Abbildung 202: Friedhof im Ortsteil Unnau



Abbildung 203: Trauerhalle des Friedhofs im Ortsteil Unnau



Abbildung 204: Evangelische Kirche mit Gemeindehaus im Ortsteil Unnau

Evangelische Kirche mit Gemeindehaus

(siehe Abbildung 204):

- Im Ortsteil Unnau
- *Kirchweg 8 bis 12*
- Evangelische Kirchengemeinde Unnau



Abbildung 205: Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Stangenrod

Dorfgemeinschaftshaus

(siehe Abbildung 205):

- Im Ortsteil Stangenrod in der *Jahnstraße*
- Kulturdenkmal ehemalige Schule
- Bis 1969 einzügige Grundschule bis zur 8. Klasse, nach Kommunalreform gemeinsamer Schulbetrieb der drei Ortsteile in verschiedenen Klassen, 1976 Einstellung des Schulbetriebs, 1978 Umbauarbeiten zum Dorfgemeinschaftshaus, 2006 Renovierung und Einrichtung eines kleinen Dorf museums durch den Westerwaldverein, Zweigverein Unnau e.V. (ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. d)



Abbildung 206: Backes im Ortsteil Stangenrod

Backes (siehe Abbildung 206):

- Im Ortsteil Stangenrod
- *Unnauer Straße 13B*
- Neugestaltung der Außenanlage mit Brunnen, Milchbock und Bepflanzung durch die Gruppierung „Rüstige Rentner“ im Jahr 2022

Spielplatz „Bornstraße“ (siehe Abbildung 207 bis Abbildung 208):

- Im Ortsteil Stangenrod
- Zwischen *Bornstraße* und der Straße *Vorderste Gärten*
- Zwei Spielgeräte
- Drei Bäume
- Eine Sitzbank



Abbildung 207: Spielplatz im Ortsteil Stangenrod von der Bornstraße aus



Abbildung 208: Spielplatz im Ortsteil Stangenrod von der Straße Vorderste Gärten aus

Friedhof mit Trauerhalle (siehe Abbildung 209 und Abbildung 210):

- Im Ortsteil Stangenrod
- Nordöstlich außerhalb der Ortslage
- Erreichbar über einen Wirtschaftsweg abzweigend von der *Unnauer Straße / K 61*
- Angrenzend an einen Wald
- Mehrere hohe dorfuntypische Nadelbäume



Abbildung 209: Friedhof im Ortsteil Stangenrod

Abbildung 210: Trauerhalle des Friedhofs
im Ortsteil Stangenrod

Abbildung 211: Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Korb

Feuerwehrgerätehaus (siehe Abbildung 211):

- Im Ortsteil Korb
- *Hachenburger Straße 15*
- In Trägerschaft der Verbandsgemeinde Bad Marienberg
- Im Jahr 2024 durch Anbau erweitert
- Gepflasterter Vorplatz



Abbildung 212: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Osten



Abbildung 213: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Westen



Abbildung 215: Friedhof im Ortsteil Korb

Mehrgenerationenplatz „KESPA“

(siehe Abbildung 212 bis Abbildung 214):

- „KESPA“ (= Kinder – Eltern / Erwachsenen – Senioren-Platz)
- Im Ortsteil Korb
- Am Wirtschaftsweg in Verlängerung der Straße *Grenzweg*
- Einweihung im Juni 2023
- Viele verschiedene Spielgeräte
- Bolzplatz
- Überdachter Sitzbereich
- Begrünung durch einige Bäume und Sträucher
- Fördermaßnahme im Rahmen der Dorferneuerung



Abbildung 214: Mehrgenerationenplatz im Ortsteil Korb mit Blick in Richtung Süden

Friedhof mit Trauerhalle

(siehe Abbildung 215 bis Abbildung 217):

- Im Ortsteil Korb
- Nordwestlich außerhalb der Ortslage
- Erreichbar über die *Hachenburger Straße* (gemeindlicher Teil)
- Im Wald gelegen
- Parkplatz



Abbildung 216: Trauerhalle des Friedhofs im Ortsteil Korb



Abbildung 217: Parkplatz des Friedhofs im Ortsteil Korb

Die genannten **öffentlichen Einrichtungen** in der Ortsgemeinde Unnau bieten für die Dorfbewölkerung sowie die örtlichen Vereine und Gruppierungen **Möglichkeiten für kulturelle und sportliche Veranstaltungen** (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.5.1) **und – eingeschränkt – zur Kommunikation**. Aufgrund des Fehlens von Gaststätten gibt es außerhalb von Festen und den Vereins- / Gruppenaktivitäten (weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.5.1) keine Möglichkeit, sich zwanglos zusammzusetzen und auszutauschen.

Versorgungseinrichtungen

Wie in Kapitel 3.6.2 beschrieben, verfügt Unnau über **Bildungseinrichtungen, medizinisch-ärztliche Versorgung** und ein **Restaurant**. Geschäfte für die Nahversorgung sind nicht mehr vorhanden.

Gute **Einkaufsmöglichkeiten** bieten die Supermärkte, Discounter, Drogerien und Baumärkte in den **umliegenden Mittel- und Grundzentren** (siehe Kapitel 3.2).

5.3.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Öffentliche Einrichtungen

Kritik:

- Zustand der Mehrzweckhalle (mehrfach genannt)
- Geringe Nutzung des Sportplatzes
- Zustand / Sanierung (Geschwindigkeit) des Freibads (vielfach genannt)
- Zustand und geringe Nutzung der Parkanlage im Ortsteil Unnau
- Zu wenige Spielmöglichkeiten / Orte für Kinder und Jugendliche (mehrfach genannt)
- Spielplatz „Dorfwiese“: Art der Spielgeräte, Fallschutz, Sauberkeit, Zuwegung
- Spielplatz „Weiherstraße“: Anzahl der Spielgeräte
- Spielplatz „Bornstraße“: Anzahl der Spielgeräte, fehlender Platz zum Bolzen
- Friedhof im Ortsteil Unnau sieht „tot“ aus (nur eine Bank und viele leere Grabflächen)

Bereits umgesetzt:

- Umbau / Erweiterung des Kindergartens (Sanierung der Treppe vor dem Gebäude bereits geplant)
- Sanierung der Mehrzweckhalle im Gange
- Sanierung des Freibades
- Einweihung des Mehrgenerationenplatzes „KESPA“
- Umgestaltung der Außenanlage am Backes durch die Gruppe „Rüstige Rentner“

Vorschläge:

- Jugendraum (Suche Räumlichkeit, Ausstattung, Betrieb) → Ortsgemeinderat (Bereitstellung Räumlichkeit), Eltern und Jugendliche (Initiative / Umsetzung)
- Basketballplatz
- Pumptrack
- Halfpipe / Skaterpark
- Spielplatz „Dorfwiese“: mehr und andere Spielgeräte, Änderung des Fallschutzes, weitere Bepflanzung
- Spielplatz „Weiherstraße“: mehr und andere Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten
- Spielplatz „Bornstraße“: mehr und andere Spielgeräte, Platz zum Bolzen schaffen
- Belebung und Umgestaltung / Umnutzung der Parkanlage im Ortsteil Unnau (vielfältige Ideen aus der Dorfmoderation vorhanden)
- Friedhof im Ortsteil Unnau aufwerten (mehr Beschattung durch Bäume, Ergänzung von Bänken, verschiedene Beerdigungsmöglichkeiten anbieten und in einem Konzept verankern)
- Bekanntmachungen, wann Backes angeheizt wird → gemeinsames Backen und Nutzung des Backes durch Schulgruppen

Versorgungseinrichtungen

Kritik:

- Fehlende Grund- / Nahversorgungseinrichtungen (sehr häufig genannt)
- Fehlende Gastronomie (Gaststätte / Kneipe / Restaurant etc.) (vielfach genannt)

Bereits umgesetzt:

- Eröffnung des Restaurants in der ehemaligen Bäckerei im Ortsteil Unnau

Vorschläge:

- Dorfladen, Dorfautomat, mobile Versorgung (Verkaufswagen)
- Gemeindeschwester auf Ebene der Verbandsgemeinde einstellen
- Arzt ins Dorf holen
- Multifunktionales Versorgungszentrum zwischen den drei Ortsteilen einrichten (Beispiel Ortsgemeinde Hardt)
- Seniorengerechtes Wohnen

5.3.3 Handlungskonzept „Öffentliche Einrichtungen / Versorgung“

Öffentliche Einrichtungen

An der **Mehrzweckhalle** sollte die **Außenanlage aufgewertet** werden. Denkbar ist das Aufstellen von Sitzgelegenheiten, die Anlage von Pflanzbeeten oder einer Blumenwiese / Bienenweide, das Ersetzen des Nadelbaumes im Eingangsbereich durch einen Laubbaum sowie die Anpflanzung weiterer Bäume hinter dem Gebäude entlang des Fußweges zum Sportplatz. Die neuen Baumpflanzungen könnten als Geburtenbäume (pro Jahrgang ein Baum) dienen. Ggfs. könnte dies auch mit der Anlage eines Gemeinschaftsgartens (siehe Kapitel 5.2.3) kombiniert werden.

Im südöstlichen Teil des **Sportplatzes** im Umfeld des Vereinsheims soll eine **Multifunktions-sportfläche** hergestellt werden. Vorgesehen ist die Asphaltierung des Bereichs, um **zwei mobile Pumptracks** aufzustellen und ein **Streetballfeld** einzuzeichnen. Für das Projekt wurden bereits Förderanträge beim Regionalen Zukunftsprogramm Rheinland-Pfalz und beim Förderprogramm „Land in Bewegung“ gestellt.

Für die **Einrichtung eines Jugendraumes** ist zunächst eine **passende Räumlichkeit zu finden**. Es sollte geprüft werden, ob dieser z. B. bei Erwerb durch die Ortsgemeinde im ehemaligen Bahnhofsgebäude eingerichtet werden könnte. Alternativ ist eine Containerlösung (siehe beispielhaft Abbildung 218) in / an der Parkanlage im Ortsteil Unnau oder auf dem ehemaligen Spielplatz im Ortsteil Korb vorstellbar. Beim Standort in der Parkanlage würden dann auch Toiletten für Veranstaltungen dort zur Verfügung stehen.



Abbildung 218: Beispiel Jugendraum-Container
Quelle: https://www.acker-container.com/images/containerfotos/590/_thumb3/281.jpg

Für die Kinder sollten die **Spielplätze „Bornstraße“, „In der Dorfwiese“ und „Weiherstraße“ aufgewertet** werden. Es könnten u. a. unterschiedliche und spannendere Spielgeräte sowohl für Kleinkinder als auch ältere Kinder angeschafft sowie eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch andere Sitzgelegenheiten und weitere (blühende) Begrünung erreicht werden.

Zur **Aufwertung des Festplatzes** sollten die **Nutzungsmöglichkeiten erweitert** werden. Durch eine Asphaltierung der Fläche wäre es u. a. denkbar mobile Rampen / Halfpipes zur Befahrung mit Fahrrädern, Rollern, Inlinern, Skateboards etc. aufzustellen (siehe beispielhaft Abbildung 219). Außerdem könnten Fahrbahnmarkierungen aufgezeichnet werden, die von Kindern nicht nur in der Freizeit, sondern auch im Rahmen der Verkehrserziehung von Kindergarten und Grundschule genutzt werden können (siehe beispielhaft Abbildung 220). Durch diese Umnutzung entsteht eine ganzjährige Freizeitanlage, obwohl die benötigte Freifläche für Veranstaltungen (Rampen als mobile Elemente zum Wegfahren) erhalten bleibt. Hinsichtlich der vorhandenen Eingrünung sollten die abgängigen Bäume durch Neuanpflanzungen ersetzt werden.



Abbildung 219: Beispiel mobile Halfpipes
Quelle: <https://verticaltechnik.ch/img/leoblog/b/1/159/lg-b-titelbild%202000x1500.jpg>



Abbildung 220: Beispiel für die Markierung von Kinderfahrbahnen
Quelle: <https://www.graserschule.de/wp-content/uploads/2019/10/aussenbereich-fahrbahn-verkehrserziehung-600x600.jpg>

Für die **Parkanlage** im Ortsteil Unnau besteht die Möglichkeit, diese im Hinblick auf die große Anzahl gemeindlicher Grün- und Freiflächen, die gepflegt und instandgehalten werden müssen, im **jetzigen Zustand** (naturnah / ruhig) zu **belassen** oder sie gemäß der **Ideensammlung aus der Dorfmoderation aufzuwerten / umzunutzen**.

Auf allen drei Friedhöfen in den Ortsteilen könnte die Ortsgemeinde die **Bestattungsmöglichkeiten**, z. B. durch Bestattungen unter Bäumen oder Memoriam-Gärten (siehe www.memoriam-garten.de), **erweitert** werden.

Zur **Aufwertung des Friedhofs im Ortsteil Korb** könnten Pflanzbeete geschaffen und Blumenwiesen / Bienenweiden auf länger nicht genutzten Grabfeldern angelegt werden. Außerdem wären weitere Sitzbänke wünschenswert.

Der **Friedhof im Ortsteil Stangenrod** könnte durch eine attraktivere Gestaltung der Trauerhalle, das Ersetzen der Nadelbäume durch Laubbäume, die Anpflanzung weiterer Bäume (auch Nutzung für Bestattungen unter Bäumen), die Schaffung von Pflanzbeeten, die Anlage von Blumenwiesen / Bienenweiden auf länger nicht genutzten Grabfeldern sowie das Aufstellen weiterer Sitzbänke **aufgewertet** werden (siehe beispielhaft Abbildung 221 und Abbildung 222).



Abbildung 221: KI-generierte Visualisierung einer Baumpflanzung auf dem Friedhof im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 222: KI-generierte Visualisierung einer angelegten Blumenwiesen / Bienenweiden auf dem Friedhof im Ortsteil Stangenrod

Zur **Aufwertung des Friedhofs im Ortsteil Unnau** sind ebenfalls die Anpflanzung weiterer Bäume (auch Nutzung für Bestattungen unter Bäumen), die Schaffung von Pflanzbeeten, die Anlage von Blumenwiesen / Bienenweiden auf länger nicht genutzten Grabfeldern sowie das Aufstellen weiterer Sitzbänke erstrebenswert.

Darüber hinaus könnte die Ortsgemeinde zusätzlich zu den gemeindlichen Friedhöfen **im Außenbereich** einen **Fried- / Ruhewald ausweisen**. Dafür ist die Absprache mit dem zuständigen Forstamt und das Vorhandensein eines geeigneten Waldstücks erforderlich. Ggf. bietet sich dies als interkommunales Projekt mit den Nachbargemeinden an.

Für den **Backes** wäre eine **häufigere und gemeinschaftliche Nutzung** wünschenswert. Dies könnte z. B. durch das Bekanntmachen des Anheizens, die Nutzung auch durch Kindergarten- und Schulgruppen sowie ein regelmäßiges Backesfest erreicht werden.

Versorgungseinrichtungen

Um die **Versorgungssituation mit Lebensmitteln**, vor allem für die nicht mobile Dorfbevölkerung, zu verbessern, sollten **mobile Händler** für den Verkauf in der Ortsgemeinde Unnau gewonnen werden. Darüber hinaus könnte pro Ortsteil je ein **Dorfautomat** mit Grundnahrungsmitteln und regionalen Produkten von einem entsprechenden Anbieter (siehe beispielhaft Abbildung 223) aufgestellt werden. Dafür braucht es in der Regel nur einen geschützten Standort sowie einen Strom- und Internetanschluss.

Als Ersatz oder zumindest zur Kompensation für die fehlende Gaststätte in der Ortsgemeinde **könnte regelmäßig eine „Dorfkneipe“ veranstaltet** werden. Diese sollte **abwechselnd in allen drei Ortsteilen** möglichst an unterschiedlichen Standorten (im Sommer auch outdoor an den zahlreichen Grün- und Freiflächen vorstellbar) durchgeführt werden. Die Uhrzeit könnte zwischen einem Kneipenabend freitags oder samstags und einem Frühschoppen samstags oder sonntags variiert werden. Denkbar ist auch die Ergänzung durch einen Kuchennachmittag / Dorf-Café, um ein breiteres Publikum anzusprechen. Des Weiteren könnten verschiedene Themen (Jahreszeiten, Feiertage, Mottos) ausgestaltet werden. Wichtig für eine kontinuierliche Realisierung ist ein Organisationsteam und ausreichend freiwillige Helfer an den Kneipentagen. Vielleicht könnte die Durchführung auch abwechselnd durch den Ortsgemeinderat und die Vereine abgedeckt werden.



Abbildung 223: Beispiel Dorfautomat

Zur **Verbesserung der medizinischen Versorgung** in der Ortsgemeinde wird der Wunsch nach einem **multifunktionalen Versorgungszentrum** zwischen den drei Ortsteilen nach dem Beispiel der Ortsgemeinde Hardt aufgegriffen. Alternativ wäre auch schon die Bereitschaft eines **Arztes**, der **regelmäßig in einer Räumlichkeit der Ortsgemeinde eine Sprechstunde anbietet**, ein Erfolg. Darüber hinaus sollte bei der **Verbandsgemeinde** Bad Marienberg

angeregt werden, eine **Gemeindeschwester^{plus}** einzustellen, wie es in anderen Verbandsgemeinden bereits praktiziert wird.

Für die **Errichtung einer Senioren-WG oder eines Mehrgenerationenhauses** ist ein geeigneter Standort im Dorf essenziell. Des Weiteren benötigt es einen Investor. Die Ortsgemeinde kann sich im Hinblick auf ein solches Projekt bei „WohnPunkt RLP“ beraten lassen.

Um **jungen Erwachsenen**, die (noch) kein Einfamilienhaus bauen, und **älteren Menschen**, die nicht mehr (allein) in ihren Häusern wohnen möchten oder können, Wohnraum zur Verfügung zu stellen, **braucht es auch Mietwohnungen** (unterschiedliche Wohnungsgrößen, teilweise barrierefrei) im Dorf.

Wichtig für solche Wohnbauprojekte ist, dass sie sich **gut in das vorhandene Ortsgefüge und Ortsbild einpassen** (siehe Kapitel 5.2.3).

5.4 Handlungsfeld „Verkehr / Mobilität“

Eine **gute Verkehrsanbindung** an das regionale und überregionale Straßennetz sowie an die Versorgungszentren und Arbeitsstätten der Region ist für Dörfer in ländlichen Räumen **essenziell**. Allerdings sind die Einflussmöglichkeiten der Ortsgemeinde in diesem Handlungsfeld eingeschränkt, wenn es um Veränderungen an den klassifizierten Straßen oder das ÖPNV-Angebot geht.

5.4.1 Bestandsanalyse

Verkehrsanbindung

Die Ortsgemeinde Unnau ist **sehr gut** an das regionale und überregionale Straßennetz sowie an die Versorgungszentren und Arbeitsstätten der Region **angebunden**.

Durch die Gemarkung der Ortsgemeinde Unnau führen **fünf klassifizierte Straßen**: *B 414*, *L 281*, *L 293*, *K 56* und *K 61*.

Die **B 414** führt von der Stadt Altenkirchen kommend in östliche Richtung durch die drei Verbandsgemeinden Hachenburg, Bad Marienberg und Rennerod bis nach Hessen hinein. Sie verläuft nördlich der Ortslagen von Korb und Stangerod.

Die **L 281** zweigt nordwestlich der Gemarkung Korb von der *B 414* ab und verläuft westlich der Ortslage von Korb Richtung Süden. An der Gemarkungsgrenze von Langenhahn und Westerbürg geht sie in die *L 288* über.

Die **L 293** zweigt im Nordwesten der Gemarkung Korb von der *B 414* ab und verläuft in südöstlicher Richtung durch die Ortslagen der Ortsteile Korb und Unnau (siehe Abbildung 224 und Abbildung 225). Sie tritt im Südosten der Gemarkung Unnau aus und endet bei Bad Marienberg an der *L 294*.



Abbildung 224: Blick durch die Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb in Richtung Osten



Abbildung 225: Blick durch die Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau in Richtung Süden

Die **K 56** zweigt südlich der Ortslage des Ortsteils Unnau von der *L 293* ab und führt in die Ortsgemeinde Hardt.

Die **K 61** führt von Kirburg durch die Nachbargemeinde Bölsberg und die Ortslage von Stangerod (siehe Abbildung 226). Am nördlichen Ortsrand des Ortsteils Unnau stößt sie auf die *L 293*. In der Ortsmitte des Ortsteils Unnau zweigt sie wieder von der *L 293* ab (siehe Abbildung 227), verlässt die Gemarkung im Süden und endet bei Wölferlingen an der *L 304*.



Abbildung 226: Blick durch die Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod in Richtung Süden



Abbildung 227: Blick durch die Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau in Richtung Südwesten

Die nächsten **Autobahnanschlussstellen** befinden sich bei Burbach (A 45) und Montabaur (A 3) in jeweils ca. 28 km Entfernung.

Am **Bahnhaltepunkt im Ortsteil Korb** (siehe Abbildung 63 in Kapitel 5.2.1) verkehrt **regionaler Schienenverkehr** der „**Westerwald-Sieg-Bahn**“ / **Linie RB 90 (Siegen – Westerburg – Limburg)** der „**3-Länder-Bahn**“. In Betzdorf besteht Anschluss in Richtung Daaden, Köln / Aachen und Dillenburg. In Siegen besteht Anschluss in Richtung Bad Berleburg, Dillenburg, Dortmund, Hagen, Köln / Aachen, Gießen und Frankfurt. In Staffel besteht Anschluss in Richtung Siershahn sowie in Limburg in Richtung Frankfurt, Gießen, Koblenz und Wiesbaden (HLB HESSENBAHN GMBH o.J.).

Die Bahnschienen verlaufen in nord-südlicher Richtung entlang des westlichen Ortsrandes von Korb (siehe beispielhaft Abbildung 228). Jedoch wird der Bahnhaltepunkt fast ausschließlich durch Schulkinder und bei großen Veranstaltungen in Hachenburg genutzt.

Die nächstgelegenen **ICE-Bahnhöfe** befinden sich in Montabaur und Limburg an der **Schnellfahrstrecke Köln – Rhein-Main** und sind mit dem Auto in ca. 29 und 44 km erreichbar. Limburg auch über die oben genannte regionale Zugverbindung.



Abbildung 228: Bahnschienen in der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb

Der regionale Wirtschaftsraum Siegen (ca. 41 km) sowie das Ballungsgebiet Köln/Bonn (ca. 74 km bis Bonn und ca. 88 km bis Köln) sind mit dem Auto gut erreichbar.

An den **ÖPNV mittels Bussen** ist die Ortsgemeinde Unnau durch die folgenden **vier Buslinien** angebunden (VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH o.J.):

- 455 Bad Marienberg – Kirburg – Friedewald – Daaden
- 960 Rennerod / Langenhahn / Büdingen / Weitfeld – Bad Marienberg
- 962 Bad Marienberg – Nistertal – Marienstatt
- 969 Bölsberg – Unnau-Korb – Unnau

Darüber hinaus bietet die **Verbandsgemeinde Bad Marienberg** ihrer Bevölkerung ein **Jugendtaxi** und einen **Bürgerbus** an (siehe www.bad-marienberg.de/bildung-betreuung/jugend/jugendtaxi und www.bad-marienberg.de/freizeit-kultur/ehrenamt/aktuelle-projekte/unsere-buergerbus-initiative)

Bushaltestellen

Insgesamt gibt es in der Ortsgemeinde Unnau **sieben Bushaltestellen** (siehe Abbildung 229 bis Abbildung 233):

- Ortsteil Korb: eine an der *Bahnhofstraße*, zwei gegenüberliegende an der *Hachenburger Straße / L 293*
- Ortsteil Stangenrod: zwei gegenüberliegende an der *Unnauer Straße / K 61*
- Ortsteil Unnau: zwei gegenüberliegende an der *Hauptstraße / K 61*



Abbildung 229: Bushaltestelle im Ortsteil Korb an der Bahnhofstraße



Abbildung 230: Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod auf der östlichen Seite der Unnauer Straße / K 61



Abbildung 231: Bushaltestelle im Ortsteil Stangenrod auf der westlichen Seite der Unnauer Straße / K 61



Abbildung 232: Gegenüberliegende Bushaltestellen im Ortsteil Unnau an der Hauptstraße / K 61



Abbildung 233: Wartehäuschen an der Bushaltestelle im Ortsteil Unnau auf der östlichen Seite der Hauptstraße / K 61

Hinsichtlich der **Barrierefreiheit** (Verwendung von Hochborden und taktilen Streifen) sind **alle Bushaltestellen schlecht ausgebildet**. **Aufenthaltsqualität** durch Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten ist **fast überall gegeben**, ausgenommen die beiden gegenüberliegenden Bushaltestellen an der *Hachenburger Straße / L 293* im Ortsteil Korb. Die **gegenüberliegenden Bushaltestellen im Ortsteil Unnau weisen Busspuren** auf.

Ortsein- / -ausgänge

Die Ortsgemeinde Unnau verfügt über **acht Ortsein- / ausgänge**:

- drei im Ortsteil Korb
- zwei im Ortsteil Stangenrod
- drei im Ortsteil Unnau



Abbildung 234: Südöstlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb

Südöstlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb

(siehe Abbildung 234):

- Vom Ortsteil Stangenrod oder Unnau aus Südosten kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf, leichte Krümmung kurz vor dem Ortseingangsschild
- Gefälle ortseinwärts
- Ungestalteter Ortseingang



Abbildung 235: Nordwestlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb

Nordwestlicher Ortseingang an der Hachenburger Straße / L 293 im Ortsteil Korb

(siehe Abbildung 235):

- Von der B 414 aus Nordwesten kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf
- Kein nennenswertes Gefälle
- Ungestalteter Ortseingang



Abbildung 236: Ortseingang an der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb

Ortseingang an der *Bahnhofstraße* im Ortsteil Korb (siehe Abbildung 236):

- Vom Ortsteil Stangenrod oder Unnau aus Südosten kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf
- Gefälle ortseinwärts
- Teilweise gestaltet durch begrünten Fahrbahnteiler



Abbildung 237: Nördlicher Ortseingang an der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod

Nördlicher Ortseingang an der *Unnauer Straße / K 61* im Ortsteil Stangenrod

(siehe Abbildung 237):

- Von Bölsberg aus Nordosten kommend
- Leicht gekrümmter Streckenverlauf
- Gefälle ortseinwärts
- Teilweise gestaltet durch Baumreihe auf der westlichen Straßenseite



Abbildung 238: Südlicher Ortseingang an der Unnauer Straße / K 61 im Ortsteil Stangenrod

Südlicher Ortseingang an der *Unnauer Straße / K 61* im Ortsteil Stangenrod

(siehe Abbildung 238):

- Von Korb oder Unnau aus Süden kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf
- Steigung ortseinwärts
- Teilweise gestaltet durch gemeindlichen Einzelbaum auf der östlichen und privaten Baum auf der westlichen Straßenseite (Baum-Tor)



Abbildung 239: Nördlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau

Nördlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 239):

- Von Korb oder Stangenrod aus Nordwesten kommend
- Jeweils schnurgerader Streckenverlauf mit Steigung von Korb und Gefälle von Stangenrod bis zur Kreuzung von L 293 und K 61
- Teilweise gestaltet durch großkronigen Einzelbaum auf der westlichen Straßenseite



Abbildung 240: Südlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau

Südlicher Ortseingang an der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 240):

- Von Hardt oder Zinhain / Bad Marienberg aus Süden kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf
- Gefälle ortseinwärts
- Ungestalteter Ortseingang



Abbildung 241: Ortseingang an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau

Ortseingang an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau (siehe Abbildung 241):

- Aus Erbach / Nistertal aus Süden kommend
- Schnurgerader Streckenverlauf
- Keine nennenswerte Steigung mehr vor dem Ortseingang
- Teilweise gestaltet durch die Baumreihe auf der östlichen Straßenseite

Zustand und Gestaltung des Straßenraumes

Das innerörtliche Straßennetz ist **teilweise in schlechtem Zustand**. **Straßenschäden** sind im Ortsteil Korb u. a. im westlichen Teil der *Bahnhofstraße* und im *Grenzweg*, im Ortsteil Stangenrod u. a. in der *Bergstraße*, der *Bornstraße*, der *Poststraße*, der *Talstraße* und der *Unnauer Straße / K 61* sowie im Ortsteil Unnau in der *Brunnenstraße*, in der *Erbacher Straße / K 61*, der *Hauptstraße / L 293* und der *Schwimmbadstraße* zu finden (siehe beispielhaft Abbildung 242 bis Abbildung 244).

In den **letzten Jahren** wurden **bereits** die *Kornhahnstraße*, die *Gartenstraße* und die *Bahnhofstraße* inklusive der Kanäle gemeinsam mit den Verbandsgemeindewerken **ausgebaut**. Außerdem wurde das Baugebiet „Kirchunnauerwiese“ endausgebaut.

In der gesamten Ortsgemeinde gibt es **eine Tempo-30-Zone** im Ortsteil Unnau im jüngsten Siedlungsteil westlich der *Hauptstraße / L 293* und der *Erbacher Straße / K 61*.

Verkehrsberuhigte Bereiche („Spielstraßen“) sind in der Ortsgemeinde **nicht zu finden**.

Im Ortsteil Unnau gibt es **drei Einbahnstraßen** (*Kornstraße* bei den Bushaltestellen von der *Hauptstraße / L 293* abzweigend, nördlicher Zubringer zur *Triftstraße* und *Jexwiese*).

Abseits der klassifizierten Straßen gibt es einerseits **schmale Straßen**, vor allem in den Ortskernen der Ortsteile (siehe beispielhaft Abbildung 245 und Abbildung 246), und andererseits **breite Straßenräume**, überwiegend in den jüngeren Siedlungserweiterungen (siehe beispielhaft Abbildung 247 und Abbildung 248). Außerdem sind manche Straßen aufgrund der **Ortstopografie**, vor allem in den Ortsteilen Stangenrod und Unnau, **sehr steil** (siehe beispielhaft und Abbildung 249 und Abbildung 250).



Abbildung 242: Straßenschäden in der Bahnhofstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 243: Straßenschäden in der Poststraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 244: Straßenschäden in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau



Abbildung 245: Schmale Bergstraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 246: Schmale Gartenstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 247: Breiter Straßenraum der Straße In der Kornbitze im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 248: Breiter Straßenraum der Brunnenstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 249: Steile Poststraße im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 250: Steile Triftstraße im Ortsteil Unnau

Außerdem sind in den **Gemeindestraßen verschiedene Ausbaueisen** vorzufinden. Diese reichen von geschotterten oder asphaltierten Fahrspuren ohne Bürgersteige, über asphaltierte Fahrspuren mit geschotterten oder asphaltierten Bürgersteigen bis zu neueren gepflasterten Straßen ohne Bürgersteige (siehe beispielhaft Abbildung 251 bis Abbildung 256).



Abbildung 251: Geschotterte Ringstraße ohne Bürgersteige im Ortsteil Stangenrod



Abbildung 252: Asphaltierter Wiesenweg ohne Bürgersteige im Ortsteil Korb



Abbildung 253: Asphaltierte Brunnenstraße mit geschotterten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau



Abbildung 254: Asphaltierte Wolfsteinstraße mit asphaltierten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau



Abbildung 255: Kürzlich sanierte Kornhahnstraße mit asphaltierter Fahrspur und gepflasterten Bürgersteigen im Ortsteil Unnau



Abbildung 256: Gepflasterte Straße ohne Bürgersteige In der Dorfweiese im Ortsteil Unnau

Zur **Verkehrsberuhigung im Ortsteil Unnau** hängt in der *Erbacher Straße / K 61* eine **Geschwindigkeitsanzeigetafel** (siehe Abbildung 257). Für den Fußgängerverkehr gibt es eine **Überquerungshilfe** in der *Hauptstraße / L 293* nördlich der Bushaltestellen (siehe Abbildung 258). In der *Kornstraße* sind **Bodenschwellen** eingebaut (siehe Abbildung 259).



Abbildung 257: Geschwindigkeitsanzeigetafel an der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau



Abbildung 258: Überquerungshilfe in der Hauptstraße / L 293 im Ortsteil Unnau



Abbildung 259: Bodenschwelle in der Kornstraße im Ortsteil Unnau

Gefahrenstellen



Abbildung 260: Nicht begehbarer Bürgersteig in der Erbacher Straße / K 61 im Ortsteil Unnau

Gefahrenstellen für den motorisierten Verkehr ergeben sich in der **Ortmitte des Ortsteils Unnau** aufgrund schlechter Einsicht durch gekrümmten Streckenverlauf und teilweise dicht an der Fahrbahn stehende Gebäude einerseits an der **Kreuzung der Hauptstraße / L 293** und der *Erbacher Straße / K 61*, andererseits an der **Kreuzung der Hauptstraße / L 293** mit dem *Kirchweg* und der *Kornstraße*. Für **Fußgänger problematisch** ist der **viel zu schmal ausgebildete und dadurch nicht begehbare Bürgersteig** in Teilen der *Erbacher Straße / K 61* (siehe beispielhaft Abbildung 260).

Fußwege

In **allen drei Ortsteilen** gibt es **innerörtliche Fußwege** (siehe beispielhaft Abbildung 261 und Abbildung 262). Darüber hinaus gibt es je einen **Fußweg zwischen den Ortsteilen** Korb und Unnau sowie zwischen Stangenrod und Unnau (siehe Abbildung 263 und Abbildung 264).



Abbildung 261: Fußweg zwischen der Straße Im Fürtchen und der Bahnhofstraße im Ortsteil Korb



Abbildung 262: Fußweg zwischen der Straße In der Dorfwiese und der Schulstraße im Ortsteil Unnau



Abbildung 263: Fußweg vom Ortsteil Unnau zum Ortsteil Korb



Abbildung 264: Fußweg vom Ortsteil Stangenrod zum Ortsteil Unnau

5.4.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Kritik:

- Überhöhte Geschwindigkeiten im Straßenverkehr (vielfach genannt über alle Generationen hinweg)
- *Hauptstraße* / L 293 im Ortsteil Unnau für Fußgänger in Stoßzeiten schwierig zu überqueren (mehrfach genannt)
- Problemstelle *Schwimmbadstraße* hinsichtlich Verkehr zum Kindergarten und zur Grundschule (Eltern und Busse) (mehrfach genannt)
- Wirtschaftsweg zwischen *Grenzweg* und *Hachenburger Straße* / L 293 im Ortsteil Korb sowie Wirtschaftsweg zwischen *Talstraße* im Ortsteil Stangenrod zum Ortsteil Korb wird

v. a. von Kurierdiensten als Abkürzung genutzt (wird wohl auch in Navigationssystemen angezeigt)

- Mangelnde Beachtung der Regelung rechts vor links in der *Bahnhofstraße*
- Anbindung an den ÖPNV per Bus
- Unterschiede bei der Straßenbeleuchtung zwischen älteren und jüngeren Siedlungsgebieten, Straßenbeleuchtung auf dem Schulweg
- Fehlender Fuß- und Radweg nach Nistertal (oder Bad Marienberg) (mehrfach genannt)

Vorschläge:

- Fahrbahnverswenkungen und Geschwindigkeitsanzeigetafeln an den Ortseingängen
- Weitere Überquerungshilfe an der *Hauptstraße / L 293* im Ortsteil Unnau
- Anpassungen der *Schwimmbadstraße* (Geschwindigkeitsanzeigetafel, Anlage eines einseitigen breiten Bürgersteiges)
- Markierungen („gelbe Füßchen“) an den besten Stellen zum Überqueren von Straßen anbringen
- Verkehrserziehungsmaßnahmen im Kindergarten und in der Grundschule
- Wirtschaftsweg zwischen *Grenzweg* und *Hachenburger Straße / L 293* im Ortsteil Korb sowie Wirtschaftsweg zwischen *Talstraße* im Ortsteil Stangenrod zum Ortsteil Korb durch Poller absperren
- Bauliche Veränderungen der Kreuzungsbereiche der *Bahnhofstraße* wie es in den Niederlanden üblich ist (erhöhte und farblich markierte Kreuzungsbereiche)
- Sanierung des Einmündungsbereichs der *Bornstraße* auf die *Unnauer Straße / K 61*
- Alternativen zum ÖPNV: Mitfahrgelegenheiten schaffen (z. B. über Dorf-App), gemeinsame Taxifahrten organisieren
- Senientaxi: Angebot der Verbandsgemeinde im Mitteilungsblatt bewerben
- Fuß- / Radweg Unnau – Nistertal

5.4.3 Handlungskonzept „Verkehr / Mobilität“

Zur **Verbesserung der Erreichbarkeit von Nistertal** abseits des Autoverkehrs, sollte gemeinsam mit der Nachbargemeinde ein **Fuß- und Radweg für den Alltagsverkehr geschaffen** werden. Dazu sind Grundstücksankäufe seitens der Ortsgemeinde und auch eine Absprache mit dem Landesbetrieb Mobilität notwendig.

Zur **Verbesserung der Mobilität** von wenig oder nicht mobilen Personen **abseits des ÖPNV** sollte die Ortsgemeinde die **vorhandenen Angebote des Jugendtaxi und des Bürgerbusses** der Verbandsgemeinde Bad Marienberg **aktiv im Dorf bewerben**. Darüber hinaus könnte die Ortsgemeinde bei der **Vermittlung von Fahrgemeinschaften** unterstützen (z. B. über eine zukünftige Dorf-App, siehe Kapitel 5.5.3).

Haltestellen sollten nach **Personenbeförderungsgesetz** (PBefG) bis zum 1. Januar 2022 **barrierefrei sein** (siehe beispielhaft Abbildung 265). Die Bushaltestellen in der Ortsgemeinde Unnau werden daher nicht nur aufgrund der oben dargelegten Situation als Maßnahmen in das Handlungsprogramm aufgenommen. Die vorhandenen Anlagen sollten dementsprechend umgebaut werden. Darüber hinaus sollte in diesem Zuge auch die Aufenthaltsqualität an den Bushaltestellen im Ortsteil Korb verbessert werden.



Abbildung 265: Beispiel barrierefreier Bussteig

Für den **Schülerverkehr im Bereich der Grundschule** könnte **baulich eine Bushaltestelle** mit Wartehäuschen **eingerrichtet** werden.

Die **Ortseingänge** sollten durch die Anpflanzung von **Baumtoren / -reihen / -alleen** (Einbuchtung auf dem Ökokonto) und die Anlage von auffälligen **Blühstreifen** gestaltet werden. Diese sollten sich in ein ganzheitliches Konzept einpflegen und können mit den Gestaltungsmaßnahmen auf gemeindlichen Flächen innerhalb der Ortslage (siehe Kapitel 5.2.3) verbunden werden. Außerdem könnten **Willkommensschilder** (z. B. mit dem bei der Dorfmoderation erarbeiteten Dorf motto und mit saisonalen Elementen oder Veranstaltungshinweisen ergänzt) aufgestellt und dauerhaft **Geschwindigkeitsanzeigetafeln** zur Reduzierung der Einfahrtgeschwindigkeiten installiert werden.

Zur **weiteren Verkehrsberuhigung innerhalb der Ortslagen** könnten **alle Gemeindestraßen als Tempo-30-Zonen** ausgewiesen und mobile **Geschwindigkeitsanzeigetafeln** an wechselnden Standorten in den Gemeindestraßen angebracht werden. Außerdem könnten an geeigneten Standorten **weitere Bodenschwellen** eingebaut und die **Kreuzungsbereiche** von Straßen **baulich verändert** werden, wie es in den Niederlanden üblich ist (erhöht und farblich markiert). Darüber hinaus könnte eine **Kampagne der Ortsgemeinde** zum langsameren und rücksichtsvolleren Fahren der Dorfbewohner ins Leben gerufen werden. Auch die **Strukturierung der Gemeindestraßen durch Pflanzbeete mit Straßenbäumen** (siehe Maßnahme in Kapitel 5.2.3) trägt zur Verkehrsberuhigung bei.

Darüber hinaus könnten beim **Landesbetrieb Mobilität** folgende **Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung** angeregt werden: **weitere Überquerungshilfe** an der **Hauptstraße / L 293** zwischen den Einmündungen von **Schulstraße** und **Neuer Weg**, **Tempo-30-Zone** im Bereich der Bushaltestellen an der **Hauptstraße / L 293**, **Fahrbahnverschwenkungen** mit bepflanzten Mittelinseln (siehe beispielhaft Abbildung 266) an den Ortseingängen.



Abbildung 266: Beispiel einer bepflanzten Mittelinsel an einer Bundesstraße

Zur **Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Weg zu Kindergarten und Grundschule** könnte die **Schwimmbadstraße** in Richtung der öffentlichen Einrichtungen als **Einbahnstraße** ausgewiesen und die Abfahrt des Verkehrs über die **Tuchbleiche** geführt werden. Dann könnte die Fahrbahn der **Schwimmbadstraße** zu Gunsten eines **einseitigen breiten Bürgersteiges mit Hochbord** verschmälert werden. Außerdem könnten **Bodenschwellen** eingebaut und **Geschwindigkeitsanzeigetafeln** aufgehängt werden. Auch dazu beitragen könnte gezielte **Verkehrserziehung** in Kindergarten und Grundschule (siehe Maßnahme in Kapitel 5.3.3). Darüber hinaus könnten an den **Hauptverkehrsstraßen gut einsehbare Stellen zum Überqueren mit gelben Schuhabdrücken** auf den Bürgersteigen markiert werden (siehe beispielhaft Abbildung 267).



Abbildung 267: Beispiel gelbe Schuhabdrücke auf dem Bürgersteig

Gemäß der Bestandsbeschreibung sind über alle drei Ortsteile hinweg einige Straßen sanierungsbedürftig, sodass **zukünftig diverse Straßenbauprojekte** anstehen werden. Derzeit laufen bereits Überlegungen der Ortsgemeinde zum Ausbau der **Brunnenstraße** und zur Erschließung der **Talstraße**. Dabei sollte grundsätzlich auf einen **dorfgerechten Ausbau** hinsichtlich der Gestaltung als flächengleicher Ausbau mit gepflasterten Bürgersteigen und der Verwendung regionaltypischer Materialien geachtet werden.

Zur **Verbesserung der Verkehrssituation auf den als Abkürzungen genutzten Wirtschaftswegen** sollte die Ortsgemeinde die gängigen **Kartendienstleister anschreiben** und um Darstellung dieser Strecken als durchfahrtsverbotene Wirtschaftswege bitten. Außerdem könnten dort in Absprache mit den Landwirten **umklappbare Poller** installiert werden, die die Durchfahrt von Pkw verhindern.

Die gesamte Ortsgemeinde sollte **flächendeckend mit guter Straßenbeleuchtung ausgestattet** werden. In diesem Zuge empfiehlt sich die **Umstellung auf LED-Technik** unter Beachtung der Insektenfreundlichkeit.

Zur **Förderung der Barrierefreiheit im Straßenraum** sollten an **allen Straßenkreuzungen mit Hochborden die Bürgersteige abgesenkt** werden, sodass sie u. a. für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen besser benutzbar sind. Zukünftig sollten **in Gemeindestraßen keine neuen Hochborde hergestellt** werden (siehe oben Maßnahme zum flächengleichen Straßenausbau, Ausnahme Maßnahmenvorschlag in der **Schwimmbadstraße** aus Sicherheitsgründen).

Für sehbehinderte Menschen könnte an den Hauptverkehrsstraßen zudem ein **taktiler Leitsystem** eingerichtet werden (siehe beispielhaft Abbildung 268).

Darüber hinaus sollten **Stufen an Treppen in öffentlichen Bereichen** (u. a. an der Concordia-Halle und in der Parkanlage) mit **speziellen Farbkanten markiert** werden, um diese für Menschen mit Sehbehinderung besser erkennbar zu machen.



Abbildung 268: Beispiel eines taktilen Leitsystems an einer die Ortsdurchfahrt

5.5 Handlungsfeld „Dorfleben / Kultur / Kommunikation“

Zur Förderung der Dorfgemeinschaft und des Miteinanders der Generationen sind **Angebote für unterschiedliche Alters- und Gesellschaftsgruppen** (Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren) hilfreich sowie entsprechende räumliche Gegebenheiten nötig. Das dörfliche Kulturangebot muss **gemeindeorientiert, bedürfnisgerecht und finanziell tragbar** sein. Für eine **lebendige Dorfgemeinschaft** ist es wichtig, sowohl **alte Traditionen** zu erhalten als auch **neue Kulturformen** zu integrieren.

Besonders wichtig ist es, die Bedürfnisse der **Kinder und Jugendlichen** zu kennen und diese, soweit es machbar ist, innerhalb des Dorfes oder in Kooperation mit den Nachbargemeinden zu befriedigen. Dadurch werden die Kinder und Jugendlichen **in die Dorfgemeinschaft integriert** und ein **späterer Wegzug möglicherweise vermieden**.

Ebenso kommt es darauf an, für die **älteren Menschen**, die nicht mehr mobil sind, **Lebensqualität** zu erhalten. Diese wird u. a. durch **soziale Kontakte** (z. B. regelmäßige Seniorentreffen) gewährleistet. Auch sie werden somit besser **in das Dorfleben integriert**.

Nachfolgend werden die Aktivitäten des Dorflebens in der Ortsgemeinde Unnau (z. B. Angebote der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde, Dorffeste sowie nachbarschaftlich bzw. ehrenamtlich organisierte Dienste) beleuchtet.

5.5.1 Bestandsanalyse

Das Vereinsleben wird in der Ortsgemeinde Unnau durch die folgenden **neun Vereine und Gruppierungen** abgebildet (ORTSGEMEINDE UNNAU o.J. e):

- AMC Unnau e.V. im ADAC
- Frauenchor Stangenrod
- FV der Freiwilligen Feuerwehr Unnau e.V.
- Kirchenverein e.V. Unnau
- Ski Club Bad Marienberg-Unnau e.V.
- SV Unnau e.V.
- Unnauer Patenschaft
- Verein für Deutsche Schäferhunde
- Westerwald-Verein Zweigverein Unnau e.V.

Des Weiteren gibt es die **Gruppe „Rüstige Rentner“**, die diverse Reparaturen und Instandhaltungen durchführt, aber auch Neues, wie etwa die Außenanlage am Backes oder Sitzelemente, schafft.

Für die Vereinsaktivitäten können die **zahlreichen öffentlichen Einrichtungen** (siehe Kapitel 5.3.1) **genutzt werden**.

Zu den **jährlichen Festen und Feiern** zählen in der Ortsgemeinde Unnau derzeit:

- Genusswanderung
- Suppenfest Stangenrod
- Haxen-Essen Stangenrod
- St. Martin
- Weihnachtsmarkt

Für die **Kinder und Jugendlichen** bestehen **keine Angebote durch die Ortsgemeinde**, nur im Rahmen der Vereinsaktivitäten.

Senioren können folgende **Angebote innerhalb des Dorfes** nutzen:

- Jährliche Seniorenfeier der Ortsgemeinde
- Jährliches Frühstück der Ortsgemeinde (seit der Dorfmoderation)
- Monatlicher Treff für Stangenroder Frauen
- Gruppe „Rüstige Rentner“ (2x pro Monat, nach Bedarf häufiger)
- Wöchentlicher Treff (mittwochs) und wöchentliches Bistro / Mittagstisch (donnerstags) von der evangelischen Kirchengemeinde
- Jährliche Seniorenfreizeit von der evangelischen Kirchengemeinde
- Monatliches Erzähl-Café von der katholischen Kirchengemeinde
- Monatlicher Hüttenabend von der katholischen Kirchengemeinde (generationenübergreifend)

Die Ortsgemeinde Unnau verfügt über eine **eigene Homepage** (<https://www.unnau.de/>) mit unterschiedlichen Bereichen bestehend aus vielen Unterkategorien, u. a. zu Aktuellem, Dorfmoderation, Historie, Wappen, Gemeinderat, Satzungen, öffentlichen Einrichtungen, Vereinen, Terminen, Galerien und weiterführenden Links. Außerdem nutzt die Ortsgemeinde seit 2020 einen Account bei Instagram und seit Oktober 2023 einen Kanal bei Whats-App, um Informationen mit der Dorfbevölkerung zu teilen.

5.5.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Kritik:

- Mangelnde Kommunikation
- Wenig / fehlendes Miteinander / Dorfgemeinschaft (vielfach genannt)
- Zusammenhalt der Ortsteile, fehlendes „Wir-Gefühl“ / Ortsteildenken, Ortsteile gehören räumlich nicht zusammen (vielfach genannt)
- Fehlende Treffpunkte / soziale Anlaufstellen (vielfach genannt)
- Wenige (generationenübergreifende) Veranstaltungen (fehlendes Engagement / Organisatoren) (mehrfach genannt)
- Rückgang der Vereine
- Wenige Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (mehrfach genannt)
- Wenige Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für Senioren (mehrfach genannt)

Bereits umgesetzt:

- Planungstreffen für den Weihnachtsmarkt (05.09.2023)
- Durchführung des Weihnachtsmarktes (Dezember 2023)
- Frühstück für die Generation 65+ (seit Sommer 2023 einmal pro Jahr)

Vorschläge:

- Austausch und Kommunikation zwischen Ortsteilen stärken und Ideen austauschen
- Kommunikation untereinander stärken
- Dorf-App / Vorteile der Digitalisierung nutzen
- Dorfleben verbessern / Dorfgemeinschaft stärken

- Ortsteile räumlich und baulich miteinander verbinden/ „Zusammenschmelzen“ der Ortsteile, Gemeinschaft aller drei Ortsteile (vielfach genannt)
- Treffpunkt / Begegnungsstätte für Jung und Alt
- Belebung der Boulebahn am Mehrgenerationenplatz „KESPA“ durch Generation 65+
- Reaktivierung des jährlichen Planungstreffens der Vereine
- Mehr Feste und Veranstaltungen (vielfältige Ideen vorhanden)
- Lesung organisieren
- Senioren- / Kinder-Nachmittags-Café
- Regelmäßiger Dorftreff / Dorf-Café
- Mehr Angebote / Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (mehrfach genannt)
- Mehr Angebote / Veranstaltungen für Senioren (auch tägliche Anlaufstellen) (mehrfach genannt), Seniorenbeauftragte in allen Ortsteilen und Unterstützungen

Für die ganzheitliche Dorfentwicklung der Ortsgemeinde Unnau wurde im Rahmen der Dorfmoderation ein **Dorf motto entwickelt**, das an Historie, Brauchtum, Besonderheiten, Landschaft, Land oder Leute angelehnt sein sollte. Aus **vielen zusammengetragenen Vorschlägen** wurde der **Slogan „Unne, Stangerd, Korw zesomme e schühn Dorf“** mehrheitlich zum Dorf motto gewählt. Für die **grafische Ausarbeitung eines passenden Dorflogos** wurde ein Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen mehrfach auf der Homepage und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Dazu gab es jedoch **keinerlei Meldungen**, sodass dieses Thema im Rahmen der Dorfmoderation nicht weiterverfolgt wurde.

5.5.3 Handlungskonzept „Kultur / Dorfleben“

Um das **Veranstaltungsangebot** innerhalb der Ortsgemeinde **weiterzuentwickeln**, sollen die im Rahmen der Dorfmoderation gesammelten Ideen aufgegriffen sowie durch neue, bedarfsorientierte Ansätze ergänzt werden. Wichtig ist, dass sich die **Veranstaltungsorte über alle drei Ortsteile verteilen** und **Organisatoren** gewonnen werden können.

Zur **Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereine** sowie zur **stärkeren Unterstützung** durch die Ortsgemeinde sollte **halbjährlich ein Treffen der Vereinsvertretungen** stattfinden. Dieses dient dem gegenseitigen Austausch sowie der Abstimmung und Planung gemeinsamer Aktivitäten. Ergänzend empfiehlt sich jährlich die Erstellung einer **gemeinsamen Terminübersicht der Vereine und der Ortsgemeinde**. Diese sollte zum Jahreswechsel sowohl in Form eines gedruckten Flyers an alle Haushalte verteilt als auch digital auf der Gemeindehomepage, dem Instagram-Account und dem WhatsApp-Kanal veröffentlicht werden.

Um den **Zusammenhalt der Dorfbevölkerung weiter zu stärken**, könnte ein **verbindender Rundweg zwischen allen Ortsteilen** geschaffen werden. Entlang der Route könnten z. B. die historischen Besonderheiten der Ortsteile dargestellt werden.

Im **Jahr 2029** bietet sich die Möglichkeit, „**60 Jahre Ortsgemeinde Unnau**“ zu feiern und ein entsprechendes **Dorfjubiläum auszurichten**. Sofern die Durchführung eines größeren Dorffestes gewünscht ist, sollte frühzeitig ein Organisationsteam gebildet werden, das die Planung und Umsetzung koordiniert.

Besonders wichtig in diesem Handlungsfeld ist die **Erweiterung der Angebote für Kinder und Jugendliche**, um diese Generation besser ins Dorfleben zu integrieren sowie die Identifikation mit der Ortsgemeinde und das Heimatgefühl zu stärken. Bei der Umsetzung könnte ein spezielles Organisationsteam für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen tätig werden.

Auch für **Senioren** sollten die bestehenden **Angebote**, aufbauend auf den Ergebnissen der Dorfmoderation, **weiterentwickelt und ergänzt** werden. Auch hierfür bietet sich die Gründung eines zielgruppenspezifischen Organisationsteams an.

Darüber hinaus sollten auch **generationenübergreifende Aktionen** gefördert werden. Das **Zusammenbringen unterschiedlicher Altersgruppen stärkt die Dorfgemeinschaft** und trägt zur Festigung des **Wir-Gefühls** bei.

Für alle Generationen wurden im Rahmen der Dorfmoderation bereits Ideen gesammelt, die als Grundlage für weitere Aktivitäten dienen können.

Zur **Verbesserung der Kommunikation im Dorf**, sowohl von der Ortsgemeinde an die Bevölkerung als auch der Dorfbewohner untereinander, sollte eine **Dorf-App eingeführt** werden. Diese bietet im Vergleich zu einzelnen Messenger-Gruppen eine zentrale und übersichtliche Plattform und sollte idealerweise auch über einen Internetbrowser nutzbar sein, um allen Altersgruppen einen einfachen Zugang zu ermöglichen.

Das im Rahmen der Dorfmoderation **entwickelte Dorf motto** könnte noch um ein **Dorflogo erweitert** werden und kann dann **vielseitig eingesetzt** werden. Es soll einerseits der **Außen-darstellung als I(i)ebenswerte Ortsgemeinde** und andererseits der **Identifikation der Dorfbevölkerung mit ihrem Heimatort** dienen. Das Dorflogo kann vom Briefkopf der Ortsgemeinde über Aufkleber auf Autos oder Briefkästen über Kleidungsstücke bis hin zu Bannern in verschiedenen Größen auf unterschiedlichsten Materialien verwendet werden. Einheitliche T-Shirts bei Dorffesten, z. B. im Rahmen des oben genannten Jubiläums, können das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich stärken. Für eine hochwertige und flexibel einsetzbare Druckdatei wird die Erstellung durch einen Grafiker empfohlen.

Aktivitäten im sozio-kulturellen Bereich sind auf das **Engagement von Freiwilligen angewiesen**, die bereit sind, solche Projekte auf den Weg zu bringen und kontinuierlich am Leben zu halten. Es ist wichtig, die Menschen vor Ort zu **motivieren**, sich **für die Dorfgemeinschaft einzusetzen** und **Spaß** an der Sache zu haben.

Ein **wesentlicher Vorteil** der Projekte im sozialen Handlungsfeld liegt darin, dass sie in der Regel **ohne größeren finanziellen Aufwand und ohne aufwendige Genehmigungsverfahren** umgesetzt werden können. **Bei vorhandenem Engagement** lassen sie sich **zeitnah und in Eigenverantwortung der Dorfgemeinschaft** realisieren.

Der Ortsgemeinderat sollte nicht nur die Infrastruktur zur Verfügung stellen, sondern zu Beginn auch **mit gutem Beispiel vorangehen**. Langfristig sollte die Organisation der diversen Aktionen im Idealfall aber aus den verschiedenen Interessengruppen heraus erfolgen.

5.6 Handlungsfeld „Außenentwicklung / Erneuerbare Energien“

Innerhalb dieses Handlungsfelds werden die zukünftige bauliche **Außenentwicklung** sowie die **Energieversorgung** der Ortsgemeinde beleuchtet. Im Fokus steht dabei insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energien. Durch konzeptionelle Ansätze und Informationsangebote sollen auch private Akteure für Energieeffizienz sensibilisiert und in die Entwicklung eingebunden werden. Ziel ist es, die Außenentwicklung, energetische Maßnahmen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen aufeinander abzustimmen, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Ortsgemeinde zu unterstützen.

5.6.1 Bestandsanalyse

Neben der Ausschöpfung des Innenentwicklungspotenzials, wie in Kapitel 5.2.1 dargelegt, möchte die Ortsgemeinde Unnau außerdem ein **bedarfsgerechtes Angebot an Wohnraum** durch Außenentwicklung bereitstellen. Allerdings ist derzeit aufgrund zu geringer Nachfrage keine Erschließung eines Neubaugebietes in Planung.

Im Norden und Süden des Ortsteils Unnau sowie im Süden des Ortsteils Korb befinden sich **Gewerbegebiete**, in denen **hauptsächlich mittelständische Unternehmen** angesiedelt sind.

Die Ortsgemeinde generiert ihre **Einnahmen** hauptsächlich aus **Steuergeldern**.

5.6.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Nachfolgend werden während der Dorfmoderation gesammelte Nennungen zusammenfassend aufgeführt, die bereits umgesetzt wurden oder in den darauffolgenden Kapiteln als Maßnahmen aufgegriffen werden. Die Gesamtheit aller während der Dorfmoderation geäußerten Nennungen ist im „Ergebnisbericht zur Dorfmoderation“ (RU-PLAN / DORFAGENTUR 2023) einzusehen.

Kritik

- Gewerbegebiet: Infrastruktur, Verkehrsanbindung, Ansiedlungsmöglichkeiten
- Fehlende Nutzung erneuerbarer Energien

Bereits umgesetzt:

- Beitritt Kommunalen Klimapakt (KKP) 2023

Vorschläge:

- Wirtschaftsstandort stärken, mehr Gewerbeflächen, nachhaltige Arbeitsplätze halten und ausbauen
- Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden (mehrfach genannt)
- Sanierung öffentlicher Gebäude

5.6.3 Handlungskonzept „Außenentwicklung / Erneuerbare Energien“

Wenn die Ortsgemeinde zukünftig **weitere Baugebiete ausweist**, wäre es erstrebenswert, diese jeweils **in Richtung der anderen Ortsteile** zu planen, sodass die **Ortsgemeinde baulich weiter zusammenwächst**.

Soweit möglich, sollten auch **weitere Gewerbeflächen ausgewiesen** werden. Zudem sollte die Ortsgemeinde die **bereits vorhandenen Gewerbebetriebe stärken**, beispielsweise durch Unterstützung bei Bauvorhaben.

Zur Stärkung der finanziellen Situation der Ortsgemeinde könnte möglicherweise die **Errichtung einer Windkraftanlage oder eines Solarparks** in Betracht gezogen werden. Dafür bedarf es der Suche nach einer geeigneten **Fläche** und der Gewinnung eines **Investors**. Alternativ könnte ein Solarpark auch im Rahmen einer **Bürgergenossenschaft** errichtet und zur **Eigenversorgung** der Dorfbewohner genutzt werden.

Im Hinblick auf den Klimawandel und steigende Energiekosten empfiehlt es sich, die **öffentlichen Gebäude** – soweit technisch, statisch und wirtschaftlich sinnvoll umsetzbar – mit **Photovoltaikanlagen** auf den Dächern und ggf. auch Stromspeichern auszustatten. Bei zu kleinen Gebäuden für vollwertige Anlagen könnten alternativ kleinteilige Lösungen, z. B. nur einzelne Module im Sinne von Balkonkraftwerken, installiert werden.

Darüber hinaus sollte für **jedes öffentliche Gebäude** das **Potenzial einer energetischen Sanierung** (u. a. Dämmung, Heizungsanlage, Beleuchtung) durch Fachplaner untersucht und – abhängig vom Ergebnis – fachtechnisch umgesetzt werden.

Ergänzend sollte geprüft werden, inwiefern auch eine **ökologische Aufwertung der öffentlichen Gebäude** möglich ist. Hierzu zählen z. B. Fassadenbegrünung, Dachbegrünung und Nutzung von Regenwasser für Brauchwasserzwecke.

Zur **ganzheitlichen** Betrachtung und Umsetzung der genannten Maßnahmen wird die Erstellung eines **integrierten energetischen Quartierskonzeptes für die gesamte Ortsgemeinde** empfohlen. In diesem werden **auch Maßnahmen für die privaten Gebäude** präsentiert, um auch Privatpersonen zu Investitionen in ihre Objekte zu motivieren. In diesem Zusammenhang könnte auch geprüft werden, ob und an welchen Standorten die Realisierung eines Wärmenetzes sinnvoll und wirtschaftlich umsetzbar wäre.

Um die **Bevölkerung im komplexen Themenfeld der erneuerbaren Energien gut zu informieren** sowie für mögliche oben genannte Vorhaben im öffentlichen und privaten Bereich zu sensibilisieren, könnten **Informationsveranstaltungen unter Einbeziehung externer Fachleute** organisiert werden.

6 Zukunftsperspektiven der Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde Unnau ist **nicht nur Wohnstandort**, sondern beheimatet auch viele Gewerbebetriebe. Die Ortsgemeinde **profitiert** von der **sehr guten Verkehrsanbindung** sowie der **Lage** zwischen den umliegenden Zentren, die über alle nötigen **Einrichtungen zur Versorgung** des täglichen und mittelfristigen Bedarfs verfügen. Die genannten Zentren fungieren außerdem als Standorte für **wohnahe Arbeitsplätze**.

Durch die **landschaftlich reizvolle Lage im Nistertal und dessen Talhängen** bestehen **viele Möglichkeiten** für **Naherholung** und **Naturerlebnis**, die auch **Gäste anziehen**. In Anbetracht der guten Rahmenbedingungen bestehen besondere Handlungserfordernisse zur Pflege und Werterhaltung des Ortsbildes, des umgebenden Landschaftsraumes und zum Ausbau der (Erholungs-)Infrastruktur.

Im Hinblick auf den **demografischen Wandel** ist die Situation in der Ortsgemeinde Unnau **noch nicht so kritisch** wie in manch anderen Dörfern. **In jüngster Vergangenheit konnte ein positiver Trend der Bevölkerungsentwicklung** verzeichnet werden und bezüglich der Verteilung der Altersgruppen ist die Ortsgemeinde Unnau derzeit (noch) etwas besser aufgestellt als Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Diese Situation gilt es zu erhalten und nach Möglichkeiten noch zu verbessern, indem die Ortsgemeinde ihre **Attraktivität – vor allem für Familien – weiter ausbaut**.

Gemeinschaftliche Aktivitäten sind ein Faktor, der den Zuzug von Familien begünstigt. Es gilt daher die **Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien im Dorf zu erweitern**. Dafür ist es unerlässlich, immer wieder **Freiwillige in der Dorfbevölkerung** zu gewinnen und zu motivieren. Solche Aktivitäten können projekt- oder bedürfnisbezogen auch nur über kurze Zeiträume durchgeführt werden. Trotzdem schaffen sie eine starke **Bindung der Beteiligten zur Ortsgemeinde** und **stärken so die Dorfgemeinschaft** insgesamt.

Weiterer wichtiger Faktor ist die **Ortsinnenentwicklung**, aber auch die bedarfsgerechte **sanfte Außenentwicklung**. Der Ortskern sollte in allen drei Ortsteilen als **lebendiger, attraktiver Wohn- und Kommunikationsort** erhalten und weiter ausgebaut werden. Insgesamt soll die Ortsgemeinde **für alle Altersgruppen ein attraktives Wohnumfeld mit hoher Lebensqualität** bieten.

Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen kann die **Zukunftsbeständigkeit der Ortsgemeinde Unnau erhalten und gefestigt** werden. Die Vorhaben zum Um- und Ausbau der gemeindlichen Einrichtungen und Entwicklungsvorhaben sind jedoch auf die finanzielle Unterstützung durch Förderprogramme angewiesen.

7 Zusammenfassendes Entwicklungsprogramm der Dorferneuerung

Wichtige Ziele und Planungsaussagen sowie einzelne Maßnahmen sind aus den **Vorschlägen und Ideen der Dorfbevölkerung** sowie nach **Beratung im Ortsgemeinderat** konkret formuliert und bilden das **Zukunfts- und Investitionsprogramm** der Dorfentwicklung der Ortsgemeinde Unnau ab.

Die **Entwicklungsziele und Maßnahmen** sind zum einen nachfolgend **tabellarisch zusammengefasst** und zum anderen in den **sechs Plänen**, soweit möglich mit Verortung durch Pfeile, dargestellt. Zudem sind in den Plänen auch die Lage des Dorfes innerhalb der Landschaft, das Siedlungsgefüge und die wichtigen Verkehrsinfrastrukturen sichtbar.

Kosten können zum jetzigen Planungsstand nur für manche Teilbereiche von Maßnahmen geschätzt werden. Die Summe muss **je nach Art und Umfang** bei der **jeweiligen konkreten Planung ermittelt** werden.

Bei der Angabe der **Prioritäten** (1, 2, 3) spielt sowohl der geplante Realisierungszeitraum als auch die Einstufung der Bedeutung der Maßnahme im Gesamtkonzept eine Rolle. Besonders wichtige Maßnahmen, die vorrangig umgesetzt werden sollten, erhalten somit die Priorität 1.

Der **oraussichtliche Realisierungszeitraum** wird in **kurz-, mittel- oder langfristig** eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von einem Jahr, mittelfristig 2 bis 5 Jahre und langfristig über 5 Jahre. Dauerhaft durchzuführende Maßnahmen werden mit „fortlaufend“ gekennzeichnet

7.1 Maßnahmenkatalog

-- Kostenneutral für die Ortsgemeinde Unnau

* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine vollständigen Angaben zu Kosten möglich

Detaillierte Beschreibungen der Maßnahmen sind in den Kapiteln 5.1.3, 5.2.3, 5.3.3, 5.4.3, 5.5.3 und 5.6.3 zu finden.

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
1	Freiraum / Erholung / Tourismus			
1.1	Erhaltung der vorhandenen Biotope inner- und außerhalb der Ortslage sowie Vernetzung durch geeignete Biotopstrukturen	*	2 mittelfristig und fortlaufend	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; EULLa; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Förderung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz b) Konzepte erstellen, Flächenankäufe c) Ortsgemeinde Unnau, Experten, Landwirte, ggf. Landschaftsbaufirma
1.2	Aufwertung und Nutzung der gemeindlichen Streuobstwiesen	* ca. 400 € pro Obstbaum	2 mittelfristig und fortlaufend	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; EULLa; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Fachtechnische Umsetzung c) Ortsgemeinde Unnau, Experten, ggf. Landschaftsbaufirma, Bürgerprojekt / Ehrenamt, Privatpersonen
1.3	Anpflanzung von Baumreihen entlang der gemeindlichen Wirtschaftswege	* ca. 450 € pro Baum	2 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten b) Ggf. Flächenankäufe, Absprachen zum Ökokonto mit der Unteren Naturschutzbehörde c) Ortsgemeinde Unnau, Landwirte, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Landschaftsbaufirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
1.4	Anpflanzung weiterer Bäume (Erweiterung zu Alleeen) entlang der Straßen zwischen den Ortsteilen	* ca. 450 € pro Baum	2 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten b) Ggf. Flächenankäufe, Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität bzgl. Pflanzabstand zu den klassifizierten Straßen, Absprachen zum Ökokonto mit der Unteren Naturschutzbehörde c) Ortsgemeinde Unnau, Landwirte, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Landschaftsbaufirma
1.5	Aufhängen von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse	* ca. 20-70 € pro Nistkasten	2 kurzfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Förderung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz b) Kataster erstellen, fachtechnische Umsetzung c) Ortsgemeinde Unnau, Experten, Bürgerprojekt / Ehrenamt
1.6	Durchführung von Bildungsmaßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz	*	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Förderung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz b) Konzepte erstellen, fachtechnische Umsetzung c) Ortsgemeinde Unnau, Experten, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
1.7	Ökologische Aufwertung / Renaturierung der Gewässer	*	2 mittelfristig	a) Aktion Blau plus b) Konzepte erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Experten, Verbandsgemeinde, Naturschutz- und Wasserbehörde, Bürgerprojekt / Ehrenamt, Fachfirma
1.8	Erstellung eines ganzheitlichen Biodiversitätskonzeptes	*	2 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune b) Auftragsvergabe c) Ortsgemeinde Unnau, Fachbüro
1.9	Pflege / Ausbau / Aufwertung der Angebote für Freizeit und Erholung	*	2 fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Konzepte erstellen, Absprachen mit Verbandsgemeinde und Kreis c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro
1.10	Verbesserung der Aufenthaltsqualität an vorhandenen und zukünftigen (Wander- und Rad-)Wegen	*	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Kataster erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Fachfirma
1.11	Kontrolle und Verbesserung des Zustandes der gemeindlichen Wege	*	2 fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Konzepte erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
2	Ortskernbelebung / Ortsbild			
2.1	Private Maßnahmen zur Ortskernaufwertung	*	1 fortlaufend	a) Private Dorferneuerung; KIPKI; Förderprogramme der Verbandsgemeinde Bad Marienberg b) Baugenehmigungen c) Privatpersonen
2.2	Unterstützung der privaten Ortskernaufwertung durch die Ortsgemeinde	*	1 kurzfristig und fortlaufend	a) Kommunale Dorferneuerung; ggf. kommunales Förderprogramm b) Ggf. Ankäufe durch die Ortsgemeinde, ggf. Vorkaufsrechtssatzung, ggf. Baugenehmigungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsfibel, Informationsveranstaltungen, Wettbewerbe, kommunales Förderprogramm c) Ortsgemeinde Unnau, Privatpersonen
2.3	Erwerb der Brandruinen und Wiederveräußerung als Baugrundstücke	--	1 kurz- bis mittelfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Abwicklung des An- und Verkaufs c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Investor
2.4	Erwerb und Umnutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes	*	2 mittel- bis langfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Ankauf, Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Architekturbüro, Fachfirmen, ggf. Investor

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
2.5	Umnutzung des ehemaligen Spielplatzes	*	3 mittel- bis langfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Ehrenamt / Bürgerprojekt, Planungsbüro, ggf. Fachfirma
2.6	Verschönerung der Transformatorentürme / Integration ins Ortsbild	*	3 mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Absprache mit dem Energieversorger, Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Ehrenamt / Bürgerprojekt, ggf. Fachfirma
2.7	Neupflanzung eines Platzbaumes vor dem Feuerwehrgerätehaus	* ca. 500 € nur Baum	2 kurz- bis mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Artenauswahl c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt
2.8	Aufwertung / Erweiterung der Bepflanzung im Trockengarten an der Bushaltestelle	* ca. 40 € pro m ²	3 kurz- bis mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Pflanzenauswahl c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
2.9	Sanierung des Parkplatzes in der <i>Brunnenstraße</i>	*	2 kurz- bis mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Landschafts- oder Straßenbaufirma
2.10	Anlage eines Gemeinschaftsgartens	* ca. 40 € pro m ² Boden- vorbereitung	3 langfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen; Förderung von Maßnahmen zur Schaffung und Umgestaltung von Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Gärten von Kindertagesstätten, Bienengärten und Generationenschulgärten b) Standortklärung, Konzept erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Kindergarten und Grundschule, ggf. Landschaftsbaufirma
2.11	Naturnahe Gestaltung und extensive Unterhaltung öffentlicher Grünflächen	--	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Öffentlichkeitsarbeit c) Ortsgemeinde Unnau

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
2.12	Anlage von Blumenwiesen / Bienenweiden / Blühstreifen durch gezielte Aussaat blütenreicher Pflanzmischungen	* ca. 2 € pro m ² Saatmischung	2 mittelfristig und fortlaufend	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Konzept erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Landschaftsbaufirma
2.13	Aufstellen weiterer Insektenhotels auf gemeindlichen Grünflächen	*	2 mittelfristig	a) LEADER ehrenamtliche Bürgerprojekte; Förderung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz b) Bauanleitung und Konzept erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt
2.14	Stärkere Begrünung der Gemeindestraßen	* ca. 30 € pro m ² Staudenmischung ca. 500 € pro m ² neuem Straßenbeet ca. 450 € pro Baum	2 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Konzept und Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Landschaftsbaufirma, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
2.15	Pflege der (neuen) Anpflanzungen durch Ehrenamt	--	2 fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Ehrenamtliche gewinnen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt
2.16	Strukturierung der Grüngestaltung in einem ganzheitlichen Konzept	*	2 mittelfristig	a) Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Konzept erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro
2.17	Prüfung und Erneuerung der Straßennamensschilder	*	3 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Durchführung durch den Bauhof c) Ortsgemeinde Unnau
2.18	Nutzung oder Abschaffung der Schaukästen im Ortsteil Korb	--	3 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Beschluss im Ortsgemeinderat c) Ortsgemeinde Unnau

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
3	Öffentliche Einrichtungen / Versorgung			
3.1	Aufwertung der Außenanlage der Mehrzweckhalle	* ca. 1.000 € pro Sitzgelegenheit ca. 40 € pro m ² Pflanzbeet ca. 30 € pro m ² Staudenmischung ca. 2 € pro m ² Saatmischung ca. 450 € pro Baum	2 mittelfristig	a) LEADER Ehrenamtliche Bürgerprojekte, Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Konzept erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Planungsbüro, Bürgerprojekt / Ehrenamt
3.2	Herstellung einer Multifunktionssportfläche im südöstlichen Teil des Sportplatzes	ca. 100.000 €	1 kurzfristig	a) Regionales Zukunftsprogramm Rheinland-Pfalz; Land in Bewegung b) Förderanträge bereits eingereicht c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Fachfirma, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
3.3	Einrichtung eines Jugendraumes	*	1 mittelfristig	a) Kommunale Dorferneuerung; Förderung von Jugendtreffs im ländlichen Raum; Förderung von Jugendräumen / -zentren des Westerwaldkreises b) Standortfindung, Konzept und Detailplanung erstellen, ggf. Baugenehmigung c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirma
3.4	Aufwertung der Spielplätze	*	1 kurzfristig und fortlaufend	a) Kommunale Dorferneuerung b) Konkrete Auswahl der Spiel- / Ausstattungselemente c) Ortsgemeinde Unnau, Fachfirma, ggf. Planungsbüro, Bürgerprojekt / Ehrenamt
3.5	Aufwertung / Umnutzung des Festplatzes	*	1 mittelfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Planungsbüro, Fachfirma, Bürgerprojekt / Ehrenamt
3.6	Aufwertung / Umnutzung der Parkanlage	*	3 mittel- bis langfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
3.7	Ausweitung der Bestattungsmöglichkeiten auf den Friedhöfen	*	2 mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirmen
3.8	Aufwertung der drei Friedhöfe	* ca. 1.000 € pro Sitzgelegenheit ca. 40 € pro m ² Pflanzbeet ca. 30 € pro m ² Staudenmischung ca. 2 € pro m ² Saatmischung ca. 450 € pro Baum	3 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Konzepte und Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirma
3.9	Ausweisung eines Fried- / Ruhewaldes	*	3 mittel- bis langfristig	a) Kein Förderprogramm b) Standortklärung mit den zuständigen Behörden, ggf. Umsetzung gemeinsam mit Nachbargemeinden c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Planungsbüro

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
3.10	Häufigere und gemeinsame Nutzung des Backes	--	3 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Öffentlichkeitsarbeit c) Ortsgemeinde Unnau
3.11	Gewinnung mobiler Händler	--	2 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Händler finden, Öffentlichkeitsarbeit c) Ortsgemeinde Unnau
3.12	Aufstellen eines Dorfautomaten pro Ortsteil	--	2 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Anbieter finden, Standortklärung c) Ortsgemeinde Unnau
3.13	Regelmäßige Veranstaltung einer „Dorfkneipe“	--	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Organisatoren finden c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt
3.14	Errichtung eines multifunktionalen Versorgungszentrums	*	2 langfristig	a) Kommunale Dorferneuerung b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Fachfirmen
3.15	Anregung bei der Verbandsgemeinde zur Einstellung einer Gemeindeschwester ^{plus}	--	2 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Ansprache bei der Verbandsgemeinde c) Ortsgemeinde Unnau

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
3.16	Errichtung einer Senioren-WG oder eines Mehrgenerationenhauses	--	2 mittel- bis langfristig	a) Kein Förderprogramm b) Bauliche Umsetzung durch Investor c) Ortsgemeinde Unnau, Investor, Planungs- / Architekturbüro, Fachfirmen
3.17	Schaffung von Mietwohnungen	--	2 mittel- bis langfristig	a) Kein Förderprogramm b) Bauliche Umsetzung durch Investor c) Ortsgemeinde Unnau, Investor, Planungs- / Architekturbüro, Fachfirmen

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
4	Verkehr / Mobilität			
4.1	Schaffung eines Fuß- und Radweges für den Alltagsverkehr in die Nachbargemeinde Nistertal	ca. 950.000 €	2 kurz- bis mittelfristig	a) Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie); Sonderprogramm „Stadt und Land“; Förderung für Radwege im ländlichen Raum; Förderung von Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung von kleinen Infrastrukturen, insbesondere von Radwegen und Pendlerrouen im ländlichen Raum; Regionales Zukunftsprogramm Rheinland-Pfalz b) Konzept und Detailplanung erstellen, Absprache mit Nachbargemeinde Nistertal, Verbandsgemeinde, Kreis und Landesbetrieb Mobilität, ggf. Flächenankäufe c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Landschafts- oder Straßenbaufirma
4.2	Verbesserung der Mobilität abseits des ÖPNV	--	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Öffentlichkeitsarbeit c) Ortsgemeinde Unnau

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
4.3	Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen und Verbesserung der Ausstattung	* ca. 40.000 € pro Haltestelle	1 mittelfristig	a) LVFGKOM/LFAG; Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV); Förderung zur Verbesserung der Qualität von Bushaltestellen des Westerwaldkreises b) Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Landesbetrieb Mobilität, Kreisverwaltung, Beauftragter für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis, Planungsbüro, Fachfirma
4.4	Bauliche Einrichtung einer Bushaltestelle für den Schülerverkehr im Bereich der Grundschule	* ca. 50.000 € pro Haltestelle	2 mittelfristig	a) LVFGKOM/LFAG; Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV); Förderung zur Verbesserung der Qualität von Bushaltestellen des Westerwaldkreises b) Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, zuständige Verkehrsbehörden, Beauftragter für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis, Planungsbüro, Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
4.5	Gestaltung der Ortseingänge	* ca. 450 € pro Baum ca. 2 € pro m ² Saatmischung ca. 4.000 € pro Geschwindigkeitsanzeigetafel	2 mittelfristig	a) Aktion Grün; Aktion Grün Kommune; Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten; Klimafreundliche Projekte in Kommunen b) Detailplanungen erstellen, ggf. Flächenankäufe, Absprache mit den Straßenverkehrsbehörden c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirmen
4.6	Verkehrsberuhigung innerhalb der Ortslagen	* ca. 4.000 € pro Geschwindigkeitsanzeigetafel	2 mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Absprache mit den Straßenverkehrsbehörden, Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, ggf. Planungsbüro, Straßenbaufirma
4.7	Anregung von Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung beim Landesbetrieb Mobilität	--	1 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Absprache mit dem Landesbetrieb Mobilität c) Ortsgemeinde Unnau
4.8	Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Weg zu Kindergarten und Grundschule	*	2 mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Absprache mit den Straßenverkehrsbehörden, Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
4.9	Sanierung von Straßen	*	2 kurz- bis langfristig	a) Kein Förderprogramm b) Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Landesbetrieb Mobilität, Verbandsgemeinde(werke), Planungsbüro, Straßenbaufirma
4.10	Verbesserung der Verkehrssituation auf den als Abkürzungen genutzten Wirtschaftswegen	*	3 kurzfristig	a) Kein Förderprogramm b) Ansprache von Kartendienstleistern, Absprache mit Landwirten und den Verkehrsbehörden c) Ortsgemeinde Unnau
4.11	Flächendeckend gute Straßenbeleuchtung und Umstellung auf LED-Technik	*	3 mittelfristig	a) Zukunftsfähige Energieinfrastrukturen (ZEIS) b) Auftragserteilung c) Ortsgemeinde Unnau, Fachfirma
4.12	Förderung der Barrierefreiheit im Straßenraum	*	1 mittel- bis langfristig	a) KfW-Programm Investitionskredit Kommunen (208) b) Absprache mit den Straßenverkehrsbehörden und dem Beauftragten für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis, Konzept und Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Planungsbüro, Straßenbaufirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIE- RUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
4.13	Markierung der Treppenstufen in öffentlichen Bereichen	*	1 kurzfristig	a) KfW-Programm Investitionskredit Kommunen (208) b) Absprache mit dem Beauftragten für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis d) Ortsgemeinde Unnau, Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
5	Dorfleben / Kultur / Kommunikation			
5.1	Erweiterung des Veranstaltungsangebotes	--	1 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Anstoßen durch die Ortsgemeinde c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt
5.2	Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereine	--	1 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Anstoßen durch die Ortsgemeinde c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen
5.3	Schaffung eines verbindenden Rundweges durch alle Ortsteile mit Darstellung der historischen Besonderheiten	*	2 mittelfristig	a) Kein Förderprogramm b) Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, ggf. Planungsbüro, ggf. Fachfirma
5.4	Organisation eines Jubiläumsfestes „60 Jahre Ortsgemeinde Unnau“ im Jahr 2029	*	2 bis 2029	a) Kein Förderprogramm b) Konzept erstellen, Organisatoren gewinnen c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
5.5	Erweiterung der Angebote für Kinder und Jugendliche	*	1 kurzfristig und fortlaufend	a) „Wir tun ‘was“ (Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerbeteiligung) b) Gewinnung von Freiwilligen, gezielte Bewerbung im Dorf c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt
5.6	Erweiterung der Angebote für Senioren	*	1 kurzfristig und fortlaufend	a) „Wir tun ‘was“ (Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerbeteiligung) b) Gewinnung von Freiwilligen, gezielte Bewerbung im Dorf c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt
5.7	Erweiterung der generationenübergreifenden Angebote	*	1 kurzfristig und fortlaufend	a) „Wir tun ‘was“ (Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerbeteiligung) b) Gewinnung von Freiwilligen, gezielte Bewerbung im Dorf c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
5.8	Einführung einer Dorf-App	*	2 mittelfristig	a) Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz b) Anbieter finden c) Ortsgemeinde Unnau, Ortsvereine und Gruppierungen, Bürgerprojekt / Ehrenamt
5.9	Nutzung des Dorfmodos und Entwicklung eines Dorflogos	*	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Durchführung durch Ortsgemeinderat c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt, Grafiker

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
6	Außenentwicklung / Erneuerbare Energien			
6.1	Ausweisung von neuen Baugebieten in Richtung der anderen Ortsteile	*	3 mittel- bis langfristig	a) Kein Förderprogramm b) Aufstellung von Bebauungsplänen c) Ortsgemeinde Unnau, Verbandsgemeinde (-werke), Planungsbüro
6.2	Ausweisung von neuen Gewerbeflächen und lokale Wirtschaftsförderung	*	2 mittel- bis langfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Aufstellung von Bebauungsplänen c) Ortsgemeinde Unnau, Verbandsgemeinde (-werke), Planungsbüro
6.3	Errichtung eines Solarparks oder eines Windrades	*	3 mittel- bis langfristig	a) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) b) Grundstücksankauf, Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Konzept und Detailplanung erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Verbandsgemeinde, Planungsbüro, Investor oder Bürgergenossenschaft, Fachfirma
6.4	Ausstattung der Dächer der öffentlichen Gebäude mit Photovoltaikanlagen	*	2 mittel- bis langfristig	a) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG); KIPKI b) Gutachten einholen, Detailplanungen erstellen c) Ortsgemeinde Unnau, Berater, Gutachter, Fachfirma

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIERUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
6.5	Energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude	*	2 mittel- bis langfristig	<p>a) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG); Solar-Speicher-Programm; Kommunalrichtlinie; Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme; Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG); Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE); Förderprogramm für Kälte- und Klimaanlageanlagen; KfW-Programme; KIPKI</p> <p>b) Gutachten einholen, Konzepte und Detailplanungen erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Unnau, Berater, Gutachter, Fachfirmen</p>
6.6	Ökologische Aufwertung der öffentlichen Gebäude	*	2 mittel- bis langfristig	<p>a) KIPKI; Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels</p> <p>b) Gutachten einholen, Konzepte und Detailplanungen erstellen</p> <p>c) Ortsgemeinde Unnau, Berater, Gutachter, Fachfirmen</p>
6.7	Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes	*	2 mittelfristig	<p>a) Wärmewende im Quartier – Zuweisungen für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement</p> <p>b) Auftragsvergabe</p> <p>c) Ortsgemeinde Unnau, Fachbüro</p>

NR	MASSNAHMEN	GESCHÄTZTE KOSTEN NETTO	PRIORITÄT & VORAUSS. REALISIE- RUNG	A) MÖGLICHE FÖRDERPROGRAMME B) UMSETZUNGSINSTRUMENTARIEN C) AKTEURE
6.8	Organisation von Informationsveranstaltungen zu erneuerbaren Energien	*	2 kurzfristig und fortlaufend	a) Kein Förderprogramm b) Gewinnung von Experten c) Ortsgemeinde Unnau, Bürgerprojekt / Ehrenamt

7.2 Realisierungshorizont

-- Kostenneutral für die Ortsgemeinde Unnau

* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine vollständigen Angaben zu Kosten möglich

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
1	Freiraum / Erholung / Tourismus						
1.1	Erhaltung der vorhandenen Biotope inner- und außerhalb der Ortslage sowie Vernetzung durch geeignete Biotopstrukturen		*	*	*	*	*
1.2	Aufwertung und Nutzung der gemeindlichen Streuobstwiesen		*	*	*	*	*
1.3	Anpflanzung von Baumreihen entlang der gemeindlichen Wirtschaftswege		*	*	*	*	
1.4	Anpflanzung weiterer Bäume (Erweiterung zu Alleen) entlang der Straßen zwischen den Ortsteilen		*	*	*	*	
1.5	Aufhängen von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse	*					
1.6	Durchführung von Bildungsmaßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz	*	*	*	*	*	*
1.7	Ökologische Aufwertung / Renaturierung der Gewässer		*	*	*	*	
1.8	Erstellung eines ganzheitlichen Biodiversitätskonzeptes		*	*	*	*	
1.9	Pflege / Ausbau / Aufwertung der Angebote für Freizeit und Erholung	*	*	*	*	*	*

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
1.10	Verbesserung der Aufenthaltsqualität an vorhandenen und zukünftigen (Wander- und Rad-) Wegen	*	*	*	*	*	*
1.11	Kontrolle und Verbesserung des Zustandes der gemeindlichen Wege	*	*	*	*	*	*
2	Ortskernbelebung / Ortsbild						
2.1	Private Maßnahmen zur Ortskernaufwertung	*	*	*	*	*	*
2.2	Unterstützung der privaten Ortskernaufwertung durch die Ortsgemeinde	*	*	*	*	*	*
2.3	Erwerb der Brandruinen und Wiederveräußerung als Baugrundstücke	--	--	--	--	--	
2.4	Erwerb und Umnutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes		*	*	*	*	*
2.5	Umnutzung des ehemaligen Spielplatzes		*	*	*	*	*
2.6	Verschönerung der Transformatorentürme / Integration ins Ortsbild		*	*	*	*	
2.7	Neupflanzung eines Platzbaumes vor dem Feuerwehrgerätehaus	*	*	*	*	*	
2.8	Aufwertung / Erweiterung der Bepflanzung im Trockengarten an der Bushaltestelle	*	*	*	*	*	
2.9	Sanierung des Parkplatzes in der <i>Brunnenstraße</i>	*	*	*	*	*	

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
2.10	Anlage eines Gemeinschaftsgartens						*
2.11	Naturnahe Gestaltung und extensive Unterhaltung öffentlicher Grünflächen	--	--	--	--	--	--
2.12	Anlage von Blumenwiesen / Bienenweiden / Blühstreifen durch gezielte Aussaat blütenreicher Pflanzmischungen		*	*	*	*	*
2.13	Aufstellen weiterer Insektenhotels auf gemeindlichen Grünflächen		*	*	*	*	
2.14	Stärkere Begrünung der Gemeindestraßen		*	*	*	*	
2.15	Pflege der (neuen) Anpflanzungen durch Ehrenamt	--	--	--	--	--	--
2.16	Strukturierung der Grüngestaltung in einem ganzheitlichen Konzept		*	*	*	*	
2.17	Prüfung und Erneuerung der Straßennamensschilder	*	*	*	*	*	*
2.18	Nutzung oder Abschaffung der Schaukästen im Ortsteil Korb	--					
3	Öffentliche Einrichtungen / Versorgung						
3.1	Aufwertung der Außenanlage der Mehrzweckhalle		*	*	*	*	
3.2	Herstellung einer Multifunktionssportfläche im südöstlichen Teil des Sportplatzes	ca. 100.000 €					

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
3.3	Einrichtung eines Jugendraumes		*	*	*	*	
3.4	Aufwertung der Spielplätze	*	*	*	*	*	*
3.5	Aufwertung / Umnutzung des Festplatzes		*	*	*	*	
3.6	Aufwertung / Umnutzung der Parkanlage		*	*	*	*	*
3.7	Ausweitung der Bestattungsmöglichkeiten auf den Friedhöfen		*	*	*	*	
3.8	Aufwertung der drei Friedhöfe		*	*	*	*	
3.9	Ausweisung eines Fried- / Ruhewaldes		*	*	*	*	*
3.10	Häufigere und gemeinsame Nutzung des Backes	--	--	--	--	--	--
3.11	Gewinnung mobiler Händler	--					
3.12	Aufstellen eines Dorfautomaten pro Ortsteil	--					
3.13	Regelmäßige Veranstaltung einer „Dorfkneipe“	--	--	--	--	--	--
3.14	Errichtung eines multifunktionalen Versorgungszentrums						*
3.15	Anregung bei der Verbandsgemeinde zur Einstellung einer Gemeindegewerkschaft ^{plus}	--					
3.16	Errichtung einer Senioren-WG oder eines Mehrgenerationenhauses		--	--	--	--	--

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
3.17	Schaffung von Mietwohnungen		--	--	--	--	--
4	Verkehr / Mobilität						
4.1	Schaffung eines Fuß- und Radweges für den Alltagsverkehr in die Nachbargemeinde Nistertal	ca. 950.000 €					
4.2	Verbesserung der Mobilität abseits des ÖPNV	--	--	--	--	--	--
4.3	Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen und Verbesserung der Ausstattung		*	*	*	*	
4.4	Bauliche Einrichtung einer Bushaltestelle für den Schülerverkehr im Bereich der Grundschule		*	*	*	*	
4.5	Gestaltung der Ortseingänge		*	*	*	*	
4.6	Verkehrsberuhigung innerhalb der Ortslagen		*	*	*	*	
4.7	Anregung von Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung beim Landesbetrieb Mobilität	--					
4.8	Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Weg zu Kindergarten und Grundschule		*	*	*	*	
4.9	Sanierung von Straßen		*	*	*	*	*
4.10	Verbesserung der Verkehrssituation auf den als Abkürzungen genutzten Wirtschaftswegen	*					

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
4.11	Flächendeckend gute Straßenbeleuchtung und Umstellung auf LED-Technik		*	*	*	*	
4.12	Förderung der Barrierefreiheit im Straßenraum		*	*	*	*	*
4.13	Markierung der Treppenstufen in öffentlichen Bereichen	*					
5	Dorfleben / Kultur / Kommunikation						
5.1	Erweiterung des Veranstaltungsangebotes	--	--	--	--	--	--
5.2	Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereine	--	--	--	--	--	--
5.3	Schaffung eines verbindenden Rundweges durch alle Ortsteile mit Darstellung der historischen Besonderheiten		*	*	*	*	
5.4	Organisation eines Jubiläumsfestes „60 Jahre Ortsgemeinde Unnau“ im Jahr 2029	*	*	*	*		
5.5	Erweiterung der Angebote für Kinder und Jugendliche	*	*	*	*	*	*
5.6	Erweiterung der Angebote für Senioren	*	*	*	*	*	*
5.7	Erweiterung der generationenübergreifenden Angebote	*	*	*	*	*	*
5.8	Einführung einer Dorf-App		*	*	*	*	

NR	MASSNAHMEN	REALISIERUNGSZEITRAUM					
		2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
5.9	Nutzung des Dorfmodos und Entwicklung eines Dorflogos	*	*	*	*	*	*
6	Außenentwicklung / Erneuerbare Energien						
6.1	Ausweisung von neuen Baugebieten in Richtung der anderen Ortsteile		*	*	*	*	*
6.2	Ausweisung von neuen Gewerbeflächen und lokale Wirtschaftsförderung	*	*	*	*	*	*
6.3	Errichtung eines Solarparks oder eines Windrades		*	*	*	*	*
6.4	Ausstattung der Dächer der öffentlichen Gebäude mit Photovoltaikanlagen		*	*	*	*	*
6.5	Energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude		*	*	*	*	*
6.6	Ökologische Aufwertung der öffentlichen Gebäude		*	*	*	*	*
6.7	Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes		*	*	*	*	
6.8	Organisation von Informationsveranstaltungen zu erneuerbaren Energien	*	*	*	*	*	*

Quellenverzeichnis

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (o.J.): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler Westerwaldkreis. Stand 19. November 2024. Mainz.

Abrufbar unter: https://gdke.rlp.de/fileadmin/gdke/Service/Westerwaldkreis_2024_11_19.pdf

HLB HESSENBAHN GMBH (Hrsg.) (o.J.): RB 90 Siegen – Westerburg – Limburg (Lahn) Westerwald-Sieg-Bah. Frankfurt am Main.

Abrufbar unter: https://hlb-online.de/wp-content/uploads/jahresfahrplan/Bahn/Hessenbahn_Siegen_Linie90.pdf

KITA VILLA SONNENSCHNEI (Hrsg.) (o.J.): Über uns. Unnau.

Abrufbar unter: <https://www.unnau.de/kita/ueber-uns/>

LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (o.J.): Geoexplorer. Mainz.

Abrufbar unter: <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/geoexplorer/seite>

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2008): Ferienland Westerwald. Blatt 2. Koblenz.

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (o.J.): Landschaft im Wandel Rheinland-Pfalz. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://maps.rlp.de/viewer/gesamtkatalog/?Map/layerIds=153,251,253,252,3,70702&visibility=false,false,false,false,false,true&transparency=0,0,0,70,0,0&Map/center=%5b447474.0468920788,5537084.927255824%5d&Map/zoomLevel=7>

MARIENBAD GMBH (Hrsg.) (o.J.): Freibad Unnau. Bad Marienberg.

Abrufbar unter: <https://www.marienbad-info.de/cms/schwimmbad/freibad-unnau/index.html>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. a): WesterwaldSteig 07. Etappe Nistertal - Bad Marienberg (Ost-West). Immenstadt.

Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/westerwald/westerwaldsteig-07.-etappe-nistertal-bad-marienberg-ost-west-/1558427/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. b): WesterwaldSteig 08. Etappe Bad Marienberg - Hachenburg (Ost-West). Immenstadt.

Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/westerwald/westerwaldsteig-08.-etappe-bad-marienberg-hachenburg-ost-west-/1491571/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. c): Bad Marienberg – Auf den Spuren von Sebastian Kneipp. Immenstadt.

Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/westerwald/bad-marienberg-auf-den-spuren-von-sebastian-kneipp-permanent/800931471/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. d): Bad Marienberg – Die Feuerschleife. Immenstadt.

Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/themenweg/westerwald/bad-marienberg-die-feuerschleife/36255466/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. e): Kleiner Wäller Wolfsteine – Bad Marienberg. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/westerwald/kleiner-waeller-wolfsteine-bad-marienberg/42055470/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. f): Bad Marienberg – Trimm-Dich-Pfad. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/jogging/bad-marienberg-westerwald-/bad-marienberg-trimm-dich-pfad/804924845/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. g): Bad Marienberg-Tour: Abenteuer für Fortgeschrittene. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/radtour/westerwald/bad-marienberg-tour-abenteuer-fuer-fortgeschrittene/14330701/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. h): Stöffelmaus-Tour: Rund um die Stöffelmaus unterwegs in wunderbaren Landschaften. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/radtour/westerwald/stoeffelmaus-tour-rund-um-die-stoeffelmaus-unterwegs-in-wunderbaren/14330967/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. i): Westerwälder Feierabend-Runde. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/rennrad/westerwald/westerwaelder-feierabend-runde/18741156/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. j): Westerwälder Gipfelstürmer. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/rennrad/westerwald/westerwaelder-gipfelstuermer/18888229/>

OUTDOORACTIVE AG (Hrsg.) (o.J. k): Bahntrassen-Tour: von Bad Marienberg ins schöne Nistertal. Immenstadt.
Abrufbar unter: <https://www.outdooractive.com/de/route/radtour/westerwald/bahntrassen-tour-von-bad-marienberg-ins-schoene-nistertal/14330848/>

ORTSGEMEINDE UNNAU (Hrsg.) (o.J. a): Unnau. Aus der Geschichte. Unnau.
Abrufbar unter: <https://www.unnau.de/die-geschichte/>

ORTSGEMEINDE UNNAU (Hrsg.) (o.J. b): Wappen der Gemeinde Unnau. Unnau.
Abrufbar unter: <https://www.unnau.de/wappen-der-gemeinde-unnau/>

ORTSGEMEINDE UNNAU (Hrsg.) (o.J. c): Grundschule. Unnau.
Abrufbar unter: <https://www.unnau.de/grundschule/>

ORTSGEMEINDE UNNAU (Hrsg.) (o.J. d): Dorfgemeinschaftshaus Stangenrod. Unnau.
Abrufbar unter: https://www.unnau.de/dorfgemeinschaftshaus_stangenrod/

ORTSGEMEINDE UNNAU (Hrsg.) (o.J. e): Vereine. Unnau.
Abrufbar unter: <https://www.unnau.de/vereine/>

PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELRHEIN-WESTERWALD (Hrsg.) (2017): Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://mittelrhein-westerwald.de/index.php/veroeffentlichungen/raumordnungsplan>

RU-PLAN / DORFAGENTUR (Hrsg.) (2023): Ergebnisbericht zur Dorfmoderation. Bürgerbeteiligung im Rahmen der Dorferneuerung. Dreikirchen.

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2025): Mein Dorf, meine Stadt. Unnau. Bad Ems.

Normalerweise online abrufbar unter: <https://www.statistik.rlp.de/regional>

Vom Auskunftsdienst per Mail zur Verfügung gestellt.

STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD (Hrsg.) (o.J.): Energieportal der SGD Nord erneuerbare Energien. Koblenz.

Abrufbar unter: https://map1.sgd nord.rlp.de/kartendienste_rok/index.php?service=energieportal

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG BAD MARIENBERG (Hrsg.) (o.J. a): Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Bad Marienberg. Neuzeichnung bis einschl. 7. Änderung. Bad Marienberg.

Abrufbar unter: <https://www.bad-marienberg.de/bauen-gewerbe-umwelt/flaechennutzungsplan/>

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG BAD MARIENBERG (Hrsg.) (o.J. b): Bebauungspläne der Ortsgemeinde Unnau. Bad Marienberg.

Abrufbar unter: <https://www.bad-marienberg.de/bauen-gewerbe-umwelt/bebauungsplaene/unnau/>

VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL GMBH (Hrsg.) (o.J.): Linienfahrplansuche. Koblenz.

Abrufbar unter: <https://www.vrminfo.de/fahrplan/fahrplantabellen/linienfahrplansuche/>

WESTERWALD TOURISTIK-SERVICE (Hrsg.) (o.J.): Wandern und Nordic Walking im Westerwald. Montabaur.

WESTERWALD TOURISTIK-SERVICE (Hrsg.) (2015): Radwander- und Mountainbikekarte Westerwald Nord. 2. Vollständig überarbeitete Auflage 2015. Montabaur.

Pläne